Hierbei die Colonia Unterhaltende Sonntagsbeilage.

Kölner Local-Anzeiger

Geschäftsstellen und Anzeigen-Annahmen: Marzellenstr. 37 und Breitestr. 85.

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt. * Kölner Fremdenblatt.

Nr. 168. Fernspr. Geschäftsstellen u. Redaktion Marzellenstr. 37: A 6920 bis 6928. Geschäftsstelle Breitestraße 85: A 6636. Köln, Samstag, 21. Juni 1913. 26. Jahrgang. Heute 20 Seiten.

Das Neueste vom Tage

Der Dank des Kaisers.

* **Berlin,** 20. Juni 1913. (Drahtber.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgenden Erlaß des Kaisers:

In dem an ernsten und frohen vaterländischen Gedenktagen so reichen Jahre ist mir ein besonders glücklicher Tag bestimmt gewesen, der Tag, an welchem ich vor 25 Jahren auf den Thron meiner Väter berufen wurde. In Gesundheit habe ich ihn mit Ihrer Majestät der Kaiserin, meiner Gemahlin, im Kreise unserer Kinder und Kindeskinder freudig begehen können. Ich danke Gott, daß ich mit Befriedigung zurückblicken darf auf die vergangenen 25 Jahre ernsten Schaffens, auf die großen Errungenschaften, welche sie dem Vaterlande auf allen Gebieten des geistigen, sozialen und wirtschaftlichen Lebens gebracht haben, auf die beispiellose Zunahme an Volkskraft und Nationalvermögen. Das auf dem Fundament der Einigkeit der deutschen Stämme und seiner Fürsten von Kaiser Wilhelm dem Großen errichtete deutsche Haus ist nach innen und außen weiter ausgebaut zu einem geschützten und freundlichen Aufenthalt für die Bewohner. Daß dies unter den befruchtenden Strahlen der Friedenssonne geschehen ist, deren Kraft jedes am Horizont auftauchende Gewölk siegreich zerstreute, macht mich besonders glücklich. Ein Herzenswunsch ist mir damit in Erfüllung gegangen. In reicher Fülle ist mir an meinem Ehrentage Liebe und treue Anhänglichkeit von allen Seiten entgegengebracht worden. Die erlauchten deutschen Fürsten und die freien Städte haben es sich nicht nehmen lassen, ihre mich beglückende Freundschaft und die Festigkeit des Bandes deutscher Einheit durch persönliche Ueberbringung freundlicher Glückwünsche von neuem zu bestätigen. Das deutsche Volk hat mir durch Abordnungen und Tausende von Zuschriften, Telegrammen und künstlerischen Adressen aus allen Gauen des Vaterlandes, aus den Kolonien und aus allen Teilen des Erdballes treue Glückwünsche kundgegeben. In Stadt und Land ist der Tag mit freudiger Teilnahme festlich begangen worden. In festlichen Veranstaltungen der Parlamente, Behörden und Vereine wie in freundlichen Festartikeln der Tagespresse ist eine patriotische Gesinnung von außergewöhnlicher Stärke zutage getreten. Aber nicht auf Glückwünsche und Festreden allein haben sich die mir gewidmeten Aufmerksamkeiten und Ehrungen beschränkt. Wenn Festesfreude mit dem Herzen empfunden wird, drängt sie zur Betätigung durch Dankopfer. Provinzen, Kreise, Städte, Gemeinden und Vereine haben trotz hoher Anforderungen an ihre Opferwilligkeit sich gedrungen gefühlt, zahlreiche mit meinem Namen verbundene Stiftungen zu errichten, dazu bestimmt, die Not der Bedürftigen, Kranken und Elenden zu lindern und gemeinnützige Bestrebungen mannigfachster Art zu fördern. Zu meiner besonderen Freude ist dabei auch der in unseren Kolonien segensreich wirkenden christlichen Missionen und der mit Glücksgütern nicht gesegneten Veteranen aus großer Zeit dankbar gedacht worden. So ist mein Regierungsjubiläum zur Quelle eines Segensstromes für die deutschen Lande noch für kommende Geschlechter geworden. Beglückt und bewegt durch die Begeisterung, mit der mein Ehrentag als nationaler Festtag begangen worden ist, spreche ich jedem einzelnen, welcher meiner so freundlich gedacht und zur Erhöhung der Festesfreude beigetragen hat, auf diesem Wege meinen wärmsten Dank aus. Ich werde auch ferner für das Wohlergehen des deutschen Volkes ganz meine volle Kraft einsetzen, solange Gott der Herr sie mir erhält. Er aber wolle mein Wirken und Streben mit seinem Segen begleiten und das teure Vaterland allezeit in seine gnädige Obhut nehmen. Ich ersuche Sie, diesen Erlaß alsbald zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Neues Palais den 19. Juni 1913. Wilhelm, I. R.

An den Reichskanzler.

Der Kaiser in Hannover.

* **Hannover,** 20. Juni 1913. (Drahtber.)

Der Kaiser ist in Hannover eingetroffen, wo das neue Rathaus seiner Bestimmung übergeben wurde. Auf die Begrüßungsansprache des Stadtdirektors Tramm erwiderte der Kaiser:

Ich danke Ihnen und den städtischen Kollegien für die freundliche Einladung zur heutigen Feier. Ihre Begrüßungsworte und die mir in den Mauern Ihrer schönen Stadt heute zuteil gewordene besonders herzliche Aufnahme spiegeln die freudigen Empfindungen lebhaft wieder, mit denen meine treue Stadt und Provinz Hannover im Wettbewerb mit den übrigen Teilen der Monarchie in diesen festlichen Tagen die Vermählung meiner geliebten Tochter und mein fünfundzwanzigjähriges Regierungsjubiläum begleitet und mitgefeiert haben. Noch ganz unter dem Eindruck dieser festlichen Begebenheiten freue ich mich, hier auch mündlich für alle die zahlreichen Beweise der Treue, der Liebe und des Vertrauens meinen innigsten Dank aussprechen zu können.

Zugleich beglückwünsche ich meine Haupt- und Residenzstadt Hannover zu dem neuen Rathaus, zu dessen Weihe wir hier versammelt sind. In langjähriger mühevoller Arbeit ist es gelungen, den gewaltigen Bau zur Vollendung zu bringen und ein Wahrzeichen des kraftvollen Aufblühens und des wirtschaftlichen Aufschwunges Ihrer Stadt zu errichten. Mit den beiden vortrefflichen Bildwerken vor uns hat die Stadt ihren Dank für die landesväterliche Fürsorge meines Hauses in nachhaltiger Weise zum Ausdruck gebracht und dabei von ihrer Treue, Anhänglichkeit und loyalen Gesinnung ein beredtes Zeugnis abgelegt.

Möge das neue Rathaus alle Zeit eine Stätte sein, wo für das Wohl einer glücklichen Bürgerschaft mit gewissenhafter Hingebung und Pflichttreue beraten und gearbeitet wird, im Aufblick zu Gott, in Treue zu König und Vaterland. Indem ich nun den Pokal ergreife, zur Weihe dieses Hauses, dessen Balkon ich mit Frauen und Jungfrauen Hannovers geschmückt sehe, schließe ich auch diese hier ein und trinke auf das Wohl meiner Haupt- und Residenzstadt Hannover und das Glück ihrer Bürgerschaft.

Das neue Rathaus ist mit einem Kostenaufwand von mehr als 10 Mill. M. errichtet. Das monumentale Bauwerk, zu dem vor zehn Jahren der Grundstein gelegt wurde, ist nach dem Entwurf des Geheimen Baurats Eggert ausgeführt und nach dessen Rücktritt von Professor Halmhuber vollendet worden. Den Mittelpunkt der den Ehrenhof umschließenden einzelnen Flügel des Rathauses bildet eine fast 100 Meter aufsteigende, mit einer vergoldeten Spitze versehene Kuppel, die sich über der 30 Meter hohen Eingangshalle wölbt. Von dieser Halle führt eine Marmortreppe, die mit überlebensgroßen in Bronze ausgeführten Standbildern Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Wilhelms II. geschmückt ist, zu den Festräumen, die von erster Künstlerhand ausgeführt sind.

Der Kaiser,

der gestern der Rathauseinweihung in Hannover beigewohnt hatte, begab sich von dort zu dem (protestantischen) Kloster Loccum, das sein 750jähriges Bestehen feiert.

Eine Schreckenstat in einer Schule.

* **Bremen,** 20. Juni 1913. (Drahtbericht.) Heute vormittag hat in der hiesigen katholischen Marienschule ein anscheinend Geistesgestörter auf die Kinder und einen Lehrer zahlreiche Schüsse abgegeben und schweres Unheil angerichtet. Der festgenommene Täter ist der dreißigjährige Kandidat des höheren Lehramtes Schmidt, geboren zu Sülze in Hannover. Von den Kindern sind zwei tot; sechs, darunter drei schwer verletzte, wurden in die Diakonissenanstalt geschafft. Der Lehrer erhielt einen Schuß in den Unterleib. Bei seiner Verhaftung hatte der Täter sechs Pistolen und sieben Patronen bei sich. Er hat sich bislang noch über nichts geäußert.

Boesmanns Bureau teilt ergänzend zu der Schreckenstat in der Marienschule mit: Im ganzen sind 15—20 Kinder von den Kugeln getroffen worden. Der Unhold drang während der Frühstückspause von der Straße in eine Klasse ein, wo sechs- bis siebenjährige Mädchen unterrichtet wurden, und schoß blindlings auf die Kleinen ein. Der Lehrer Hubert Möhlmann, welcher die Schüsse vernommen hatte, stürzte sich auf den Unhold, umklammerte ihn und warf ihn zu Boden. Hierbei wurde er von zwei Kugeln in den Unterleib getroffen. Trotz seiner schweren Verletzungen hielt er den Attentäter solange fest, bis Leute herbeieilten, die ihn überwältigten. Von den verletzten Kindern sind drei gestorben. Der Zustand des Lehrers Möhlmann ist hoffnungslos. Zwei Kinder sind schwer verletzt und schweben in Lebensgefahr; zwei davon wurden von je zwei Kugeln getroffen. Vier Kinder gelten als mittelschwer, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt, während sechs mit leichteren Weichteil- oder Streifschüssen davonkamen.

Weiter meldet uns ein eigener Drahtbericht:

Der Bluttat in der katholischen Marienschule sind bisher drei Mädchen zum Opfer gefallen. Ein Lehrer und fünf Kinder schweben in Lebensgefahr, weitere acht Kinder liegen verwundet im Krankenhaus, und sechs weitere Verletzte befinden sich in elterlicher Wohnung in ärztlicher Behandlung. Ueber den Hergang der Tat sind noch folgende Einzelheiten zu berichten:

Beim Beginn der 11 Uhr-Pause trat die Lehrerin Maria Pohl auf den Korridor hinaus. Hier trat ihr ein etwa 30jähriger Mann entgegen und feuerte einen Revolverschuß auf sie ab, der fehl ging. Darauf feuerte der Mann in die Klasse hinein. Er hielt in beiden Händen einen Revolver und verletzte etwa 15 Mädchen, zwei von diesen waren sofort tot. Bei der allgemeinen Flucht stürzte ein drittes Mädchen die Treppe herab und brach das Genick.

Der Täter feuerte weiter um sich. Die Lehrerin floh in die nebenanliegende Knabenklasse. Der Lehrer Fehnker schloß sofort die Türe des Klassenzimmers ab, öffnete die Fenster und ließ die Kinder aus dem im Hochparterre gelegenen Klassenzimmer auf den Hof herab, wo sie von der Frau des Schuldieners in Empfang genommen wurden. Der Attentäter versuchte vergeblich in das verschlossene Klassenzimmer einzudringen. Durch diese Geistesgegenwart des Lehrers wurden die Knaben gerettet.

Der Schuldiener eilte herbei und warf sich auf den Mörder. Dieser stand auf dem Korridor. Der Schuldiener packte ihn, erhielt aber einen Schuß in die Kinnlade. Es mußte loslassen, und der Mörder eilte die Treppe hinauf zum ersten Stockwerk. Hier stellte er sich am Fenster des Korridors auf und feuerte auf die auf den Hof hinausgelassenen Knaben, von denen fünf Verletzungen erlitten. Einzelne Schüsse schlugen in die gegenüberliegenden Wohnhäuser und in einen Neubau ein, wobei ein Dachdecker einen Schuß in den Arm erhielt.

Nun trat der Lehrer Möhlmann dem Mörder entgegen. Er erhielt einen Schuß in die Brust, packte aber trotzdem den Rasenden, hielt ihn unausgesetzt fest und rang mit ihm. Bei dem Kampfe stürzten beide nieder. Der Lehrer erhielt einen weiteren Schuß in den Unterleib und blieb liegen. Weitere hinzueilende Lehrer und Personen, die von außerhalb kamen, packten nun den Mörder. Es waren im Augenblick zahlreiche Schutzleute, etwa 15 Aerzte sowie Sanitätswagen zur Stelle.

Bei der Festnahme rief der Mörder: „Der Anfang ist gemacht, das Ende kommt nach." In seinem Besitze wurden sechs Revolver und große Vorräte an Munition gefunden. Auf dem Wege zum Polizeibureau wurde der Mörder von der zu vielen Hunderten herbeigeeilten Volksmenge mit Stöcken und Fäusten bearbeitet.

Nach dem Polizeibericht ist der Täter der stellungslose dreißigjährige Oberlehrer Ernst Friedrich Schmidt aus Schwerin in Mecklenburg, evangelischer Religion, wohnhaft seit dem 1. Januar in Bremen. Als Motiv der Tat gibt der Polizeibericht an, daß Schmidt „einen ausgesprochenen Haß gegen die Jesuiten habe".

Ein Brief der Schwester des Täters, der von der Polizei beschlagnahmt wurde, schließt mit dem Satze: „Das haben die Jesuiten getan." Der Mann macht einen ziemlich heruntergekommenen Eindruck. In seinem Portemonaie fand man eine Fahrkarte nach Schwerin. Von dem praktischen Arzt Dr. Leipziger wurde der Polizei ein Brief des Attentäters übergeben, in dem dieser Mitteilung von der beabsichtigten Tat macht. Der Brief war um 1 Uhr bei dem Arzte eingetroffen.

Bremen, 21. Juni 1913. Es soll festgestellt worden sein, daß der Mörder Schmidt geistesgestört ist. Die Eile, mit der diese angebliche Feststellung gemacht wird, erweckt mit Rücksicht auf das vom Polizeibericht angegebene Motiv der Tat etwas Mißtrauen. Es ist wohl anzunehmen, daß, wenn bei Schmidt, der als ein heruntergekommener Mensch bezeichnet wird, Wahnsinn vorliegt, es sich um religiösen Wahnsinn handelt, dem eine bestimmte Richtung gegeben worden ist. Das Befinden der drei schwerverletzten Mädchen war gestern spät abends nach wie vor ungünstig. Im Laufe des Nachmittags wurden noch fünf weitere Mädchen dem Krankenhaus zugeführt.

Bremen, 21. Juni 1913. (Eig. Drahtber.) Die Schreckenstat in der Marienschule hat ein viertes Opfer gefordert. Die siebenjährige Anna Cubiska ist heute früh ihren Verletzungen erlegen. Der Lehrer Möllmann ist operiert worden, doch haben die Aerzte wenig Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. Der Täter macht einen stumpfsinnigen Eindruck und gibt keine Antwort, nur wenn man ihm das Wort Jesuit zuruft, springt er erregt auf.

Den Anstoß zu der Tat scheint ein Brief seiner Schwester gegeben zu haben, worin diese Mitteilung von einer schweren Erkrankung des Vaters macht. Diesen Brief hat der Mörder mit dem Vermerk versehen: Das haben die Jesuiten getan. Die Fahrkarte nach Schwerin hat er sich bereits am Donnerstag gelöst. Er hatte sich ferner zwei Browningpistolen und vier kleinere gekauft und hatte bei seiner Festnahme etwa 1000 Patronen bei sich, teils in einem Strumpf, teils in seinem Hute.

Die Personalien des Täters sind richtig. Der Vater soll evangelischer Geistlicher in einem meklenburgischen Ort sein. Die Mutter hat den Sohn vor einigen Monaten in Bremen besucht. Ueber den Wohnort der Eltern konnte noch nichts ermittelt werden. Es heißt, daß die Eltern ihn schon vor einiger Zeit in ein Sanatorium bringen wollten. Er soll ihnen aber entschlüpft sein.

Die Entwickelung auf dem Balkan.

D Ein sonderbares russisches Ansinnen. Der Zar beharrt nach wie vor auf dem Standpunkt, daß er der Vormund der Balkanstaaten sei, dem diese als unmündige Kinder bedingungslos zu gehorchen hätten. Bekanntlich ist die Anregung, den Zaren zum Schiedsrichter über Streitigkeiten zwischen den Balkanverbündeten anzurufen, von Bulgarien ausgegangen; ferner hat Bulgarien schon im April Serbien gegenüber darauf bestanden, daß der Zar als Schiedsrichter angerufen werde, wie in dem Bundesvertrag vorgesehen ist. Der Zar glaubt aber die schiedsrichterliche Aufgabe, die ihm in diesem Vertrage unter genauer Begrenzung gestellt ist, in einem Sinne ausbeuten zu dürfen, die an den bekannten Vergleich vom kleinen Finger und der ganzen Hand erinnert. Darin liegt eine Anmaßung, in der nun und nimmer ein Europa erwiesener Dienst gesehen werden kann. Europa und dem Frieden kann der Zar nur dann dienen, wenn er die Grenzen nicht überschreitet, die seiner Tätigkeit als Schiedsrichter urkundlich gesetzt sind. Trotzdem hält er an dieser Ueberschreitung fest; denn die Südslawische Korrespondenz meldet aus Sofia: Der russische Gesandte Nekljudoff unternahm einen neuen Schritt bei der bulgarischen Regierung und legte ihr nahe, sich dem russischen Schiedsspruch im Vertrauen auf das Gerechtigkeitsgefühl des Zaren zu unterwerfen und die Einladung nach St. Petersburg anzunehmen. Ministerpräsident Dr. Daneff stellte eine endgültige Antwort nach der Anhörung des Ministerrates in Aussicht.

Die Vorstellung des russischen Gesandten ist ein Versuch, Bulgarien ins Unrecht zu setzen, den Daneffs endgültige Antwort zweifellos richtig kennzeichnen wird. Bulgarien ist es gewesen, das den Zaren zum Schiedsrichter machen will, das ihn auch jetzt noch als solchen wünscht, aber, wie gesagt, in den ihm gesetzten Grenzen.

□ **Ernste Stimmung in Serbien.** Belgrad, 21. Juni 1913. Ministerpräsident Pasitsch hat alle hervorragenden Mitglieder der radikalen Partei zu einer Konferenz zusammenberufen, um ihnen die Lage darzulegen und die Beschlüsse des Ministeriums bekanntzugeben. Hier besteht allgemein die Ueberzeugung, daß der Krieg unmittelbar bevorsteht.



Kölner Zentrumspartei

Zu den hierunter verzeichneten Veranstaltungen sind die Herren Vertrauensmänner dringend eingeladen. Ausweiskarten mitbringen! Auch sonstige Parteifreunde sind sehr willkommen, sofern sie sich durch die Parteimitgliedskarte für das laufende Jahr ausweisen können.

St. Agnes Ost und West. Dienstag, den 24. Juni, abends 8.30 Uhr im St. Agneshause V. M. V. (Stadtverordneter Dech sehr wichtiger Vortrag). Alle erscheinen.

(LA) Reichstagsverhandlungen.

Auf eine Anfrage des Abg. **Dombeck** (Pole) erwidert Ministerialdirektor **Dr. Caspar**, daß von einer Aussperrung bei dem letzten schlesischen Bergarbeiterstreik keine Rede sei. Bezüglich der Konventionalstrafe für Zuwiderhandlungen von unter einander getroffener Vereinbarungen durch den Berg- und Hüttenmännischen Verein und einer dementsprechenden Handlungsweise der preußischen Bergwerksdirektion in Zabrze habe der preußische Handelsminister die erforderlichen Schritte schon eingeleitet.

Bei der Weiterberatung der

Wehrvorlage

entspinnt sich eine Geschäftsordnungsdebatte, ob der Abg. **Frank** (Soz.) ein Telegramm vorlesen dürfe.

Abg. **Graf Westarp** (kons.) ist dagegen, da dadurch die gestern geschlossene Diskussion wieder eröffnet werde.

Darauf wird in namentlicher Abstimmung der sozialdemokratische Antrag auf Beseitigung des Militärverbots mit 201 gegen 127 Stimmen abgelehnt, die Kommissionsresolution wird angenommen mit der Aenderung, daß ein Verbot zur Zeit, wenn politische Versammlungen in dem Anwesen abgehalten werde, berechtigt sei.

Es folgt Artikel 11. Hierzu liegt ein sozialdemokratischer Antrag vor, daß die Beförderung nur von persönlicher Tüchtigkeit abhängig gemacht werden solle.

Abg. **Werner**-Gießen (W. V.) bedauert das Eindringen des jüdischen Elementes in das Offizierskorps, da den Juden der Hang zum Geldverdienen und zu revolutionären Bestrebungen angeboren sei.

Abg. **Schöpflin** (Soz.) polemisiert gegen den Abg. Werner und liest dann ein Telegramm vor, worin die gestrige Behauptung des Generalleutnants Wandel, der Gastwirteverband habe den Boykott sozialdemokratischer Lokale für berechtigt erklärt, von den Vorsitzenden der größten Gastwirtsverbände als unrichtig erklärt wird.

Generalleutnant **Wandel** erklärt demgegenüber, daß seine Angabe aus einem Schreiben des Reichsverbands deutscher Gastwirtsverbände, Sitz Berlin, entnommen sei.

Abg. Erzberger (Zentr.). Wir haben die Verpflichtung, die Beratung der Militärvorlage tunlichst rasch zu Ende zu führen, wenn möglich noch bis zum 1. Juli, den der Kriegsminister als den äußersten Termin gekennzeichnet hat. Ich meine, in einer solchen Situation haben wir es nicht nötig, deplacierte antisemitische Redensarten anzuhören von Leuten, die es für nötig halten, bei dieser Gelegenheit ihren „teutsch-nationalen" Patriotismus — deutsch hier mit t geschrieben — hervorzukehren. Wer für seine Religion und seine religiöse Ueberzeugung Achtung verlangt, der muß auch die

religiöse Ueberzeugung Andersdenkender achten.

Es muß wirklich schlecht um eine Sache stehen, die mit solchen Mitteln verteidigt wird, wie Hr. Werner (Gießen) sie anwendet. Ich protestiere mit aller Entschiedenheit dagegen, wenn Hr. Werner (Gießen) die Andeutung machte, ich hätte manchmal hier antisemitische Ausführungen gemacht. Ich habe das nicht getan, und werde das auch nicht tun, schon aus dem Grunde nicht, weil mein guter Geschmack mich daran hindert, einen anderen scheel anzusehen, weil er einem anderen Bekenntnis angehört. Nur in einem Punkte muß ich Hrn. Werner durchaus zustimmen, wenn er nämlich diejenigen Juden verurteilt, die wegen pekuniärer Vorteile sich taufen lassen. Derselbe Tadel richtet sich aber auch gegen diejenigen amtlichen Stellen, die einem Manne, der nur aus äußern Gründen und nicht aus religiöser Ueberzeugung seinen Glauben wechselt, den Zugang zu Stellen eröffnen, die ihm sonst verschlossen waren. Ich kann nur nochmals mein Bedauern aussprechen, daß wir mit solchen Dingen, die mit der Sache eigentlich gar nichts zu tun haben, aufgehalten werden. Herr Werner mußte sich doch sagen, daß, wenn er hier solche Reden hält, er dadurch eine ganze Reihe von Mitglieder des Hauses zu Erwiderungen provoziert.

Und nun noch eine

ernste Mahnung an den Kriegsminister!

Der Kriegsminister fordert 4000 neue Offiziersstellen. Er weiß ganz genau, daß er wenigstens für die nächsten Jahre diese 4000 Offiziere restlos nicht erhalten wird. Selbst wenn ihm die Stellen bewilligt werden, weil es gar nicht so viele Anwärter gibt. Nun könnte der Kriegsminister wesentlich dazu beitragen, daß diese Lücke rascher geschlossen wird, wenn er, zahlreichen Anträgen des Reichstags entsprechend, sich endlich dazu entschließen wollte, die völlige Beseitigung des unsinnigen Duellzwanges in die Wege zu leiten. (Lebhafter Beifall und Zustimmung im Zentrum.) Hunderte von katholischen Familienvätern sagen, so lange der Duellzwang besteht, können wir es nicht verantworten, unsere Söhne in die Offizierslaufbahn eintreten zu lassen. Der Kriegsminister hat die Pflicht, im Interesse der Schlagfertigkeit unserer Armee diese 4000 Offizierstellen sobald wie möglich zu besetzen. Er muß aber auch die Hemmnisse aus dem Wege räumen, die dem noch entgegenstehen. Der alte Zopf muß endlich abgeschnitten werden. (Lebhafter Beifall im Zentrum.)

Nach weiterer unerheblicher Debatte wird der sozialdemokratische Antrag abgelehnt.

Es folgt Artikel 1g. Hier liegt ein sozialdemokratischer Antrag vor: Die zum Militärdienst eingezogenen Mannschaften dürfen nicht verwendet werden 1. zu polizeilichen Zwecken, wirtschaftlichen oder politischem Kampfe, 2. als Ersatz für streikende oder ausgesperrte Arbeiter.

Abg. **Liebknecht** (Soz.) begründet den Antrag.

Kriegsminister **von Heeringen** betont, daß die Armee zwar in erster Linie nicht für den inneren Feind da sei, daß sie nach der Verfassung aber im Notfalle für die Freiheit der Mitbürger und die Sicherheit des öffentlichen Lebens einzutreten habe. In keinem Lande werde die Armee so wenig gegen den inneren Feind verwendet als bei uns.

Nach weiterer unerheblicher Debatte wird der sozialdemokratische Antrag abgelehnt. Desgleichen um 6.30 Uhr ein Vertagungsantrag der Sozialdemokraten.

Es folgt Artikel 11 (Militärjustiz). Hierzu liegen eine Reihe Resolutionen der Kommission betr. Reform des Militärstrafgesetzbuches, Herabsetzung des Strafmaßes, Oeffentlichkeit des Verfahrens, Bekämpfung der Soldatenmißhandlungen, Reform des Beschwerderechts, Revision des ehrengerichtlichen Verfahrens usw. vor.

Abg. **Stadthagen** begründet einen sozialdemokratischen Antrag betr. weitergehender Milderungen des Militärstrafgesetzbuches.

Die Reichsvermögenszuwachssteuer.

(D) **Berlin**, 20. Juni 1913.

Diese Steuer hat in der Kommission in erster Lesung überraschend schnell eine feste Form bekommen; auch die zweite Lesung wird bald beendet sein. Bis dahin wird man dann auch wohl schon eine Aeußerung der Regierung erwarten können, wenn es überhaupt noch einer solchen bedarf. Die Regierung würde in dieser Situation doch nicht unnötig Zeit und Mühe an ein Gesetz verschwenden lassen, mit dessen Annahme im Bundesrat sie nicht rechnet. Der Reichskanzler hat darum wohl gegen die Reichsvermögenssteuer verschiedentlich ein Unannehmbar ausgesprochen, aber nicht gegen die Reichsvermögenszuwachssteuer. Der Reichskanzler rechnet wohl mit den Schwierigkeiten, die das Gesetz im Bundesrat finden wird, aber er ist entschlossen, sich mit seiner ganzen Persönlichkeit dafür einzusetzen. Darauf bezog sich auch in seiner Rede der Hinweis, daß er mit der Mehrheit des Reichstages auch bereit sei, für das Zustandekommen der Deckungsvorlage zu kämpfen. Das wird ihm um so leichter sein, als man auch in Bundesratskreisen über das mehr als eigenartige Vorgehen der sächsischen Regierung vielfach ungehalten ist.

Im Reichstage wird die so lange gesuchte Besitzsteuer schließlich in der Endabstimmung wohl eine Mehrheit bekommen, die von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken reicht. Einzelne Abgeordnete mögen dabei in jeder Fraktion aus der Reihe tanzen, doch das ändert kaum etwas am politischen Gesamtbild. Die Konservativen haben wohl ihre bisherige Abstimmung zu den einzelnen Paragraphen nur provisorisch genannt, aber sie haben sich auch wohl gehütet, ein Unannehmbar gegen das ganze Reichsvermögenszuwachssteuergesetz oder gegen die in der Kommission beschlossenen Einzelheiten auszusprechen. Auch im Zentrum hat man kein Hehl daraus gemacht, daß auch seine Abstimmung noch nicht endgültig genannt werden könne; man verhehlt sich im Zentrum keineswegs die Bedenken, die da und dort seltsamerweise von ganz entgegengesetzten Körperschaften, hier vom Hansabund, dort von Bauernvereinen gegen die neue Steuer mit der Besteuerung des Kindeserbes gemacht werden.

Bei einer Beurteilung der Haltung des Zentrums in dieser Frage muß man objektiv die Tatsache würdigen, die jetzt den Reichstag so schnell zur Einigung kommen ließ. Wie war die Lage? Die Regierung verlangte die Erledigung der Heeresvorlage bis zum 1. Juli, alle bürgerlichen Parteien im Reichstage, mit Ausnahme der Polen und der Elsässer, erkannten die Notwendigkeit dieser Wehrvorlage zum Schutze des Reiches, besonders in seinen Grenzmarken, an und ließen sich von der Stimmung tragen, wie besonders auch im Rheinlande jeder selbst empfand, als in diesem Frühjahre die Heeresvorlage bekannt gegeben wurde. Die Weltlage mag in der Zwischenzeit friedlicher geworden sein, aber ungefährdet ist sie auch heute noch nicht, das zeigen die neuesten Ereignisse auf dem Balkan. Nachdem die Notwendigkeit der Heeresvorlage von einer großen Mehrheit des Reiches anerkannt war, mußte Deckung gesucht werden für die einmaligen und für die dauernden Ausgaben. Das Zentrum vertrat dabei von Anbeginn an seinen alten Grundsatz, daß keine Ausgabe, namentlich nicht in dieser ungeheueren Höhe, ohne Deckung gemacht werden dürfe. Die Schuldenwirtschaft unter Bülow und die Erfahrungen der letzten Reichsfinanzreform haben dem Zentrum und diesem Grundsatz recht gegeben.

Die Deckung konnte nun im Reichstage von zwei Mehrheiten beschlossen werden, von einer Mehrheit der Linken mit der Sozialdemokratie, oder der bürgerlichen Linken mit der Rechten und dem Zentrum. Dabei blieb allerdings noch die Möglichkeit, daß die Sozialdemokratie jede Steuer für die Wehrvorlage ablehnte. Das Zentrum mußte diese drei Möglichkeiten ins Auge fassen. Die Wehrvorlage war in der Kommission erledigt und man sah ihrer baldigen Erledigung in zweiter Lesung auch im Plenum entgegen. Vor der dritten Lesung mußte das Zentrum sich entscheiden, ob es die Heeresvorlage bewilligen wolle, auch wenn keine Deckung vorhanden war, oder ob es die Heeresvorlage ohne gleichzeitige Deckung ablehnen sollte. Die Ablehnung dieser Heeresvorlage auch mit der Begründung, daß keine Deckung dafür vorhanden sei, hätte zweifellos eine Auflösung des Reichstages und eine Verzögerung der Wehrvorlage um mindestens ein Jahr zur Folge gehabt. Ich glaube nicht, daß die Kreise, die jetzt die lebhaftesten Bedenken gegen die Reichsvermögenszuwachssteuer mit der Besteuerung des Kindeserbe laut werden lassen, die Verantwortung für eine Reichstagsauflösung hätten tragen wollen, die in der jetzigen Lage dem Ausland ein trübes Bild von unserem Vaterlande und dem Reiche den als notwendig anerkannten Schutz mindestens um ein Jahr länger vorenthalten hätte.

Wenn die Vorlage nicht bis spätestens Juli beschlossen war, konnte das Kriegsministerium sie in diesem Jahre nicht mehr in Kraft treten lassen. Schließlich war aber auch eine Reichstagsauflösung ein Lotteriespiel, das noch lange nicht die Gewißheit einer anderen Zusammensetzung der Reichstagsmehrheit versprechen konnte. Die Sozialdemokratie hatte wiederholt zu verstehen gegeben, daß sie bereit sei, an der Gestaltung der neuen Steuern für die Wehrvorlage mitzuarbeiten. Die Möglichkeit war also gegeben, daß die Linke unter der Führung der Sozialdemokratie jetzt gleich, oder im Herbste die Besitzsteuer wählte und formte, welche die Mittel für die Wehrvorlage aufbringen sollte, ohne daß die Rechte und das Zentrum einen Einfluß darauf ausüben konnten. Glaubt man in den Kreisen der Leitung des Rheinischen Bauernvereins und der Industrie und des Handels vom Hansabund, daß die Sozialdemokratie den Besitz mehr geschont hätte, als es die jetzt geplante Reichsvermögenszuwachssteuer es tut? Die Linke hätte zunächst zweifellos die Erbanfallsteuer für Kindeserbe und Gattenerbe in der schärfsten Form beschlossen.

In dieser Lage entschied sich das Zentrum unter schweren Bedenken und Opfern für ein Zusammengehen zunächst mit den Nationalliberalen und den Freisinnigen, voraussichtlich auch mit der gesamten Rechten, falls auf dem Boden der Reichsvermögenszuwachssteuer eine Einigung zustande kommen konnte. Die Wahl fiel auf diese Steuer, weil die Regierung eine Reichsvermögenssteuer ablehnte, eine Besitzsteuer kraft der Lex Erzberger-Bassermann gemacht werden mußte und weil diese Steuer eigentlich schon in der Regierungsvorlage enthalten war. Die Nationalliberalen und der Freisinn waren es, welche sofort auf diesen Boden traten und ihnen schloß sich das Zentrum in seiner Mehrheit an. Die Freikonservativen folgten und in der Kommission arbeiteten auch die Konservativen mit. Es ist dem Zentrum und der Rechten bereits gelungen, mannigfache Verbesserungen der ursprünglichen Vorschläge durch ihre Mitarbeit zu erreichen, Verbesserungen, die gerade im Interesse der kleineren Vermögen und der Landwirtschaft gelegen sind. Das wäre nicht möglich gewesen, wenn die Linke unter Führung der Sozialdemokratie dieses Gesetz, oder was noch wahrscheinlicher gewesen wäre, eine reine Erbanfallsteuer mit der Besteuerung des Kindes- und Gattenerbes gemacht hätte.

Das Gesetz soll sich nach den bisherigen Beschlüssen und Abänderungen der Regierungsvorlage auf jeden Vermögenszuwachs erstrecken, der die Grenze von 10 000 M. übersteigt. Steuerfrei sollen aber die Vermögen bleiben, die nicht über die untere Grenze von 20 000 M. hinausgehen. Diese Grenznormierung entsprach einem nationalliberalen Antrag, dem alle bürgerlichen Kommissionsmitglieder ihre Zustimmung gaben. Einem nationalliberalen Antrag entspricht es auch, daß bei der Besteuerung des Kindeserbe minderjährige Abkömmlinge berechtigt sein sollen, je nach ihrem Lebensalter bis zu 50 Proz. von dem Steuersatz abzuziehen, vorausgesetzt, daß die Erbschaft die Summe von 50 000 Mark nicht übersteigt. Für diesen Antrag stimmten auch die Konservativen, deren Antrag auf Freilassung des Kindeserbe abgelehnt worden war. Einem Antrag auf Aufhebung der bestehenden Wertzuwachssteuer auf Grundstücke hat die Mehrheit der Kommission gegen die Stimmen der beiden liberalen Parteien abgelehnt, da vom Reichsschatzsekretär ein Gesetzentwurf angekündigt wurde, der die Beseitigung der Härten unseres Wertzuwachssteuergesetzes zum Zweck haben soll.

Schnell einigte sich die Kommission auch auf die Steuersätze, die für die Erhebung der Zuwachssteuer maßgebend sein sollen. Danach soll die Steuer bei einem steuerpflichtigen Vermögenszuwachs von nicht mehr als 50 000 M. 0,75 Prozent des Zuwachses betragen und nach der Staffelung des Gesetzes je nach der Höhe des Zuwachses bei einem Zuwachs von mehr als 1 Mill. M. 1,50 Proz. Uebersteigt jedoch der Wert des steuerbaren Vermögens den Betrag von 1 Mill. M., so erhöht sich der Steuersatz noch um 0,1—1 Proz. Bei Zugrundelegung dieser Steuersätze wird die Reichsvermögenszuwachssteuer einen jährlichen Ertrag von rund 100 Mill. M. bringen, 20 Mill. M. mehr, als in der Regierungsvorlage durch die Veredelung der Matrikularbeiträge vorgesehen war. Die Schaffung eines Kinderprivilegs in dem Gesetz entspricht einem Zentrumsantrag, wonach bei einem steuerbaren Vermögen von weniger als 100 000 M. die Steuer sich für den Steuerpflichtigen um je 5 Prozent für das dritte und jedes weitere minderjährige Kind ermäßigen soll.

* **Zum Regierungsjubiläum des Kaisers** sind, wie die Nordd. Allg. Ztg. schreibt, von fremden Souveränen und Staatsoberhäuptern Glückwünsche in so großer Zahl eingetroffen, daß davon abgesehen worden ist, die Telegramme und die darauf ergangenen Antworten zu veröffentlichen. Unter ihnen befand sich auch ein sympathischer Glückwunsch des Präsidenten der französischen Republik. Durchaus irrig ist, wie wir feststellen konnten, die Angabe eines Pariser Blattes, dieses Telegramm sei in Berlin übersehen worden und nicht in die Hände des Kaisers gelangt. Das Telegramm des Präsidenten ging am 15. Juni ein und wurde von Seiner Majestät noch an demselben Tage beantwortet.

(KV) Die Nationalspende der deutschen Katholiken.

Mit dem Verzeichnis der Spender, dessen Hauptsummen für die Mehrzahl der Diözesen wir bereits mitgeteilt haben, erhält die Kölnische Volkszeitung heute folgendes Schreiben:

Berlin, den 16. Juni 1913.

Sehr geehrte Redaktion!

Heute konnte die Nationalspende der Katholiken Deutschlands zugunsten der Missionen in den deutschen Schutzgebieten in Form einer Anweisung auf M. 1 300 000 Seiner Majestät dem Kaiser überreicht werden. Zu diesem Zwecke wurden Fürst zu Löwenstein, Generalleutnant Freiherr von Steinaecker und Königl. Kommerzienrat Cahensly gleichzeitig mit drei Herren für die evangelische Sammlung von Seiner Majestät empfangen.

Mit dieser Mitteilung übersenden wir Ihnen das Verzeichnis der Spender, wie es von den einzelnen Diözesankomitees eingeliefert wurde. Da es auf 11. Juni abgeschlossen werden mußte, um dem Kaiser am Tage der Jubiläumsfeier vorgelegt werden zu können, und da mehrere Gaben erst nach diesem Zeitpunkt eingetroffen sind, so ist das Verzeichnis noch nicht vollständig. Die Ergänzung wird gleichfalls Seiner Majestät noch vorgelegt und dann veröffentlicht werden. Auch sind noch ein paar Tausend Mark über die heute abgelieferte Summe angemeldet.

Sobald die Verteilung der Nationalspende an die Missionen erfolgt sein wird, werden wir Ihnen davon Mitteilung machen.

Von all dem wollen Sie freundlichst ihre Leser in Kenntnis setzen. Die Opferwilligkeit der Katholiken Deutschlands hat sich bei dieser Gelegenheit wieder glänzend bewährt. Es ist uns ein aufrichtiges Bedürfnis, allen, welche durch unermüdliche Werbetätigkeit zu dem schönen Gelingen des edlen Unternehmens beigetragen haben, von Herzen zu danken.

Die katholischen Mitglieder des zentralen Arbeitsausschusses:
Alois Fürst zu Löwenstein,
Geheimer Justizrat Dr. Porsch,
Generalleutnant z. D. Freiherr von Steinaecker.

R **Nürnberg**, 20. Juni 1913. (Eig. Drahtber.) Der Kultusminister erteilte die widerrufliche Genehmigung zur Niederlassung der Franziskaner in Nürnberg, und zwar für acht Patres.

Spielwaren, Mal- u. Bilderbücher usw.
in nur hervorragender Ausführung beziehen Sie am vorteilhaftesten im Frödelhaus M. Weiden, Spielefabrik, Köln, Martinstraße 37. a
Sommergeschenke, Fußbälle, Turngeräte etc. in groß. Auswahl.

Bürgerausschuß zur Förderung des Kölner Rosenmontagszuges.

Rechnungsabschluß des Festkomitees des Kölner Karnevals betreffend den Rosenmontagszug 1913.

Einnahmen:		Ausgaben:	
An Kassenbestand	334,–	An Allgem. Verwaltungskosten	2541,08
„ Beitrittszahlung der Kölner Narrenzunft	450,–	„ Annoncen u. Drucksachen	1843,56
„ Verkauf des Verlagsrechts des Zugalbums 1913	900,–	„ Garderobe-Leihgebühren	6643,–
„ Eintrittsgelder zum Neumarkt	9077,40	„ Wagen, Gruppen u. Gespanne	26222,50
„ Einnahme aus Gürzenich	500,–	„ Musik	4280,–
„ Beitrag der dem Festkomitee angehörig. Gesellschaften	9000,–	„ Neumarkt-Unkosten	1277,10
„ Beitrag anderer Gesellschaften	1811,–	„ Kartensteuer	907,70
„ Beitrag der Stadt Cöln	10000,–	„ Versicherungsgebühren	335,15
„ Beitrag der Dienstagsballgesellschaft	3600,–	„ Pferdeversicherungsfonds	1500,–
„ Freiwillige Beiträge	11776,–	„ Gitter-Erneuerungsfonds	1000,–
		„ Kassabestand	898,31
Sa.	47448,40	Sa.	47448,40

Cöln, den 18. Juni 1913
Für die Richtigkeit:
gez. **Franz Ulonska**

Laué.
Cöln, den 6. Juni 1913.
gez. **Josef Wingender.**

Nachgeprüft und für richtig befunden:
14. 6. 13. **Städt. Rechn.-Prüf.-Amt:**
Heyer, Sekretär.

*c



Städtisches Strandbad bei Rodenkirchen

Bequem zu erreichen mit Dampfer ab Lyskirchen, Ubierring und Marienburg oder mit der Straßenbahn bis Ende Rodenkirchen.

Bäderpreise

	ohne	mit Kabine	mit Schrank
An Werktagen bis 2 Uhr nachmitt. für eine Person über 14 Jahren	0.50 ℳ	0.30 ℳ	
„ „ „ unter 14 „	0.40 ℳ	0.20 ℳ	
An Werktagen nach 2 Uhr nachmittags und an Sonn- und Festtagen den ganzen Tag sowie während der Schulferien für eine Person über 14 Jahren	0.30 ℳ	0.10 ℳ	
„ „ „ unter 14 „	0.20 ℳ	0.05 ℳ	
Saisonkarten für eine Person über 14 Jahren	12,– ℳ	6,– ℳ	
„ „ „ unter 14 „	9,– ℳ	4,– ℳ	

Badewäsche u. Strandkörbe sind leihweise zu haben.
Fahrräder werden aufbewahrt.
Restauration am Strand.

Oeffentlicher Wettbewerb

zur Erlangung von Entwürfen für die Errichtung einer

Kleinwohnungs-Kolonie.

Die **Gemeinnützige Aktiengesellschaft für Wohnungsbau in Cöln am Rhein** beabsichtigt, auf einem ca. 11 ha großen Gelände im Nordwesten Cölns bei Bickendorf Kleinwohnungen für Arbeiter, Unterbeamte sowie sonstige Beamte, kaufmännische Angestellte usw. mit geringerm Einkommen zu errichten.

Die Entwürfe zum Bebauungsplan und den einzelnen Bautypen sowie der en Baukosten sollen durch einen öffentlichen Wettbewerb (Entwurfswettbewerb) erlangt werden.

Zur Bewerbung sind zugelassen alle in Rheinland und Westfalen geborenen oder ansässigen Architekten.

Die **Wettbewerbsbedingungen** nebst den erforderlichen Plänen werden den Bewerbern gegen Zahlung von 1.ℳ von der Geschäftsstelle der Gemeinnützigen A.-G. für Wohnungsbau in Cöln, Am alten Ufer 47A–55 (Cölner Gewerbehaus) zugesandt.

Einlieferungstermin 1. Oktober 1913.

An **Preisen** für die besten Lösungen stehen 6000.ℳ zur Verfügung:

ein 1. Preis von 2000 M., ein 2. Preis von 1500 M., ein 3. Preis von 1000 M.

Ferner für 3 Ankäufe je 500.ℳ, zusammen 1500.ℳ.

Es ist in Aussicht genommen, den oder die Architekten für den Ausbau der Kolonie aus der Zahl der Urheber der preisgekrönten und angekauften Entwürfe zu wählen.

Das Preisgericht besteht aus den Herren:

Oberbürgermeister Wallraf, Cöln
Stadtverordneter Gutsbesitzer Bollig, Cöln
Gartendirektor Encke, Cöln
Beigeordneter Dr. Greven, Cöln
Dr.-Ing. Hecker, Düsseldorf
Regierungsbaumeister Krings, Cöln
Fabrikbesitzer Adolf Lindgens, Cöln
Geheimrat Dr.-Ing. Muthesius, Nicolassee bei Berlin
Stadtverordneter Architekt Nöcker, Cöln
Stadtverordneter Architekt Perthel, Cöln
Beigeordneter Landesbaurat a. D. Rehorst, Cöln
Beigeordneter Stadtbaurat Schilling, Trier
Baurat Schmohl, Essen
Regierungsrat Dr. Stinnes, Cöln
Architekt Tessenow, Hellerau

Stellvertreter:

1. Kgl. Baurat Bolte, Cöln
2. Stadverordneter Fabrikbesitzer Maus, Cöln
3. Stadtverordn. Buchdruck.-Faktor Rings, Cöln
4. Reg.-Baumeister Stooss, Cöln
5. Stadtbauinspektor Verbeek, Cöln

Die zur Beurteilung angenommenen Entwürfe werden nach der Entscheidung des Preisgerichts und nach deren Bekanntgabe zu einer öffentlichen **Ausstellung** in Cöln für die Dauer von zwei Wochen vereinigt. 14p*

Vornehm wirkt ein zartes, reines Gesicht, jugendfrisches Aussehen und ein schöner Teint. Dies erzeugt
Steckenpferd-Seife
(die beste Lilienmilch-Seife)
a St. 50 Pf. Die Wirkung erhöht
Dada-Cream
welcher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei
Jos. Luckenbach, Hohepforte 9a, M. Hamecher, Schildergasse 43, Otto Winkhaus, Severinstr. 88, A. B. Eichner, Fleischmengerg. 4, in **Brühl**: Isabella Martini, **Ehrenf.**: T. Pegel, Venloerst. 262 Drog. Bücken, Venloerstr. 388, in **Kalk**: Gebr. Kreuter, Hauptst. 87, J. Schwanenberg, Mülheimerst., in **Nippes** W. Rueb, Neußerstr. 218.



Riesenlager in Haarzöpfen
ℳ 1,75 2,— 2.50, 3,— Von 4.ℳ an ohne Kord., bis zu 20.ℳ in allen Farben vorrätig.
Naturhaarzöpfe
von 3 ℳ an. Ba Günst. **Gelegenheit** für Friseusen. Färb. v. Zöpfen ℳ 1,—. Anfertigung aller moderner Haararbeiten.
Spezial-Haar-Haus
B. Bergrath
Limburgerstr. 11,
am Hohenzollernring.

Der **LA** ist für groß und klein!

Herren mit trockenem, sprödem oder dünnem Haar, das zu Haarausfall, Juckreiz und
Kopfschuppen
neigt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1maliges gründliches Waschen mit **Zucker's** kombiniertem **Kräuter - Shampoon** (Pak. 20 Pfg.), möglichst tägliches kräft. Einreiben mit **Zuckers** Original-**Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1.25 u. 2.50.ℳ), außerdem regelmäßig Massieren der Kopfhaut mit **Zucker's** Spezial-**Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pfg.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt in Köln in all. **Apotheken** u. **Drogerien** erhältl.; engros: E. Custor Nchf.

Möbel

zu billig. Ausnahmepreisen
Vollst. modernes innen u. außen
Eichen-Schlafzimmer
bestehend aus: 140 cm br. Garderobeschrk. mit Kristallgl., Spieg., Waschkomm. mit hoh. Marm., 2 Betten, 200/100, 2 Nachtkom. mit Marm., f. Handtuchhalter,
Vollst. mod. Wohnzimmer
220 cm hohes Nußb.-Vertiko, 1 Linoleum-Ausziehtisch, 6 Rohrstühle, 1 Diwan z. Abklappen,
Mod. Pitchpine-Küche
Büfett mit Kunstvergl., Anrichte mit Aufsatz, 2 Stühle, 1 Tisch.
Diese ganze Wohnungseinrichtung zusammen nur
700 Mark.
Ferner befinden sich auf Lager noch hundert billigere u. bessere
Einrichtungen
und großer Vorrat von
Einzelmöbeln
als: Ausziehtische, Vertikos, Schreibtische, Büfetts, Kredenzen, Diwans, Sessel, Trumeauspiegel und Stufen, Sofaspiegel, Betten mit Eins., Wasch- u. Nachkomm., Kleiderschränke, Stühle u. Sessel aller Art usw. usw.
sehr billig.
Emil Philippi
Kreuzgasse 14
am Schauspielhaus. dB
Geschäftsgründung 1872.

Billiger Verkauf



Klappwagen
mit Gummi u. Zeltverdeck
16 19 21 bis 43.ℳ *3
mit Gummi u. geschl. Verdeck
18 22 26.75 bis 40.ℳ
Kinderwagen
mit Gummi von 25.ℳ an
Heinr. Hörchner
Neumarkt 35.

Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 erlasse ich mit Zustimmung des Gemeindevorstandes für den Umfang des Stadtkreises Cöln folgende Polizeiverordnung:

§ 1.

Die Anlage A zur Bauordnung für den Stadtkreis Cöln vom 1. Juni 1901, 12. September 1905 und vom 16. September 1911 erhält folgenden Zusatz:

Aus dem Gelände zwischen Kanal-, Niehler- und Florastraße werden die Baublöcke A, B, C, D, E und F nach Maßgabe des zu dieser Polizeiverordnung gehörenden Planes den Bauklassen 1c, 2a, 2b, 3 und 5 zugeteilt.

§ 2.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft. Der Plan liegt im Zimmer Nr. 129, 1. Obergeschoß des Stadthauses zur Einsicht offen.

Cöln, den 18. Juni 1913.
Städt. Polizeiverwaltung.
Der Oberbürgermeister.
I. V.: Dr. Wirfel. 4*

Von der Reise zurück
Dr. Reisch, Jakobstr. 29
Spezialarzt f. Frauenkr. u. Chirurg. Sprechst. 8-9, 3-5.*

Wer Stoff hat
fertige ich jetzt tadellos sitzenden Anzug oder Paletot für 25.ℳ an
Antonsgasse 5, 2. Et. b

Die völlige Unabhängigkeit nach allen Seiten, welche der **Kölner Local-Anzeiger** von jeher in der Beurteilung städtischer und sonstiger Angelegenheiten bewiesen, hat ihm große **Anerkennung, Beachtung** und **Einfluß gesichert** und zudem eine stetig wachsende Zahl von Beziehern angeregt, ihre eigenen Ansichten unter den **„Stimmen aus dem Leserkreis"** offen zum Ausdruck zu bringen.

Nur **40 Pf.**, auswärts 50 Pf. monatlich kostet der Kölner Local-Anzeiger einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Colonia".

„Welt und Zeit in Wort und Bild", wöchentlich 8 Seiten stark erscheinend, wird den Beziehern des Local-Anzeigers für 10 Pf monatlich geliefert.

Ⓐ Die „Volksfürsorge" — eine Aktion der Sozialdemokratie.

Mit dem 1. Juni hat die sogenannte „Volksfürsorge" ihre Werbetätigkeit aufgenommen. Vorgesehen ist in den nächsten Tagen eine Flugblattverteilung von Haus zu Haus durch die Vertrauensleute der „Volksfürsorge", der dann ein zweiter Rundgang der Vertrauenspersonen, wieder von Haus zu Haus, folgen soll, um in den Familien die Aufnahmeanträge für die „Volksfürsorge" zu tätigen. Und prompt begleitet die sozialdemokratische Presse diese neueste sozialdemokratische Aktion mit ihrem verlogenen Neutralitätsgesang. „Daß die »Volksfürsorge«", so liest man hier, „mit der Sozialdemokratie in keinerlei Verbindung steht, ist an dieser Stelle schon zu dutzenden Malen betont worden." — Liefern wir in nachstehendem den strikteſten Gegenbeweis!

Die Schöpfer der „Volksfürsorge" sind die sozialdemokratischen Gewerkschaften und die Genossenschaften Richtung Hamburg. Sie allein besitzen die Aktien, die nie in Privatbesitz gelangen können; sie bestimmen darum ausschließlich die Organisation, den Beamten- und Agentenapparat, die gesamte Geschäftsgebarung der „Volksfürsorge". Der Vorsitzende des Unternehmens ist von Elm, bekannter Sozialdemokrat. Die Agitatoren und Agenten sind die Beamten und Vertrauensmänner der sozialdemokratischen Gewerkschaften und der diesen verwandten Verbände. Zweck der „Volksfürsorge" ist einmal eine billige Lebensversicherung. Sie hat aber auch noch einen andern Zweck, und dadurch ist sie zum Objekt geworden, das die Sozialdemokratie so leidenschaftlich verteidigt. von Elm hat es selbst eingestanden: „Ich gebe unsern Gegnern ohne weiteres zu, wenn Gewerkschaften und Genossenschaften die Volksversicherung in die Hand nehmen, dann tun sie das nicht nur, um sie zu verbilligen und zu verbessern, sondern auch, um ihrer Bewegung neue Stützpunkte im Volke zu schaffen," d. h. um den sozialistischen Gedanken überall dorthin zu tragen, wo er bisher nicht eindringen konnte.

Vor einigen Tagen haben wir noch (Nr. vom 3. Juni) ausführlicher den Agitations- und Organisationsplan der Volksfürsorge mitgeteilt. Wir rekapitulieren daraus folgendes: 1. Die gesamte Sozialdemokratie mit all ihren Funktionären stellt sich in den Dienst der Volksfürsorge. Denn auch die Presse und Organe der politischen Sozialdemokratie kämpfen seit Monaten für das Unternehmen. 2. Die Agenten der Volksfürsorge sind keine anderen als die Vertrauensmänner und Agitatoren der Sozialdemokratie. 3. Für jene Volkskreise, die für die Gewerkschaft beruflich nicht in Betracht kommen, bestellt das sozialdemokratische Gewerkschaftskartell besondere Vertrauenspersonen. 4. In Orten und Bezirken — wie z. B. auf dem Lande —, wo die Sozialdemokratie organisatorisch noch keinen Boden hat, wird eine besondere (sozialdemokratische) Volksfürsorge-Organisation geschaffen. — Das ganze Heer der Agenten und Beamten der Volksfürsorge ist somit völlig identisch mit dem Heere geschulter Vertrauensmänner und Agitatoren ausgesprochen sozialdemokratischer Organisationen. Und da hat die sozialdemokratische Presse noch den Mut, einen neutralen Charakter der Volksfürsorge vorzuheucheln und die Hauptnebenabsicht zu bestreiten, weiteste Kreise des Volkes, die der Sozialdemokratie bisher fernstanden, in dauernde lebendige Fühlung mit der Sozialdemokratie und in materielle Abhängigkeit von ihr zu bringen!

Die Sozialdemokratie hat sich in der „Volksfürsorge" ein geradezu raffiniert geeignetes Mittel geschaffen, bis dahin ihr fernstehende Kreise zu erobern. Darin liegt eine große Gefahr der „Volksfürsorge" für alle nichtsozialdemokratischen Kreise des Volkes. Dazu kommt eine zweite. Durch die „Volksfürsorge" sammelt die Sozialdemokratie im Laufe der Zeit viele Millionen von Kapitalien an, die sie nicht in Staatspapieren, auch nicht in Hypotheken an Kapitalisten anlegt, sondern an die Angehörigen des Mittelstandes ausleiht und so weite Kreise des Bürgertums in materielle, willenlose Abhängigkeit von ihr bringen wird. Da für die Distrikte ohne sozialdemokratische Mischung eine besondere Organisation geschaffen werden soll, sind nunmehr ländliche und katholische Gegenden besonders gefährdet. Endlich bietet sich der Sozialdemokratie in dem Heere freigestellter Agenten ein Weg, jene Elemente unterzubringen und ihnen ein willkommenes Brot zu schaffen, die anderwärts in der Bewegung zu sehr hervorgetreten und gemaßregelt worden sind. Und was die „Volksfürsorge" für diese Zwecke besonders geeignet macht, ist der Umstand, daß durch sie die Sozialdemokratie unter dem Deckmantel der „Volkswohlfahrt" sich einschleichen und die sozialistischen Nebenabsichten verschleiern, aber desto wirksamer verfolgen kann.

Die sozialdemokratische Presse wird trotz des offensichtlichen Charakters der roten „Volksfürsorge" fortfahren, die Nebenzwecke derselben, die tatsächlich ihre Hauptzwecke sind, immer wieder zu leugnen und kindliche Unschuld zu heucheln. Um so schärfer ist es unsere Pflicht, mit der Fackel der Wahrheit ihr ins Gesicht zu leuchten und der neuesten sozialdemokratischen Aktion unserseits mit Entschiedenheit zu begegnen.

:: Kirchliches ::

np **Erzbischof Dr. Felix von Hartmann und der konfessionelle Friede.** Köln, 20. Juni 1913. Das hiesige Rabbinat hat an den Erzbischof Dr. Felix von Hartmann anläßlich seines Amtsantritts ein Begrüßungsschreiben gerichtet, in welchem es die besten Wünsche für das seelsorgerliche Wirken zum Ausdruck gebracht und auf das bisher ungestörte friedliche Verhältnis zwischen den verschiedenen Konfessionen hingewiesen hat. Auf dieses Schreiben hat der Erzbischof folgendes geantwortet:

Köln, 20. Juni 1913.

Einem verehrlichen Rabbinat der Kölner Synagogen-Gemeinde beehre ich mich für das liebenswürdige Schreiben vom 17. d. M. meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Es wird stets mein Bestreben sein, sobiel an mir liegt, dafür Sorge zu tragen, daß das friedliche Zusammenleben der Staatsbürger in meiner Diözese durch religiöse Streitigkeiten nicht gestört werde. Es gereicht mir zu nicht geringer Freude, aus Ihrem gefälligen Schreiben zu entnehmen, daß Sie sich mit mir in diesem Streben begegnen.

Felix von Hartmann,
Erzbischof von Köln.

⊖ **Köln**, 20. Juni 1913. Erzbischof Dr. Felix von Hartmann hat heute mittag 1.35 Uhr vom Bahnhof Köln-Deutz aus eine Firmungsreise ins Dekanat Wipperfürth angetreten, die bis zum 5. Juli dauern wird.

Mutmassliche Witterung für den 22. Juni: Fortgesetzt kühl und veränderlich bis zu strichweisem Regen.
⊙ **Aufg. 4.19. Unterg. 8.49. C-Aufg. 11.39 abds., Unterg. 7.35 mgs.**

:: Was der Sonntag bringt: ::

Theater. **Schauspielhaus:** Heimgefunge, 8. **Deutsches Theater:** Die Schmuggler, 8. **Metropol-Theater:** Zapfenstreich, 8. **Colosseum:** Das Gesicht am Fenster, 4, Verlassene Frauen, 8 Uhr.

Konzerte. **Städt. Ausstellung Alt- u. Neu-Köln:** 4–11, **Zoologischer Garten:** 4, **Flora:** 3½, **Volksgarten:** 3½, **Stadtgarten:** 3½, **Stadtwald-Hauptrestaurant:** 4, **Opernhaus-Restaurant:** 3½, **Fränkischer Hof:** 6 Uhr, **Alter Posthof, Vergnügungspalast „Gross-Cöln", City-Café, Café Runge, Café Bauer, Ring-Café, Kaiserhof, Münchner Kindl,** Breitestraße.

Ausstellungen. **Ausstellung Alt- und Neu-Köln** in der Ausstellungshalle am Aachenertor, geöffnet von morgens 9 bis abends 7 Uhr.

Museen. Bei freiem Eintritt. Geöffnet von 9–2 Uhr: **Wallraf-Richartz-Museum** an der Rechtschule. — **Kunstgewerbe-Museum,** Hansaring. — **Schnütgen-Museum,** Hansaring 32A. — **Rautenstrauch-Joest-Museum,** Ubierring 47. — **Museum für Handel und Industrie,** Handelshochschule. — **Prähistorisches Museum,** Bayenturm. — **Historisches Museum,** Hahnentor und Eigelsteinertor. — **Naturhistorisches Museum,** Stapelhaus. Geöffnet von 10–2 Uhr: — **Erzbischöfliches Diözesan-Museum,** Domhof 8. Eintritt 30 Pfg Geöffnet von 10½–12½ Uhr: **Gewerbehalle,** Ubierring 40. — **Dom,** Schatzkammer (Karten beim Domschweizer).

Verschiedenes. **Amerikanischer Vergnügungspark:** Täglich geöffnet. **Schlachten-Panorama, Frohngasse:** (Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends): Erstürmung der Spicherer Höhen.

Neues aus Köln

(LA) Juninächte.

Die kurze Zeit zwischen Sonnenuntergang und -aufgang im Juni kann man eigentlich kaum Nacht nennen. Aller Schrecken der Nacht fehlt. Keine schwarze Finsternis, in der sich Gespenster tummeln, kein heulender Sturm, der klagende Menschenstimmen mitzuführen scheint, keine trostlose Kälte, in der Glieder und Herz erstarren, sondern milder Lichtschimmer ringsum besänftigt das Auge, das von dem Glühen und Flimmern der Sonne tagsüber wie auf die Folter gespannt war, lautlose Stille der Luft träufelt wie Balsam ins Ohr, das der rücksichtslos laute Lärm des Tages in einem fort gequält hatte, und ein wohltuend lauer Hauch umschmeichelt die erhitzt gewesene Stirne. Der Himmel droben ist schleierhaft und der Glanz der Sterne herabgestimmt. Sie ziehen jetzt im Sommer nicht bewundernde Blicke auf sich. Die großen Lichter sind spärlich gesät, die Sternbilder wenig ausgeprägt. Die Blumen und Beete des Himmels blühen im Winter auf, wenn die der Erde gewelkt sind. So verteilt die Natur ihre Schönheit über das ganze Jahr.

Juninächte sind gedämpfter Tag. Ganz verschwindet der Schimmer der Sonne überhaupt nicht. Denn noch ehe sich im Westen der letzte Abendschein anschickt, dem untergegangenen Gestirne nachzuspringen, klettert schon im Osten der erste Morgenstrahl herauf, und beide reichen sich über den Himmel hin die Hand. . . . Je höher man nach Norden wandert, um so besser kann man es beobachten, um so heller wird die Nacht und um so kürzer die Spanne Zeit zwischen Abend und Morgen, bis schließlich im höchsten Norden die Sonne überhaupt nicht mehr schlafen geht, sondern rund über dem Horizont die ganze Zeit Karussell fährt.

Juninächte sind stilles Glück und sanfter Friede. Sie reden zum Herzen in einer hohen und freien Sprache, die der grobe, in seine fünf Sinne zersplitterte Tag nicht versteht. Denn der tiefste Ton dieser Sprache ist Sehnsucht nach dem Unendlichen. . .

(LA) Vom Kleinwohnungsbau.

Eine besonders dankbare Aufgabe für Architekten bietet der seitens der Gemeinnützigen Aktiengesellschaft für Wohnungsbau zu Köln zur Ausschreibung gelangende öffentliche Wettbewerb für eine Kleinwohnungskolonie bei Köln-Bickendorf, da hier auch der Bebauungsplan, d. h. die zweckmäßige Aufteilung des etwa 11 Hektar großen Geländes in die Hand des Architekten gelegt wird. Es sollen Kleinwohnungen sowohl für Arbeiter und Unterbeamte, als auch für sonstige Beamte, kaufmännische Angestellte usw, mit geringem Einkommen errichtet werden, und zwar Dreizimmerwohnungen (Wohnküche, zwei Zimmer, Zubehör), Vier- und Fünfzimmerwohnungen, etwa je zur Hälfte in Ein- und Zweifamilienhäusern. Die Häuser sollen außer den nötigen Wohn- und Schlafräumen eine Waschküche und einen Trockenboden, möglichst auch Badegelegenheit und evtl. einen kleinen Anbau mit wirtschaftlichem Nebenraum (Stall) haben; jede Wohnung muß einen besonderen Abort haben. Elektrische Licht- und Gasleitungen sind vorzusehen. Die den Wettbewerbsentwürfen beizugebenden Kostenüberschläge und Rentabilitätsberechnungen müssen den Nachweis liefern, daß bei angemessener Verzinsung, Tilgung und Unterhaltung die Mietpreise für das Zimmer einschließlich Zubehör nicht höher als etwa 8—10 Mark monatlich stellen.

Zu dem Wettbewerb zugelassen sind alle in Rheinland und Westfalen gebürtigen oder ansässigen Architekten. Einlieferungstermin ist der 1. Oktober d. J. Für Preise und Ankäufe stehen 6000 Mark zur Verfügung. Dem unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Wallraf stehenden Preisgericht gehören neben Vertretern der Stadt Köln und der ausschreibenden Gesellschaft namhafte Autoritäten auf dem Gebiete des Kleinwohnungswesens an. Die zur Beurteilung kommenden Entwürfe werden nach der Entscheidung des Preisgerichts und deren Bekanntgabe zu einer öffentlichen Ausstellung in Köln für die Dauer von 14 Tagen vereinigt. Die Wettbewerbsbedingungen nebst Lageplänen werden den Interessenten gegen Zahlung von 1 Mark von der ausschreibenden Stelle zugesandt.

(LA) **Eine Marderjagd im Stadtgarten.** In den Morgenstunden entdeckten heute die Wärter im Stadtgarten einen Baummarder, der es auf die zahlreichen Vogelnester abgesehen hatte. Es wurden mehrere Schüsse auf ihn abgegeben, die alle fehl gingen. Als ein Wärter auf den hohen Baum kletterte, auf den der Marder geflohen war, sprang das Tier aus einer Höhe von mindestens 30 Meter herab, ohne sich anscheinend zu verletzen und versteckte sich dann in dem Gebüsch. Marder sind seltene Gäste im Stadtgarten. Dagegen sind die Wiesel zahlreich vertreten. Ihnen sind auch die meisten der wilden Kaninchen zum Opfer gefallen, welche sich voriges Jahr dort angesiedelt hatten. Man sieht nur einige wenige sich zuweilen hervorwagen.

In jedem Haus



in welchem auf eine gediegene katholische Tageszeitung Wert gelegt wird, sollte der Kölner Local-Anzeiger gehalten werden.

Bestellungen wolle man richten an die Geschäftsstelle Marzellenstrasse 37, oder Breitestrasse 85, in den Vororten an die Hauptvertretungen.

Beschwerden über unregelmässige oder unpünktliche Zustellung erbitten wir gleichfalls nur an diese Stellen, die für Abhülfe alsbald Sorge tragen werden.

Geschäftsstelle
des Kölner Local-Anzeigers. 0

(LA) **Vermißt** wird seit dem 11. d. M. der Hausdiener Heinrich Geuer, Brunostraße 16. Beschreibung: 25 Jahre alt, 1,65 Meter groß, kräftig, Haare blond, Schnurrbart stark und blond, Augen blau, spricht Kölner Dialekt. Bekleidung: grauer Joppenanzug, braune Weste, darüber schwarzen Sweater, schwarze Schnürstiefel, grauer weicher Filzhut. — Ferner wird vermißt der 16jährige Johann July vom Bollwerk 23. Er war bekleidet mit weiß und schwarz gestreiftem Jackett und ebensolcher Hose, schwarzem steifem Hut, schwarzen Schnürschuhen, hellgrauen Strümpfen und weißem Biberhemd.

(LA) **Feuer** entstand in der letzten Nacht gegen 2.30 Uhr in einer Schreinerei an der Taubengasse. Die Feuerwehr beseitigte schnell jede Gefahr.

(LA) **Schuhdiebstahl.** In einem Schuhgeschäft auf dem Hunnenrücken wurde in der letzten Nacht eingebrochen; den Dieben fielen für mehrere Hundert Mark Schuhe in die Hande.

(LA) **Tödlicher Sturz.** Gestern mittag stürzte sich in einem hiesigen Hospital eine in den sechziger Jahren stehende, dort untergebrachte Frau aus dem Fenster der ersten Etage. Die Frau erlitt so schwere Verletzungen, daß sie alsbald starb.

(LA) **Abels, der Mörder seiner Braut,** der bekanntlich zum Tode verurteilt, aber zu lebenslänglicher Zuchthausstraße begnadigt worden ist, wurde heute vormittag zur Verbüßung seiner Strafe nach Siegburg transportiert.

(LA) **Unfälle.** Auf dem Friesenwall wurde ein 8jähriges Mädchen von einem Auto überfahren und erheblich am Kopfe verletzt. — In der Streitzeuggasse wurde ein Mann mit einem Regenschirm auf den Kopf geschlagen; der Mann trug schwere Verletzungen davon. — In der Weißbüttengasse kam ein Mann zu Fall und erlitt Rippenbrüche.

Personalnachrichten.

Am 3. Juli begehen die Eheleute **Scholten,** An der Linde 15, das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Jubilar Wilhelm Scholten, geboren am 17. Februar 1838, die Jubilarin Sophie Ingenkamp, geboren am 1. Februar 1844, erfreuen sich der besten Gesundheit und allgemeiner Achtung. Es hat sich bereits ein Komitee gebildet, um diesen Ehrentag festlich zu gestalten.

Aus Köln-Ehrenfeld.

(LA) **Lebensgefährlich verletzt.** Auf der Venloerstraße wurde gestern nachmittag ein viereinhalbjähriger Knabe von einem Fuhrwerk überfahren und lebensgefährlich verletzt. Das Kind wurde ins Vinzenzhaus gebracht.

(LA) **Unfall.** Bei Schienenabladen fiel gestern nachmittag an der Vogelsangerstraße einem vierzigjährigen Arbeiter eine Eisenschiene auf die Hand. Der Daumen wurde vollständig abgeschagen, die Hand zerquescht. Der Mann mußte dem israelischen Asyl zugeführt werden.

Aus Köln-Nippes.

(LA) **Die Ortsbriefbestellungen** werden, vielfachen Wünschen und Anregungen entsprechend, vom Montag, den 23. ab denen der übrigen Vororte angepaßt werden. Von diesem Tage ab wird die erste Briefbestellung um 7.15 Uhr vormittags beginnen und um 9 Uhr beendet sein. Weitere Bestellungen finden statt um 10 Uhr vormittags, um 2, 4.30 und 6.45 Uhr nachmittags. Daß seit kurzem hier werktäglich von 5.15 vormittags bis 10.20 abends, Sonntags bis 9 Uhr abends ununterbrochen Telegraphendienst abgehalten wird, ist an dieser Stelle bereits mitgeteilt worden.

(LA) **Sturz aus dem Fenster.** Gestern vormittag stürzte an der Uerdingerstraße ein etwa 18jähriges Mädchen aus einem Fenster der ersten Etage auf die Straße. Schwerverletzt wurde das Mädchen ins Vinzenzhospital gebracht.

Aus Köln-Deutz.

(LA) **Ein Morgenständchen im Garnisonlazarett.** Der Gesangchor des Katholischen Arbeiter- und Handwerkervereins hatte sich am Sonntagvormittag in dem Garten des Garnisonlazaretts an der Siegburgerstraße versammelt, um den kranken Soldaten, wie auch schon in früheren Jahren, einige frohe Minuten zu bereiten und um damit darzutun, daß die Soldaten auch fern der Heimat Teilnahme in ihrer Krankheit finden. Der Dirigent, Lehrer Robert Rung (Rodenkirchen), hatte eine Reihe sinniger Chöre und Lieder zum Vortrag bestimmt, so die Chöre Waldmorgen von Kölner und Frühling von Breu, In der Ferne und Heimatliebe von Wenger. Der Chor zeigte gute Schulung und Disziplin und brachte die Lieder klangschön und rein zum Vortrag. Die Zuhörer spendeten reichen Beifall. Generaloberarzt Dr. Stock dankte im Namen der Aerzte und der Soldaten für den schönen Genuß und sprach die Hoffnung aus, daß der Chor recht bald, und zwar noch in diesem Jahr, zu einem Morgenständchen wiederkommen möge.

(LA) **Das Musikkorps des Deutzer Kürassier-Regiments** erfreute am letzten Dienstag unter Leitung des Kgl. Musikmeisters Schmidt die Kranken des Hospitals durch ein Morgenkonzert. Das reichhaltige Programm, das ernste, klassische und heitere Musik in gleicher Weise berücksichtigte, wurde mit gewohnter Klangschönheit abgewickelt. Zum Schluß dankte der dirigierende Arzt für den bereiteten künstlerischen Genuß, sowie für die damit von seiten des Kürassierregiments erwiesene Freundlichkeit.

:: Mitteilungen ::

(LA) **Prinz Johann Georg von Sachsen** hat während seines Kölner Aufenthalts auch die Geschäftsräume der Firma J. M. Heberle (H. Lempertz Söhne) G. m. b. H., Friesenplatz 15, besucht und dort einige Einkäufe gemacht.

:: Aus Kölns Nachbarschaft ::

(LA) **Mülheim** (Rhein), 20. Juni 1913. Zu einem heftigen Streit kam es am 30. Mai zwischen zwei Eheleuten, der Mann ist Drahtzieher. Am Abend des genannten Tages jagte er die Frau aus dem Hause; sie wartete im Hausgange, ob er sie nicht zurückrufe. Der Mann folgte ihr und schoß ihr eine Kugel in den Leib. Das Geschoß sitzt noch in der Leber. Die Frau verweigerte vor der Kölner Strafkammer die Aussage, der Mann aber schien doch überführt, die Frau von hinten meuchlings geschossen zu haben. Er gab an, er habe nur einen Schreckschuß abgefeuert, weßhalb die Anklage nicht auf Mordversuch lautete. Die Strafkammer erkannte wegen gefährlicher Körperverletzung auf achtzehn Monate Gefängnis.

Heute nachmittag geriet ein Rangierer im Carlswerk unter eine Lokomotive. Dem Unglücklichen wurden beide Füße abgefahren.

Einbruch in ein Pfarrhaus. Niederpleis bei Siegburg, 21. Juni 1913. (Drahtbericht.) In vergangener Nacht drangen drei vermummte Kerle in das etwa 50 Meter vom Orte gelegene katholische Pfarrhaus ein. Sie durchsuchten die Wohnung und als sie nichts fanden, weckten sie die in den sechziger Jahren stehende Schwester des Pfarres, die sie zum Pfarrer führen sollte. Dieser wurde aufgefordert, Geld und Wertsachen auszuliefern. Der Pfarrer wurde unter Drohungen gezwungen, über 1000 M. an bar und Goldsachen, kirchliche Geräte im Werte von ebenfalls über 1000 M. den Räubern auszuliefern. Die Räuber entfernten sich unerkannt über den Hof.

:: Von Nah und Fern ::

(KV) **Der Prozeß gegen den Forstreferendar von Knobloch.** Frankfurt a. O., 19. Juni 1913. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute der Prozeß gegen den früheren Forstreferendar und Hauptmann der Landwehr von Knobloch, dem zur Last gelegt wird, am 2. Januar 1912 den Kaufmann und Spediteur Fritz Hedrich vorsätzlich getötet zu haben. von Knobloch war aus nichtigen Ursachen mit Hedrich in einen Wortwechsel geraten und will sich durch Hedrichs Verhalten in seiner Offiziersehre gekränkt gefühlt haben. Zur Abwehr habe er zur Waffe gegriffen, habe aber nicht die Absicht der Tötung gehabt. Da an dem Geisteszustand des Knobloch Zweifel auftauchten, wurde er längere Zeit in einem Irrenhaus beobachtet. Die Beobachtung hat aber nicht zu dem Ergebnis geführt, daß der Angeklagte für seine Tat nicht verantwortlich gemacht werden könne. Die Voruntersuchung hat jedoch fast 18 Monate in Anspruch genommen, und erst auf heute hat der Termin gegen von Knobloch angesetzt werden können.

— Frankfurt a. O., 20. Juni 1913. (Drahtber.) Im Prozeß gegen den ehemaligen Forstreferendar von Knobloch verneinten die Geschworenen die Schuldfrage nach Totschlag und bejahten die nach Körperverletzung mit tödlichem Ausgang. Der Staatsanwalt beantragte fünf Jahre Gefängnis. Der Vorsitzende verkündete darauf folgenden Beschluß des Gerichtes: „Nach § 317 der Prozeßordnung wird die Sache zur nochmaligen Verhandlung für die nächste Periode an das hiesige Schwurgericht verwiesen." Das Gericht ist also der Ansicht, daß die Geschworenen sich zum Nachteil des Angeklagten geirrt haben.

** **Landesverratsprozeß.** (Drahtber.) Leipzig, 20. Juni 1913. Vor dem Reichsgericht begann der Landesverratsprozeß gegen den zwanzigjährigen, aus Rußland gebürtigen Eisenbahnrangierer Loescher. Der Angeklagte, der deutscher Staatsangehöriger ist, war zuletzt in Skalmierzyce als Eisenbahnrangierer tätig, und stand in Beziehungen zu russischen Offizieren, welchen er den Bahnhofsplan von Skalmierzyce ausliefern wollte. Bei seiner Abfahrt von Kalisch wurde er verhaftet. Den Vorsitz führte Senatspräsident Dr. Menge, die Anklage vertrat Reichsanwalt Dr. Liebenow. Erschienen waren fünf Zeugen und zwei Sachverständige. Die Oeffentlichkeit war ausgeschlossen. Der Angeklagte wurde wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse unter Einrechnung einer noch nicht verbüßten Gefängnisstrafe zu zwei Jahren sechs Monaten und einer Woche Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

** **Vom Blitz erschlagen.** (Drahtber.) Breslau, 20. Juni 1913. Gestern schlug bei einem schweren Gewitter der Blitz in das Haus des Arbeiters Winkler in Zinkwitz, tötete diesen nebst seiner Ehefrau und verletzte den siebenjährigen Sohn leicht.

** **Aus Eifersucht.** (Drahtber.) Berlin, 20. Juni 1913. Heute mittag feuerte die Putzmacherin Frau Hedwig Boldt aus Steglitz auf der Straße auf die Kontoristin Gertrud Frese mehrere Schüsse aus einer Browningpistole ab. Die lebensgefährlich Verletzte wurde nach der Charité gebracht, die Täterin wurde festgenommen. Der Beweggrund zu der Tat ist wahrscheinlich Eifersucht.

** **Zum Untergange des Torpedobootes S 178.** Aus Wilhelmshaven wird gemeldet: Die bei Büsum aufgefundenen Leichen wurden als die der beiden Heizer Kniecek und Boblane vom Torpedoboot S 178 erkannt. Das Vorderteil des bei Helgoland gesunkenen Torpedoboots S 178 wurde gehoben und befindet sich auf dem Wege nach Wilhelmshaven, wo das Wrack am Samstagabend oder Sonntag früh ins Trockendeck gebracht wird.

Herrenanzüge

moderne Formen
solide strapazierbare
Stoffe

Mk. 15 bis 75 Mk.

Reise-Anzüge	Mk. 20.–	bis	60.–
Strand-Anzüge	Mk. 12.–	bis	50.–
Tennis-Anzüge	Mk. 12.–	bis	40.–
Touristen-Anzüge	Mk. 18.–	bis	60.–
Waseh-Anzüge	Mk. 8.–	bis	25.–

Knaben-Wasch-Anzüge, Blusen u. Hosen
in jeder Preislage. *b4

Hettlage Schildergasse 38-42.

Räumungs-Verkauf
zu ermäss. Preisen weg. Geschäftsverlegung in:
Fußbällen, Fußballstiefeln, Tennis-Rackets-Schuhen, -Bällen, Schleud.-, Schlag-, Faustbällen, Hängematten, Muskelstärkern, Brustausdehnern, Rennschuhen, Radfahrschuhen, Turnschuhen usw.



Spezial-Sport-Haus D. Jansen
Herzogstrasse 37. Ab 1. Juli Kolumbastrasse 1. c*

Straußfedern, Reiher
Fantasies
Inventur-Ausverkauf
Hutranken u.
Piquéts z. Aussuchen
von 80 Pfg. an. 0*
Blumenfabrik: Altenbergerstr. 20.

Blitzableiter
A. Koch, elektrotechnisches Institut
Köln, Röhrergasse 1–3. Tel. A 194. pb

Nicht
„Joghurtmilch"
einfach dürfen Sie beim Einkauf verlangen — da können Sie ja alles mögliche bekommen!
Nein ..... Dr. Axelrods Joghurt
müssen Sie fordern, um den besten Joghurt zu erhalten! Es gibt vielerlei „Joghurt", aber nur einen glänzend bewährten, unübertrefflichen „Dr. Axelrods Joghurt!"
Kölner Meierei vereinigter Landwirte, Direktor Remmler, Moltkestrasse 43. Telephon A 648.
Versand nach auswärts.
Auch zu haben Konditorei und Café Kaiser, Breitestraße. p

Prometheus
Gaskocher und **Herde**



sind durch den einzig dastehenden
Doppelzwilling-Brenner
weltberühmt geworden, weil bequemer und billiger auf keinem anderen System gekocht werden kann.
Spezial-Ausstellung u. prakt. Vorführung
bei
Ferd. Leisten
32 Sternengasse 32. c*

Dampfbettfedernreinigung Pfd. 25 Pfg.
Bettfedern! Eintrachtstr. 124. Federd. Stoffe!

Kleines Feuilleton

Das „alte" Ehrentor.

In der von dem Verein Alt-Köln herausgegebenen Zeitschrift Alt-Köln gibt Dr. Fritz Warburg eine Beschreibung des „alten" Ehrentors unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Geschichte des Tores. Wir bringen den interessanten Artikel hier zum Abdruck:

Bis zum Jahre 1838 stand auf der Ehrenstraße in Köln zwischen der Kleinen Brinkgasse und der Benesisstraße einerseits und der Alten Wallgasse anderseits, die ganze Straße überspannend, ein Doppeltor, welches in den letzten Jahrhunderten unter dem Namen „altes Ehrentor" bekannt war. Im Gegensatz dazu wurde das in der großen mittelalterlichen Stadtmauer, mit deren Niederlegung im Jahre 1881 begonnen wurde, gelegene Tor in der Verlängerung der Ehrenstraße das „neue Ehrentor" genannt. Das „alte" Ehrentor wurde gelegentlich der zweiten mittelalterlichen Stadterweiterung um das Jahr 1106 erbaut, als es sich darum handelte, die neu entstandenen Vororte Obersburg im Süden, Niederich im Norden und Westrich (um St. Aposteln) im Westen der Stadt an die alte noch aus der Römerzeit stammende Befestigung anzugliedern. Aber schon in der alten römischen Stadtmauer befand sich an der westlichen Ausmündung der Breitestraße an der Stelle zwischen St. Apern-, Gertruden- und Apostelnstraße ein Tor, welches den Namen Ehrentor (porta honoris) trug. Nur dieses römische Ehrentor verdient geschichtlich der Namen „altes Ehrentor"; das zwischen der Kleinen Brinkgasse und Alten Wallgasse gelegene Tor muß daher heute, um Verwechselungen vorzubeugen, als „mittleres Ehrentor" bezeichnet werden.

Das alte römische Ehrentor, welches in mittelalterlichen Urkunden als Vetus erea Porta, ferner als Erinporzen oder Ehrenporzen aufgeführt wird, hat seinen Namen daher, daß durch diese Porta Praetoria oder Triumphalis oder Honoris die siegreichen römischen Feldherren ihren Einzug in das römische Lager hielten. Das alte Ehrentor, das baulich wohl hervorragendste der römischen Stadttore Kölns, wurde wahrscheinlich erst um das Jahr 1505 niedergelegt, hat also noch Jahrhunderte gestanden, nachdem das mittlere (im Jahre 1106 oder nach Ennen im Jahre 1134) und das neue Ehrentor (um 1250) erbaut waren.

Das mittlere Ehrentor lag zwischen den Häusern Nr. 43 und 52/54 der heutigen Ehrenstraße; es war ein schwerer, zwei Stockwerke hoher Tuffsteinbau, der, wie sich beim Abbruch im Mai 1838 zeigte, in seinem Oberbau manche Veränderungen im Laufe der Zeit erfahren hatte. Seiner eigentlichen Bestimmung als Teil der Stadtbefestigung hat das mittlere Ehrentor nicht lange gedient, da kaum 70 Jahre nach seiner Erbauung schon die Errichtung der großen Stadtmauer und der Torburgen in Angriff genommen wurde.

Ueber das mittlere Ehrentor wissen wir verhältnismäßig wenig. Die mittelalterlichen Urkunden, in denen der „alten Ehrenpforte" Erwähnung geschieht, beziehen sich nach Wilhelm Scheben gar nicht auf das mittlere, sondern auf das alte römische Ehrentor. Im Jahre 1235 wird eine Udelindis de erea Porta als Eigentümerin des mittleren Ehrentores aufgeführt, welche mehrere ihr zugehörige Liegenschaften in der Nähe des Ehrentors, darunter auch eine Brauerei, dem Brigidenhospital vermachte. Im Jahre 1738 scheint eine Jungfer Katharina Honthumb, Tochter der Eheleute Adam Honthumb und Klara Engers, im Besitz des mittleren Ehrentors gewesen zu sein, welches sie mit dem in der Kleinen Brinkgasse gelegenen an das Ehrentor unmittelbar angrenzenden Hause (Ehrenstraße Nr. 43) der Pfarrkirche St. Paul schenkte. Von dieser kauften im Jahre 1779 der „Ratsverwandte, Bürgerhauptmann und Rauchtabakhändler" Johann Breuer und seine Gattin Katharina Steinbüchel, die ebenfalls aus einer Kölner Tabakfamilie stammte, das mittlere Ehrentor und die Hälfte eines in der Kleinen Brinkgasse zu der „Ehrenpfortewarths" gelegenen, früher aus drei Häusern bestehenden großen Hauses an und bezahlten für das Tor den Preis von 300 Reichstalern. Dieses Haus in der Kleinen Brinkgasse hatte einen Eingang in dem südlichen Durchgang des mittleren Ehrentores und erhielt in der französischen Zeit im Jahre 1795 die Nr. 5228 mit der Bezeichnung „unter der alten Ehrenpfort" und im Jahre 1811: Ehrenstraße Nr. 43, während das eigentliche Tor im Jahre 1795 die Nr. 4010½ und im Jahre 1811 die Nr. 54 erhielt, also zur nördlichen Straßenseite gerechnet wurde. In das Haus Nr. 5228, das sich bis weit in die Kleine Brinkgasse hinein erstreckte, legte dann Johann Breuer seine Tabakfabrik, die noch heute in Köln unter der Firma Ludwigs-Breuer besteht und mit den Tabakfirmen Heinr. Jos. DuMont und Franz Foveaux deren Gründer um die Mitte des 18. Jahrhunderts in Köln das große Bürgerrecht erwarben, zu den ältesten Tabakfabriken Kölns gehört.

Johann Breuer spielte mit Heinr. Jos. DuMont eine Hauptrolle in dem Kampfe, den der mächtig aufgeblühte Kölner Tabakhandel mit der französischen Regierung zu führen gezwungen war. Alle Eingaben an die Pariser Regierung sind von DuMont und Breuer unterzeichnet; beide Männer reisten als Abgesandte der Kölner Tabakkaufleute nach Paris, um in letzter Stunde das drohenden, Monopol abzuwenden, leider vergebens. Seine frühere Bedeutung als Tabakstadt hat Köln nie wieder erreicht.

Die Nachkommen dieser um das Kölner Tabakgewerbe hochverdienten Fabrikanten DuMont und Breuer, nämlich zwei Ururenkelinnen von Johann Breuer (Frau Maria Schmitz-Kamp und Frau Anna Warburg-Kamp) und ein Ururenkel von Heinr. Jos. DuMont (Paul DuMont) sind heute Inhaber der unter der Firma „Ludwigs-Breuer" noch bestehenden alten Kölner Tabakfabrik.

Das mittlere Ehrentor hatte drei Durchgänge: der südliche, in dem der Eingang zur Tabakfabrik lag, war nur für Fußgänger bestimmt, der mittlere dagegen auch für den Fuhrverkehr. Durch letzteren wurden auch die Verbrecher zum Richtplatz nach Melaten geführt; daher rührt die in den Schreinsbüchern vorkommende Bezeichnung: Porta exeeranda (entweihte Pforte). Aus diesem Grunde nahmen die Pfarrprozessionen von St. Christoph und später von St. Gereon nie ihren Weg durch den mittleren Durchgang, sondern wurden nach alter Sitte immer durch den nördlichen Durchgang geführt, der sonst durch zwei verschließbare Tore für den gewöhnlichen Verkehr gesperrt war. Dieser nördliche Durchgang hatte früher, als die große Ringmauer noch nicht errichtet war, als Passage für solche gedient, die zollpflichtige Gegenstände mit sich führten. Das an das Ehrentor nach der Alten Wallgasse zu anstoßende Haus hatte zu jener Zeit als „Zollhaus" gedient. Auch dieses Zollhaus ging 1780 in den Besitz von Johann Breuer über. Die über den Durchgängen befindlichen Räume des Ehrentores haben der Familie Breuer als Festsäle gedient und waren mit großen, Landschaften darstellenden Bildern ausgeschmückt.

Das „alte" (mittlere) Ehrentor bildete aber im Laufe der Zeit für den steigenden Verkehr ein großes Hindernis. Deshalb kaufte die Kölner Stadtverwaltung, nachdem die An- und Umwohner des Ehrentores namhafte Beiträge beigesteuert hatten, im Jahre 1838 das „alte" Ehrentor und das „Zollhaus" von der Tochter des Johann Breuer, der Frau Ludwigs-Breuer, gegen eine Entschädigung von 8000 Talern an und ließ das Tor im Mai desselben Jahres durch den Maurermeister Franz Koch niederreißen. Die Tabakfabrik von Ludwigs-Breuer, erkenntlich an ihrem Schild „Im großen

Neues aus Köln

(LA) **Vom Heumarkt.**

Der Heumarkt wird gemäß dem jüngsten Stadtverordnetenbeschluß eine beträchtliche Höherlegung und damit wohl seine letzte Umgestaltung erfahren, die durch die Errichtung der Straßenbrücke und den Durchbruch der Gürzenichstraße bedingt ist. Die Entstehung des Heumarktes führt bis in die letzte Hälfte des 9. Jahrhunderts zurück. Auf dem zwischen dem Rhein und der alten Römerstadt liegenden Ueberschwemmungsgebiet siedelten sich um diese Zeit des Emporblühens des kölnischen Rheinhandels die verschiedensten Gewerbetreibenden mit ihren Verkaufsständen an; die zwischen diesen Ständen verlaufenden Wege bildeten hernach die Grundlage für das Gewirr von Straßen und Gäßchen, das um den Heumarkt herum entstand. Auch die Großkaufherren errichteten hier ihre Niederlassungen.

Ein großer Teil des am Rhein gelegenen Grundeigentums war im Besitze von Klöstern, Stiften und Kirchen. Der betriebsame Kleinverkehr hatte auf der östlichen Seite des späteren Heumarktes eine große Zahl kleinerer Häuser, bewegliche Buden, Gaddemen usw. errichtet, die sich von der Mauer an St. Martin bis zur Rheingasse hinzogen, wo die stattlichen Patrizier- und Kaufmannshäuser errichtet waren. Je mehr die Bebauung des Heumarktes voranschritt, um so mehr verlor sich der eigentliche Marktcharakter, der jedoch dem mittleren und westlichen Teile des Heumarktes Jahrhunderte lang erhalten blieb. So standen in der Gegend der jetzigen Hühnergasse die Geflügelverkäufer (in späterer Zeit die Höhnderplöckersche); daran schlossen sich nach der Marktpforte zu die Bänke der Wildhändler, ferner am jetzigen Marsplatze die 31 Stände der Schuhverkäufer. Zwischen den Schusterständen ging der alte Meinweg (Gemeine Weg) über die heutige Salzgasse zur ehemaligen Römerbrücke Konstantins, die bis über das Jahr 950 bestanden hat. Nördlich vom Meinweg, jetzt Unter Käster, befanden sich die Buden der Weinzapfer, die in einem Kasten den zinnenen Becher zum Ausschenken verwahrten; daher der Name Unter Käster. Nach der Salzgasse zu folgten die Stände der Flachshändler und Handschuhverkäufer, der Garköche, Stuhlverkäufer und Salzverkäufer. Am Ausgang des jetzigen Steinweg mündete die Reihe der 79 Fleischbänke; nach dem Rheine zu folgten die Stände der Münzer und Geldwechsler. Nach der Bolzengasse zu standen die Gewandschneider, auf den Malzbüchel zu die Leinwandhändler, die Ziechenweber, die Kleiderverkäufer usw. Hier besaßen auch die Wollenweber ihre beiden Zunft- und Kaufhäuser: Airsburg und Haus Griechmarkt genannt, die 1372 nach der Vernichtung der Weberzunft, die hier kurze Zeit die Stadtherrschaft an sich gerissen hatte, dem Erdboden gleichgemacht wurden.

Der Rat der Stadt Köln trug seinerseits durch Errichtung von besonderen Gebäulichkeiten zur Hebung des Markt- und Handelsverkehrs bei. So wurde 1372 an Stelle der niedergelegten Zunfthäuser der Wollenweber die Fleischhalle erbaut, ferner 1580 ungefähr auf der Mitte des Platzes die Börse, die hier mit kurzen Unterbrechungen während der Franzosenzeit bis in die ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts verblieb, dann in das Tempelhaus, die jetzige Handelskammer, verlegt wurde und jetzt seit 1876 im Börsensaal des Gürzenich tagt. Auf dem Heumarkt fanden auch wiederholte öffentlich Hinrichtungen statt. Am längsten hielt sich der Markttverkehr auf dem südlichen Teile des Heumarktes, auf dem auch früher der Viehmarkt abgehalten wurde und der ja auch jetzt noch in der Hochsaison ab und zu mitbenutzt wird. Die große Markthalle hat dem eigentlichen Markttreiben ein Ende gemacht.

Nachdem Köln an Preußen gefallen war, befand sich mehrere Jahrzehnte lang die Hauptwache auf dem Heumarkt. Das alte Börsengebäude und die frühere Hauptwache mußten schließlich Ende der 70er Jahre bei der Errichtung des Königsdenkmals auf dem Heumarkte verschwinden. Von dieser Zeit an setzten die Bestrebungen zur Verschönerung des Heumarktes mit regem Eifer ein; fast der ganze Straßenzug, der sich Unter Hutmacher vorlagerte, ist bis auf die wenigen Häuser, gegenüber dem Zugang von Unter Käster verschwunden, die ja auch bald fallen sollen. Mit der Höherlegung des Heumarktes, die dem Vernehmen nach bis 1,50 Meter betragen soll, werden diese Arbeiten wohl zum Abschluß kommen. ℭ

Für die Stadtverordnetenwahlen.

Bei den Stadtverordnetenwahlen 1911 wie auch bei den diesjährigen Landtagswahlen sind zahlreiche Personen nicht wahlberechtigt gewesen, weil sie gewisse Vorbedingungen nicht erfüllten, welche nach dem Gesetz für die Erlangung des Wahlrechts unbedingt erforderlich sind.

Für die Stadtverordnetenwahlen kommen hier besonders in Frage der Besitz der **preußischen Staatsangehörigkeit** und die **Einschätzung zur Steuer.**

Wer die preußische Staatsangehörigkeit nicht besitzt, kann nicht wählen. Der Erwerb der preußischen Staatsangehörigkeit ist für Reichsdeutsche kostenfrei und macht keine Schwierigkeiten. Für die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen kann der Erwerb noch jetzt erfolgen. Die erforderlichen Schriftsätze fertigt kostenlos das Parteisekretariat, Rubensstr. 11, an. Angabe der Adresse genügt.

Wer bei den Stadtverordnetenwahlen wählen will, muß nach dem Gesetz mindestens ein Jahr lang zur Steuer eingeschätzt sein. 1

Die Einschätzung erfolgt entweder zum Steuersatz von sechs Mark oder darüber, in diesem Falle erhält der Betreffende einen Steuerzettel und muß diese Steuer bezahlen; oder die Einschätzung erfolgt zum Steuersatz von vier Mark, dann erhält der betreffende keinen Steuerzettel und zahlt keine Steuer. Trotzdem ist er wahlberechtigt, weil er eben „eingeschätzt" ist; die Steuer wird nur nicht erhoben.

Damit nun diejenigen Personen, welche zwar eingeschätzt sind, jedoch keine Steuer zu bezahlen haben, sich überzeugen können, ob sie wirklich eingeschätzt sind, liegen alljährlich die Einschätzungslisten offen. Alle Personen, welche ein Einkommen zwischen 660 und 900 Mark haben, können verlangen, in diese Liste eingetragen zu werden, ebenso solche Personen, welche zwar ein höheres Einkommen beziehen, jedoch auf Grund besonderer Verhältnisse steuerfrei eingeschätzt sind.

Wer jetzt nicht in dieser Liste steht, darf im Herbst nicht wählen!

Sorge Jeder mit einem Einkommen zwischen 660 und 900 Mark, daß eine Eintragung erfolgt. Die Liste liegt offen vom 10. Juni ab 14 Tage lang während der Dienststunden in der städtischen Steuerabteilung I, Portalsgasse 1, Zimmer 6.

Das Sekretariat der Zentrumspartei, Rubensstraße 11, besorgt auf Wunsch gern die Kontrolle der Listen und stellt evtl. Antrag auf Eintragung.

(LA) **Fernsprechverkehr mit Dänemark.** Zwischen dem dänischen Orte Kjöge einerseits, Köln, Köln-Kalk, Köln-Longerich und Mülheim (Rhein) anderseits ist der unbeschränkte Fernsprechverkehr zugelassen worden. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch von nicht mehr als drei Minuten Dauer beträgt 3 M.

:: Theater und Konzerte ::

(LA) **Populäre Konzerte des Städtischen Orchesters.** Von den vier angekündigten Wagner-Abenden brachte der erste am Dienstag eine Ouvertüren-Sammlung: die Ouvertüre zum Fliegenden Holländer und zu Tannhäuser, das Vorspiel zu den Meistersingern und zu Tristan mit angehängtem Liebestod. Anders, der wie sein treffliches Orchester in bester Stimmung war, dirigierte mit belebendem Feuer und brachte die Prachtstücke, von denen Meistersinger-Vorspiel und Tannhäuser-Ouvertüre besonders gefielen, zu einer musikalisch und klanglich feinschattierten Wiedergabe. Frl. Wanda Achsel vom Opernhause, in der Hallenarie der Elisabeth anscheinend noch etwas indisponiert, hatte sich mit Elsas Traum völlig freigesungen und erntete mit dessen feinpoetischem Vortrag einen Beifallssturm, der sie zur Wiederholung des Stückes nötigte. Einen gleich großen Erfolg hatte Hr. Konzertmeister Benno Walter mit dem Albumblatt, das er mit warmem, schönem Tone und musikalischem Feinempfinden zum Vortrag brachte. Auch er hatte stürmischen Beifall. Der große Gürzenichsaal, an diesem ersten Wagnerabend wieder überfüllt, zeigte bei dem gestern folgenden Italienischen Abend große Lücken. Kling und Klang solcher Art italienischer Unterhaltungsmusik, bei der doch in dieser Sommerreisezeit die Italiensehnsucht mächtig anschwillt, werden anscheinend vom Publikum als „welscher Dunst und welscher Tand" im Hans Sachs'schen Sinne empfunden — ein Geschmack, den man nicht wird tadeln wollen, dessen man sich vielmehr freuen darf. Rossinis Tell-Ouvertüre, an Erfindung, Kraft und Ebenmaß ein Meisterwerk im Vergleiche zu dem jungitalienischen Ueberfluß an musikalischer Dürftigkeit, behält freilich noch immer ihre Vormachtstellung auf einem Programm, das an Orchesterstücken solche von Spinelli, Mascagni, Ponchielli und Wolf-Ferrari bringt und Verdi beiseite läßt. Man hörte von Spinelli das Vorspiel und Intermezzo zu A basso porto, von Wolf-Ferrari das Vorspiel zum 3. Akte der Oper Schmuck der Madonna, das Intermezzo sinfonico aus Mascagnis Cavalleria rusticana und die Ballettmusik aus Ponchiellis Gioconda, deren Lächeln viel weniger rätselhaft ist, als das der Leonardo'schen. Anders dirigierte die Sachen mit Verve und so klugem Bedacht auf ihre Klangreizlockungen, daß sie dem Hörer eingingen wie in Musik gesetzte spaghetti con sugo. Besonderen Beifall fand die vom Orchester prächtig gespielte Tell-Ouvertüre. Das Mandolinensolo im Intermezzo von Spinelli spielte Hr. E. Stoye, den Orgelpart in dem anderen von Mascagni Hr. P. Mania, leider mit viel zu starker Registrierung, weniger laut und mit besserer Klangwirkung aber bei der Wiederholung. Hr. Innocenco Castello von der Kölner Oper sang eine Arie aus der Bohème von Puccini, die Ballade aus Verdis Rigoletto und kleinere Sachen von Rossini, Buzzi und Leoncavallo und hatte schier mit jeder Nummer einen solchen Erfolg, daß er eine Zugabe nach der anderen spenden mußte. Besonders wirksam sang er Lolita von Buzzi, eine Cavalkade geflügelter, hüpfender Noten, die auf einer italienischen Zunge mit graziöser Anmut hinschmelzen. Wenn Hr. Castello dabei noch mehr auf Stützung des Brusttons bedacht sein wollte, würde es für Stimmklang und Höhe von Nutzen sein. An Hrn. Mania hatte er einen vortrefflichen Begleiter am Flügel.

(LA) **Colosseum-Theater.** Die Direktion bittes uns mitzuteilen, daß auch die Sonntagabend-Vorstellung von Verlassene Frauen zu kleinen Preisen stattfindet. Wie schon berichtet, geht auch die Sonntagnachmittags-Vorstellung zu ganz kleinen Preisen in Szene; zur Aufführung gelangt die Detektiv-Komödie Das Gesicht am Fenster zum ersten Male in Köln.



Kardinal", verblieb noch bis 1890 in dem Hause Ehrenstraße 43. Noch heute führt die Tabakfabrik Ludwigs-Breuer das Bild des „alten" Ehrentores als gesetzlich geschütztes Fabrikzeichen.

★

❑ **Katzenmut.** Meine Nachbarin schräg gegenüber ist Katzenfreundin: drei oder vier Katzen umschwärmen sie immer, wenn sie heraus in den Gemüsegarten kommt, und eine weitere Katze sitzt dann oft noch auf ihrer Schulter. Die Lieblinge der kinderlosen Frau sind alle wohlerzogen und hören auf das Wort ... Zur regelmäßigen Stunde täglich öffnet sich die Haustüre und der ganze Schwarm fegt heraus in den Garten. Aber nicht die Beete ihrer Herrin sehen sie als ihr Dungfeld an, sondern die daneben liegenden Beete. Und da scharren sie nach Katzenherzenslust in der frischgesäten Erde oder zwischen den jungen Pflänzchen. Wenn dann nach einiger Zeit ihre Herrin das Fenster öffnet und Flock! Peterle! Scheckle! Michele! und Mariele! ruft, dann fegt der ganze Schwarm vor Freude oder Aerger leise knurrend und sich wie Leoparden im Körper wiegend nach der Haustüre. Folgsam sind also die Biester und auch gut auf den Schutz der Gemüsebeete ihrer Herrin bedacht. Aber noch eine andere Eigenschaft haben sie: Mut. Diesen haben sie erst seit drei Wochen, und Schuld daran ist ein Teckelpaar. Diese beiden Teckel, zwei nette Rüden, wohnen erst seit ein paar Wochen in der Nachbarschaft. Schon bei ihrem ersten Morgenspaziergang hatten sie natürlich die Katzengesellschaft entdeckt; sie sahen sich an, setzten sich, sahen sich wieder an und dann die Katzen, und die Katzen sahen die Teckel an. Dann trollten die Teckel nach Hause. Am anderen Tage folgte der gleiche Auftritt mit gleichem Schluß. Am dritten Tage aber gingen die Teckel zum Angriff über. Die Katzen flüchteten wie besessen; nur die schwarz-weiß-rote mit Namen Michele blieb stehen, bog sich einen gehörigen Buckel hin und fauchte — und als der erste Teckel herangekommen war, hatte er, ehe er sich versah, einen gehörigen Katzenhieb wohlgezielt auf der Nase. Die Rute einziehen, ein Jammergeschrei anheben und Reißaus nehmen, bevor der zweite Hieb kommen konnte, war das Beginnen einer Sekunde. Am anderen Tage hatten die beiden Teckel anscheinend Rache beschlossen. Mit viel Laut kamen sie um die Ecke gesprungen und sofort auf den Katzenhügel zu. Dort waren auch wieder die Katzen. Aber diese flüchteten nicht, wie am Tage vorher, sondern blieben stehen und glotzten nach den Teckeln; Michele aber sprang den beiden anstürmenden mutig entgegen, blieb dann stehen, bog sich einen Buckel, fauchte und hob drohend die Tatze mit fünf scharfen Krallen; wie eine Löwin stand das Biest da. Und die beiden Teckel? Die machten wie auf Kommando Halt und wollten dann einen langsamen Rückzug antreten. Michele aber ging weiter zum Angriff über, so daß die beiden Kameraden ein beschleunigtes Tempo vorzogen ... Seither bilden Flock, Peterle, Scheckle, Michele und Mariele eine wohlorganisierte und disziplinierte Sektion: läßt sich ein Hund sehen, dann geht die Rotte unter Micheles Vortritt stets zum Angriff über. Die beiden Teckel aber kommen nur noch in Gesellschaft ihres Herrn vorbei, und auch dann ziehen sie die andere Straßenseite vor.

★

◉ **Der Zeitungsverkäufer.** An einer Ecke, wo mehrere Straßen aufeinanderstoßen, wo die Straßenbahnlinien kreuzen und die Automobile vorbeituten, mitten im Brennpunkt des großstädtischen Verkehrs steht der Zeitungsverkäufer. Ein schlichter Holzkasten, über den bei greller Sonne oder starkem Regen als Schutzdach ein rotes Segeltuch gespannt wird, ist sein „Laden". Vom frühen Morgen, wenn Schreibstuben, Geschäfte und Fabriken sich öffnen, bis zum späten Abend ist der wackere Zeitungsverkäufer auf dem Posten. Eine selbständige Existenz — in der Regel ein karges Brot! Mitten drin in der Brandung des Verkehrs steht er und bietet mit großer Geste seine Ware an, wie einer, der sich des Wertes seines Angebotes und der Macht, der er dient, bewußt ist. Habt ihr schon einmal gehört, daß ein Schutzmann überfahren worden wäre, und wenn er mitten auf der Berliner Friedrichsstraße steht und die Autos um ihn herschwirren und die Zweiräder zu Dutzenden vorbeisausen und die unzähligen Droschken dahin rollen und die Straßenbahnwagen sich in langen Reihen begegnen und kreuzen, sich zusammenfinden und auseinanderwinden? Und genau so sicher steht der Zeitungsverkäufer da. Die Automobile schwenken rechtzeitig vor ihm ab, und die Radfahrer biegen auf die Seite ohne zu schellen, und die Droschkenpferde kennen ihn so gut wie ihre gemütlichen oder ungemütlichen Lenker. Es fehlt auch nicht an dramatischen Momenten im bewegten Betrieb des Zeitungsverkäufers, so z. B. wenn er auf einen eben abfahrenden Straßenbahnwagen springt, um einem Fahrgast das laut geforderte Leibblatt zu bringen, beim Abspringen aber ein junger Schutzmann, der noch nicht lange seines wichtigen Amtes walten darf, ihm ein Protokoll machen will wegen Abspringens von einem Straßenbahnwagen während der Fahrt, ein rasendes Automobil aber rechtzeitig die Rolle des Schiedsmannes übernimmt und sie auseinanderstieben macht. Später werden die beiden Felsen im wogenden Meer, Schutzmann und Zeitungsverkäufer, gute Freunde. Auch im Leben des Zeitungsverkäufers auf der Straße wechseln die leichten und schweren, die vielbeschäftigten und halbmüßigen Stunden des „Dienstes". Wenn's Geschäft mal flau zu werden droht, dann ruft der Zeitungsverkäufer die lange Namensliste derer, die da die siebte Großmacht verkörpern. Und friedlich gesellen sie sich im Munde des Verkäufers zusammen, die sich sonst heftig befehden. Und keiner gibt der Zeitungsmann auf der Straße den Vorzug, keine setzt er hintenan — beileibe nicht! In paritätisch wechselnder Reihenfolge läßt er ihre Namen erschallen. Wenigstens „mein" Zeitungsmann macht es so, — wenn einer seiner Kollegen es anders halten sollte, mag er sich ein Beispiel daran nehmen — ihm sind sie alle gleich lieb oder eine wie die andere — gleichgültig. Eine stille Mittagsstunde! Der Zeitungsverkäufer hebt ein kleines fünfjähriges Mädchen in den Straßenbahnwagen. Das Körbchen am Arme des Kindes deutet darauf hin, daß es dem Vater die nötige Leibesstärkung für seinen schweren Beruf gebracht hat. Mit überraschender Selbständigkeit sucht die Kleine sich einen Sitzplatz in der langen Reihe der Fahrgäste und guckt aus den Blau-Augen dann neugierig hinaus auf die belebte Straßenkreuzung, wo der Vater eben wieder dasteht im Gedränge der Wagen und Gewirre der Autos, ein ruhender Pol in der Erscheinungen Flucht.

Lustige Ecke

(KV) **Vom lustigen John Bull.** Logik. Zimmermädchen: „Mein Herr, es ist ½10 Uhr." Der Reisende: „Was, schon so spät! Warum haben Sie mir denn das nicht früher gesagt?" Zimmermädchen: „Weil es da noch nicht ½10 Uhr war." — Der sichere Sieg. Jockey (nach dem Rennen von Epsom): „Heute bin ich völlig sicher, das mir nichts passieren wird: die Präsidentin der Suffragettes hat auf mich gewettet!" — Theorie und Praxis. Schriftstellerin sitzt am Tisch und schreibt: „Der wesentlichste Punkt bei unserem Verkehr mit den Kindern ist, daß wir selbst wahrhaftig sind. Jedes andere Interesse muß dem der Wahrheit geopfert werden." Ihr kleiner Sohn tritt ein: „Mama, Mrs. Caller ist unten an der Tür." Schriftstellerin (ärgerlich): „Wenn sie nach mir fragt, so sage ihr, ich wäre in der Stadt." Sie schreibt weiter: „Wenn wir ein Kind auf irgend eine Art täuschen, geben wir nicht nur ein verderbliches Beispiel, sondern verlieren auch für immer unseren Einfluß." ⊠

Hch. Welter & Söhne G. m. b. H. Köln a. Rh.

Goldene Medaille — Spezial-Fabrik — :Gegründet 1851:

Laden-, Schaufenster-Einrichtungen : Fassaden : Innenausbau von Villen u. Landhäusern : Alle Ladenbedarfsartikel sowie sämtliche Dekorations-Utensilien : Eigene Entwürfe : Reichhalt. Musterbuch

Verband kaufm. Gehülfinnen und Beamtinnen e. V. zu Köln, Georgstrasse 7.

Fernsprecher Nr. 3816. Postscheckkonto Cöln 8683.

Zweck des Verbandes: Erhaltung des religiösen Sinnes moralischer Schutz, geistige und berufliche Fortbildung wirtschaftliche Hebung, Pflege edler Geselligkeit.

Mitgliederbeitrag 5,00 M. pro Kalenderjahr.

Die Stellenvermittelung

ist in der Lage, passende Stellungen in allen Geschäftszweigen nachzuweisen, persönliche Meldung empfehlenswert. Geschäftsstunden: ½10–½2 Uhr, 3–5 Uhr. Stellenvermittelung für Prinzipale und Verbandsmitglieder **kostenfrei**, für Nichtmitglieder gegen Erstattung der Barauslagen.

Die Krankenkasse des Verbandes kathol. kaufm. Gehülfinnen gewährt den Mitgliedern weitgehende Vorteile und befreit dieselben von dem Zwange, der Ortskrankenkasse beizutreten. Eintritt **kann jederzeit erfolgen.** 3*

Bei Schlaflosigkeit in allen Apotheken.

nach geistiger u. körperl. Überanstrengung, Aufregung, Ärger, Sorgen und allen nervösen Zuständen, wirken 1–2 Lecithinervin-Pastillen (Wortschutz) überraschend beruhigend u. nervenkräftigend. Neues, gänzl. unschädl. Nervinum, garantiert frei von Morphium, Opium und dergl. Giften. Bestandt.: Lecithin 1 (Hauptbestandt. d. Nervensubst.), Bromate 90 in 90 Pastillen. Erhältlich m. Gebrauchsanw. in Gläsern à ℳ 3.50.

Rheinische Kochschule
Auf dem Berlich 18
Kochlehrkurse

Erlernen der guten bürgerlichen, feineren Küche nebst Backen unter besonderer Berücksichtigung der Wild- u. Geflügelgerichte. Einmachen. Prospekt zu Diensten.

Fernspr. R 1669. **Schumacher-Bandau.** V*

Hamburg-Bremer Feuerversicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Errichtet im Jahre 1854.
Garantiemittel ult. 1912 ℳ 12 840 566.—
Prämieneinnahme in 1912 ℳ 13 239 912.09

Versicherung gegen Feuer, Einbruchdiebstahl, Mietverlust u. Betriebsunterbrechung

Die Gesellschaft sucht allerorts noch rührige Vertreter, bewilligt höchste Provisionen und erbittet gefl. Angebote an ihre **Verwaltungsstelle zu Cöln, Richard Wagnerstraße Nr. 12.** (Tel. Nr. 1082). *b

Vorwärts kommt nur der Geschäftsmann, der inseriert!

Wohlbehagen

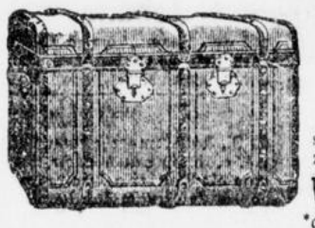


empfindet jeder auf Continental Gummi-Absätzen. Erschütterungen des Körpers vermindert. Angenehm weicher, elastischer Gang. Dauerhafter als Leder. Fordern Sie daher stets von Ihrem Schuhmacher

Continental Gummi-Absätze

auch erhältlich in Lederhandlungen und Schuhgeschäften.

Schwelmer Gummiwaren-Industrie G. m. b. H., Schwelm i. W.



Bügelkoffer
Coupékoffer
Reisetaschen
Damentaschen
solide Anfertigung, empfiehlt zu bekannt billigen Preisen
Wilh. Kreitz
*a Hosengasse 2 und 3.

Wir verlegten unsere Büros nach unserem Neubau
Ehrenfeld, Jägerstrasse 143
(in der Nähe der städtischen Gasfabrik)
A. Heymann & Co.
Lumpen-Sortieranstalten u. Grosshandl. Tel. A 550 u. A 7134.

Spezial-Ausschank Simon-Bräu Deutsch-Pilsener

dem Böhmisch-Pilsener vollkommen ebenbürtig. 4*

Hotel Obladen
Köln a. Rh.
37 St. Agatha 37
am Ausgang der Passage Tietz

Rauchen Sie **Cardinal-Cigaretten**

Erscheint dreimal wöchentlich.

Bezugsquellen-Anzeiger

Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen

Colonia-Mehl
allerfeinstes Weizenmehl
F. Leysieffer & Lietzmann
Köln-Deutz, Hafen.
Man verl. d. Origin.-Packg.

Diverse

Porz. Knott, Rest. Rheingold Kondit. u. Café a. d. Landungsbr. Sch. Saal f. Vereine u. Gesellsch. Rathaus-Drog. H. Körber, Porz.

Erven Cl. Mühlengasse 19 Partiewaren Kleider, Schuhe, Goldwaren

Schulte, Stempel u. Schilder-Haus, Bischofsgst. 5

H. Krautwig, Follerstr. 99 **Butter, Eier, Käse.**

Wörishofener Kräuter-Haus Blaubach 34. Venloerstr. 206.

Abschrift. Vervielfält.

Dietz & Co. Komödienstr. 46 Tel. A 5019 Vervielfältigung. Schreibmasch.-Arbeiten a. Art.

Abzahlungsgeschäfte

N. Bloch & Cie.
Das Blaue Haus
Möbel- und Waren-Kredithaus Köln, Severinstrasse 219/221 Abzahlung ℳ 1,– p. Woche an,

Baby-Artikel

Weber-Lemmen
Waidmarkt 16. Tel. B 9921 Kinder-Kld. u. Schürz., Baby-A.

Franz Schnitzler
Weyerstr. 38-40. Fernspr. B 9757. Wäsche und Trikotagen.

Bäck., Kondit., Cafés

Kübel Rud., Alteburgerstr. 26
G. Schäfer, Rodenk., Wirtsch.

Anker Brot mit Anker Sparmarke.

Bergerhoffs Brot

„Hansa-Brot"

Bickendorfer Dampfmühle und Dampfbäckerei
Verkaufest. u. Niederlagen in allen Stadtteilen. A. 3294.

Man verlange überall
Kaiser-Zwieback
J. Kaiser Hoflieferant Breitestr. 56 Tel. B 5940
3 × tägl. frische Brötchen.

Rheinische Brotfabrik
Fabrikmarke: Mutter u. Kind.

Bade-Einrichtungen

C. van Pée
Bismarckstr. 32, Tel. B 9601 Sp.-Einr. f. Gas- u. Kohlenh.

B 4149. **K. Ludwig,** Hansaring 68. Badeeinrichtungen. Gaskocher

Betten, Bettfed., Stoffe

P. Bungard-Court Severinstr. 96
Sof. Anfertig. v. Federbetten.

Weyter & Co., nur Blaubach 52, Dampf-Federn-Reinigung.

Beerd.-Anst., Sargm.

Edlinger M., Perlengr. 7, T. B 2509

P. Grossmann Zülpicherplatz 10 Tel. B 7049

J. Pannenbecker Tel. B 2662 Mechtildisstr. 7.

J. Rings, Gr. Telegraph.-Str. 18 Tel. B 6304.

Blumenhdlg., Binder.

W. Ewert, Sionsthal 17. T. B 9495

Rossbach, P. J. Ehrenfeld. A 2530 Venloerstr. 157.

Blumen A. Schorn, Sülz. T. B 765 Berrenratherstr. 220.

Bierbrauer., Bierhdl.

Obergärige Brauerei
Jos. Heckmanns
Köln, Weyerstr. 96 u. Köln-Sülz
Rein obergärig, Echt Kölsch.

Hitdorfer Brauerei Friede
Aktien-Gesellsch. Köln
empf. ihre als die besten und bekömmlichsten anerkannten Biere.

Schwanen-Brauerei Joh. Jos. Durst, Köln
Helle u. dunkle Lagerbiere
Ia. Exp.-Bier. Spez. Echt Kölsch.

Bildereinrahmungen

W. Bösener, Trutzenberg 11 Rahmen u. Leist. Det. Verkauf.

Platte & Jäger, Kl. Budeng. 1–3 Kunsthandlg.

F. Wenzel, Rahmenfabrik, Rotgerberbach 1C. Tel. B 7328.

Cigarren, Tabake

Fritz Hamacher
Luxemburgerst. 44. Tel. A 6036
Beste Bezugsqu. f. Wiederverk.

Ph. Melchers,
Eigelstein 6, E. Allerheiligenstr.

Drogerien

Drogerie A. Hennig, Zollstock.

Breuer, Jos. Mariabilfstr. 2 Tel. A 4750.

Geschwister Caspary
Inhaber: Apotheker G. Hempel
Zülpicherplatz 18
fein. Drogen- u. Parfümerieg.

Photographische Artikel.

Th. Caspari, Klettenberg Luxemb. Str. **295**

Flora-Drogerie Eigelstein 34
Dr. Dietrichs Nährsalz und Gesundheits-Kaffee, Pak. 45 u. 353.
Hansa-Drog., Chlodwigplatz 6.
W. Kaumanns, Rothgerberb. 10
Hustentee, Liebersche Kränter.
Kronen-Drogerie, Poststr. 47.

Drogerie
Altermarkt
Apoth. Thiemann
Filiale Deutz
Radikal-Kopfläuse-Vertilgungsmittel.

Leder, Lederw., Schuhm.-Art.

Bündgen, A., Severinstr. 116.

Kettermann, Th., Bobst. 5, Lederw., Damentaschen.

Mellenbach J., Rotgerberb. 46.

Nachtsheim C. Eigelstein 95 Lederhandlg. Lederwar., Spez. Damentasch.

Stevens G., Vor St. Martin 15.

J. Simonis, Kunststein-Fabrik
Beton-Asphalt- u. Terrazzo-Arb.
Köln-Zolistock, Höningerw. 259

Eisen- u. Stahlw., Waff.

Carl Mergenbaum
Poststr. 53. Tel. B 1057
Stahlwar., Spez. Rasiermesser.
Eig. Schleiferei m. elektr. Betr.

Sessiani & Zamponi, A. Markt 40.

Haus- u. Küchengeräte

Wilh. Loeff, Severinstr. 182, Glas, Porzellan und Geschenk-Artikel.

VaupelFr., Venl.-St. 316, T. A 2915

Herr.- u. Knab.-Gard.

Böninger & Cie.
Severinstr. 178. L. d. Eintracht.

Sebastian Kerz, Köln-Sülz
Spez.: Arbeiterbekleidung.

Nethe S., nur Eigelstein 88 Herren- u. Knaben-Garderoben — Berufskleidung.

Herrenhüte u. Mützen

P. J. Bonn, Ehrenstr. 27A Eigelstein 49 Luxemburgerst. 3

Fr. Hallerbach Nf. Fleischmg. 46



Kolonialw., Lebensm.

Joseph Effertz
Aachenerstr. 31, E. Brüsselerst.
Delikatessen u. Konserven
Weine und Liköre.

Limbach Ph. Blaubach 59 Tel. B 352

Metzger, Wurstfabr.

Fleisch- und Wurstwarenfabrik
Gerh. Gierling
Weyerstr. 81 Tel. B 9688.
Schlachtung nur Ia. Qual.-Schw.

Möbelmag., Dekorat.

A. Abs, St. Agatha 29, Tel. B 9150.
Möbel- u. Polsterw. Gegr. 1822
Sternengasse 95, Ecke Peterst.
Auktionator und Taxator
Weniggebraucht. Geldschränke
Pulte, Schreibtische, Schlaf- u. Speisezimmer. Piano. Rollschr.
Wirtschaftsstühle und Tische.

Margarine-Fabriken

Sanella
die einzige mit Mandelmilch hergestellte
Pflanzen-Butter-Margarine
mit dem Namenszug des Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oskar Liebreich.
Pfund **90** Pfg.
Alleinige Produzenten:
Sana-Gesellschaft m. b. H. Cleve.

Die Margarine-Marken
Clever-Stolz
und
Vitello
sind die hervorragendsten Butterersatzm. d. Gegenw.
Alleiniger Fabrikant:
Van den Berghs Margarine-Gesellschaft m. b. H., Cleve.

Mühl., Mehlhandlung.

Aurora
allerbestes Kaiser-Auszugmehl.
Heinr. Auer, Köln-Deutz
Weitere Spezialmarken:
Favorit und **Anker.**

Putzmittel

Storkad bester Herdplattenputz bester Metallputz.

Schuhwaren

Baimes, Jak., Kurfürstenstr. 2A.

Böddeker, B., Ursulastrasse 9 Marke Cyklop.

Bongart, Perlengraben 1A.

Clemens Heinen,
Follerstr. 78, Ecke Rheinaustr.
Lieferant der Eintracht.

Irnich, Michael Christophst. 20

A. Löckener
Schuhw. Marke Panther
Eigelstein 36.
Telephon B 9444.

Junkers Schuhwarenhaus Gr. Griechenmarkt 44/48

Pfläumer, Poststr. 52 Empfehle alte und neue Schuhwaren zu jedem annehmbaren Gebot.

C. W. Schmitz
früher **H. Krautwurst**
Ehrenstr. 52.
Erstklassige Schuhwaren
Fernspr. B 1866.

Schlederer, L. Weideng. 81 B. Schuhw.

Uhren, Gold-, Silberw.

Herm. Beissel, Rodenkirchen.

Brockmann Heinr. Weideng. 89 Spez. Tasch.-Uhren

J. Dahmen, Weyerstrasse 64.
Uhren und Goldwaren,
Spez.: Trauringe ohne Lötfuge.

Ebrecht, C. H., Apostelnstr. 56.

Herkrath, M. Eigelstein 24. Gr. Auswahl.

C. Mahr, Weyerst. 77. R.-Werkst.

Riphahn Severinstr. 117 Lief. d. Eintr.

Volz, H., Sülz, Berrenr.-Str. 206.

Werkz., Geräte, Eisenwaren

Julius Krewerth, Köln
Fleischmengerg. 56, E. Neum.
Spezialhaus in Ia. Werkzeugen
Sämtl. Eis.-, Stahl- u. Messingw.

Zahn-Ateliers

K. Gaudi, Dentist. Rich. Wagnerstrasse 11. Tel. B 9528.

P. Riegelsky Dentist Severinst. 215

E. Jarkowski, Dentist
Rothgerberbach 1C.

H. Sack prakt. Dentist **Köln**
Blaubach 24. Tel. B 7833.

Deutz.

A. Abels Drogerie
Freiheitstr. 53. Tel. B. 780.

Gust. Berns, Freiheitstr. 22
Kolonialw. en gr. en dét. T. A 1195

Schneiders Kaufhaus
Siegburgerstr. 52, Herde u. Oefen

Ehrenfeld.

Drogerie Bücken Venloerst. 388 Tel. A 2347, Spezialität: ff. Salat-Oel.

Andreas Heinen, Venloerst. 305 Kurz-, Weiss-Woll- und Manufakturwaren.

Th. van Husen Philippstrasse 1 Schuhw. und Leder.

C. Neuburg, Klarastr. 3 Tel. B 8892 Tapeten, Linkrusta, Wachstuch.

Schuhhaus Vogel, Venloerst. 404

Westerhausen Venl. 293 Uhr u. G

Kalk.

J. Aussem, Tapeten, Linkrusta, Linoleum
Telephon 445. Kapellenstr. 4.

J. J. Maassen, Kalk, Hauptstr. 105.

Hohlschleif. u. Reparat.-Anstalt.

Franz Mathes, Kalk. Hauptstr. 88

Herde, Oefen, Waschmaschin.
Sämtl. Haushaltungsartikel.

W. Oppenheimer Hauptst. 177 Herr Knab.-Garderobe.

Gebr. Schmatz, Vorsterstr. 43, Bertramstr. 62, Milchhandlg.

Nippes.

Böckmann, O. Drogerie Neusserstr. 182.

Baedorff, J., ff Salatöl, Weinessig Siebachstrasse 43.

H. Hilgers, Kunstdünger, alle Sämereien, Sechzigstr. 28.

Kinderwagen – Klappwagen
Th. Maul, Neusserstr. 206, Venloerstr. 243.

Speckhan Nch. Fr., Uhr., Goldw.

Worringen, C., Neusserst. 230 Uhr, u. Goldw.

Offene Stellen

Handwerker, Schlosser, Monteure,

welche ihren Verdienst verdoppeln wollen, können noch teilnehmen an den

Praktischen Kursen zur Erlernung der Autogenen Schweissung

unter bewährter Leitung eines ersten fachmännischen Lehrers.

Von uns geprüfte Schweißer erhalten sofort durch uns best bezahlte Stellen.

Anmeldungen nimmt entgegen die

Westdeutsche Gasgesellschaft Abt. C: Autogene Metallbearbeitung Köln a. Rh., Trajanstr. 19. Fabrik Ubierring 12. a*

Leistungsfähige, altrenommierte Geschäftsbücherfabrik

sucht für Köln und Umgebung bei der Industrie gut eingeführten

Vertreter.

Hohe Bezüge, Auslieferungslager, Spezialität: Extra-Anfertigungen. *7

Gefl. Briefe unter C 400 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Für die technischen Einrichtungen der städtischen Hafenanlagen wird ein erfahrener

Ingenieur

zum sofortigen Eintritt gesucht. Die Anstellung erfolgt nach einjähriger Probe mittels Dienstvertrages auf gegenseitige dreimonatige Kündigung, jedoch mit Ruhegehaltsberechtigung usw. in der Gehaltsklasse von 3300 bis 6000 M. Unter Umständen kann ein höheres Anfangsgehalt gewährt werden.

Diplom-Ingenieure wollen ihre Meldungen nebst Lebenslauf und Zeugnisabschriften umgehend unter der Adresse: „An den Herrn Oberbürgermeister in Cöln" einreichen. *3

Cöln, den 18. Juni 1913.

Der Oberbürgermeister.

Bauschreiber

für das Baubureau ein. großen Werkes in der Nähe von Köln gesucht. p*

Angebote mit näheren Angaben u. Gehaltsansprüchen erbeten u. C 402 a. d. Gesch. d. Bl.

40—50 tüchtige *

Oberbauarbeiter

für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn sofort gesucht. Meldungen auf unserer Baustelle Bahnhof Deutzerfeld bei Köln.

Stege & Siebers, Eisenbahn-Baugeschäft, **Cleve** a. Niederrh.

Nieter, Bohrer und Blechrichter

für dauernde Akkordarbeit ges.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-A.-G., Abteilung Köln-Bayenthal. B

Lehrling

oder **Volontär,** kath., mit nur guter Schulbildung, für Eisenwarengeschäft sofort ges. Freie Station im Hause.

Off. u. M 54 a. d. Hauptvertr. Nippes, Viersenerstr. 6.

Für die Eisendreherei

suche ich einen

Dreherlehrling.

* **Mosblech,** Piusstraße 44.

Tücht. Kesselschmiede u. Zuschläg. sofort gesucht.

Engel & Udelhoven Kalk, Wipperfürtherstr. 75-81.

Bäckerlehrling

findet gute Stellung in kathol. Hause. Sofort Vergütung.

K.-Lindenthal, Dürenerstr 100. b

Jung. Hausbursche v. 15—16 Jahren, für Bäckerei ges. Kost u. Logis i. H. Ehrenfeld, Venloerstr. 441.

Gärtnerlehrling

gesucht. Gärtnerei Anton Beu, Lindenthal, Gleuelerstraße 86 b

Herrschaftl. Diener

per sofort ges. Heumarkt 10, I.

Ein durchaus tücht. Bäckergehülfe sofort gesucht. Georg Bornheim, Wesseling.

Erfahrener Schreiner

gesucht. Zülpicherstraße 32. b

Schneid.-Geh. f. Lieferungsarbeit gesucht. K.-Lindenth., Hans-Sachsstr. 13, I

Kunstschl.-Lehrling gesucht. Merheimerstraße 109.

Grd. Sattlergehülfe ges. Köln, Lübeckerstraße 4.

Mädchen

im Alter von 14—15 Jahren für dauernde Arbeit

gesucht.

Teppichfabrik Hermann Wahlen in Köln-Poll, a. d. Südbrücke.

Zum baldigen Eintritt gesucht je eine tüchtige

Verkäuferin

für Damen- und Kinderkonfektion. Off. mit Bild u. Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsanspr. erb. an

S. Knopf, Freiburg i. Br.

Butter- und Eiergeschäft sucht per sofort jüngere branchekundige

Verkäuferin.

Fr.-Off. u. B A 286 a. d. 2. Geschäftsst. d. Köln. Vztg., Köln. Breitestr. 85.

Aelt. brav. Mädchen zur selbständigen Führung kl. Haushaltes gesucht.

Perlengraben 26.

Tücht. Mädchen, in bürgerlicher Küche erfahren, zum 1. Juli gesucht.

Siegburg, Barbarossastr. 11, bei Thamer. *

Kalk.

Tücht. prop. Stundenmädchen oder Frau gesucht.

Kalk-Mülheimerstr. 150.

In gut kath. Hause wird pro 1. Juli braves ordentliches **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht.

Lütticherstraße 8, 1. Etage.

Ein tüchtiges fleißiges

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit gesucht. * Mülheim a. Rh., Wolfstr. 45.

Br. prop. Mädchen v. Lande für Küche u. Hausarb. sof. ges. od. z. 1. Jul. Keine Wäsche. **Rodenkirchen** b. Köln, Hauptstr. 41. *

Tücht., prop. Mädchen f. Küche u. Hausarbeit gegen hohen Lohn sofort gesucht.

Wäsche außer dem Hause. b Johannisstraße 39a

Anständiges jung. Mädchen für Büfett u. leichte Arbeit ges. wird event. angelernt.

b Sternengasse 10.

Tüchtiges braves **Mädchen** v. Lande für alle Hausarb. u. z. H. b. Milchausfahren sof. ges. Köln, Friesenwall 102.

Fleiß., jung. Mädchen f. Hausarbeit u. zu 2 Kind. gesucht. Klein, Dürenerstraße 232.

Ordentl. jung. **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht. Nippes, Neußerstraße 189.

Kall Fleiß. ord. Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Hauptstraße 54.

Br. fleiß. Mädchen für alle Hausarb. sofort gesucht. Salierring 28.

Fleiß. br. Putzfrau f. Mittw. u. Samst. ges. Krefelderstr. 60, I.

Stellengesuche

Fleißiger ordentlicher

Bäcker- u. Konditor-Gehülfe

mit gut. Zeugn., der auch am Ofen arb. kann, **sucht** Stelle. Off. u. 924 an d. Geschäftsst d. Bl.

Portier

49 J., kath., unverheiratet, sucht z. 1. o. 15. Juli, auch später, Stellung als Portier o. Vertrauensposten. Ia. Zeugn. Kaution kann gestellt werden. **Tiepel,** Portier, Schloß Dyck bei Neuß.

Geistlicher

sucht für tücht. jungen Mann **Stelle i. gröss. kaufm. Betrieb**

Off. u. B 1405 an d. 2. Gesch. d. Bl., Breitestraße 85. b

Jung. Mädchen v. Lande sucht Stelle in klein. Haushalt. Off. u. F. K. 1268 an die Annstl Deutz, Tempelstraße 1. *

Junge Verkäuferin

19 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., per bald Stelle in bess. Kol-, Material- u. Farbwaren-Geschäft bei freier Station und besch. Vergüt. Rheingeg. bevorz. Offert. u. K 321 an die Gesch. des Köln. Loc.-Anz.

Kathol. Dame

anfangs 30 J. m. gedieg. geistig. Fähigkeiten u. flott. Handschr., **sucht Stell.** als Sekretärin (auch Priv.) oder ähnl. Posten. Off. u. B 1401 an die 2. Geschäftsst. d. Bl., Breitestr. 85. b

Besseres Fräulein, geborene Französin, spricht perfekt Französisch und Deutsch, sucht **Stelle als Kinderfräul.**

Fr.-Off. unt. K 319 an die Geschäftsst. d. Köln. Local-Anz.

Kath. Lehrerin sucht für eine Verwandte, anfangs Vierz., einfaches Fräulein

Stellung

am liebst. bei einem ält. Herrn. Fr.-Off. u. K 318 an d. Gesch. des Kölner Local-Anzeigers.

Besseres Fräulein, welch. die bessere bürgerliche Küche erlernt hat u. im Schneidern erfahren ist, sucht Stelle als

Stütze der Hausfrau.

Offerten unter A M Nr. 100 **Wittlich** postlagernd.

Haushälterin

Aelt. Frl., w. Küche u. Hausarb. verst. u. langj. Zeugn. bes., sucht Stelle, wo die Frau fehlt od. bei ält. Ehepaar. Off. u. B 1402 a. d. 2. Gesch. d. Bl., Breitestr. 85. b

Aelt. Mädchen vom Lande, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle in ruhigem katholischen Haushalt. Zu erfragen Geisselstraße 57, Hof rechts.

Braves kath. Mädchen sucht Stelle f. Küche u. Haush. Ang. u. 922 a. d. Geschst. d. Bl.

Lehrerin, d. d. Hsh. aufgel., f. f. ihre selbst. Haushälterin pass. Stelle. Ang. u. K 2 Ag. Severinstr. 144.

Arbeitsgesuche



Reparat. an Nähmaschinen Fahrrädern unter Garantie. Kahlenhausen 27. Karte genügt.

Anstreicher-Arbeiten äußerst billig, Tapez R. 25 ₰. A. Skirde, Trutzenberg 2.

Junge Frau übernimmt **Haushaltungs-Wäsche.** Große Bleiche am Haus. Lufttrocknen. Auch Pfund-Wäsche. **Frau Cönen, Brühl,** Langenackerstraße 82. *

Suche noch Herren- u. Haushalt.-Wäsche z. Waschen u. Bügeln, gr. Bleiche u. Lufttrockn. vorhd., auch Pfundwäsche wird angen. **Lindenth., Bachemerstr. 110 Frau Adam.**

Automobile, Motorräd., Transport- und Fahrräder werden gut und preiswert repariert. **Ludw. Düchting,** Moselstraße 22. Tel. B 6712.

Blusen, Jackenkostüme fertige schick u. tadellos sitzend außer dem Hause. Bei Fahrtvergütung auch außerhalb. **Schneiderin Hosengasse 31,** b 3. Etage.

Messerputzmaschinen jeder Art repariert schnell, gut u. billigst, Ersatzteile u. best. Putzschmirg. vorrät. **Jakob Auen,** Kupferg. 29. Fernspr. B 344. b

Anstreicher-Arbeiten äuß. billig. Tapez. Rolle 25 ₰ **17 Steinstraße 17** Tel. B 9937.

Maurer erf., übern. alle Rep., Baumänderung sowie Weiß-, Putz-, Zement-, Beton-, Ausbess., Aufbauen von Kaminen. Georg Baldner, Heinsbergstr. 16.

Anstreicher-Arbeiten billig u. sauber. Tapezieren Rolle 25 Pfg. **Weyrauch, Antwerpenerstraße 40,** P. b

Anstreicher-Arbeiten b äuß. bill. Tapez. Rolle 25 ₰ **Rotgerberbach 26** Tel. B 1848.

Alleskostüme u. Kinderkleid. werden gut u. billig angefert. * Ehrenfeld, Gutenbergstr. 27 B, III

Schneiderin empf. s. z. Anf. eleg. Gard. (Jaquenkl. usw.) außer dem Hause. Schriftl. Angebote Frankstraße 29, 3. Et. b

Tücht. Weißnäh. sucht f. bess. Geschäft Maßarb. zu machen. Off. unt. B 1387 an die 2. Geschäftsst. d. Bl., Breitestraße 85. b

Parkett-Reinigen billigst. Friedrichs, Aachenerstraße 49, Telephon B 2147. b

Jüng. Frau sucht Stundenarb. für zwei Morgenstunden. Off. u. 936 a. die G. d. Bl.

Witwe empf. sich im Anfertigen u. Ausbessern von Wäsche, sowie Knabensachen. Nippes, Merheimerstraße 167.

Wäsche wird sauber gewaschen, gebleicht und an der Luft getrocknet. Nippes, Bergstr. 23, p.

Zu vermieten

Agrippinahaus

Breitestrasse Ecke Berlich

Beste Lage der Altstadt.

Zu vermieten

Ladenlokale Ausstellungs- u. Büroräume

Zentralheizung, elektrisches Licht, 4 Personen- und Lastenaufzüge.

Auskunft: Agrippinahaus, Aktiengesellschaft db Fernspr. A 3048 u. A 5608.

Hochherrsch. 1. Etage Königsplatz Nr. 14

7 schöne, große Zimmer, Küche in Wandplatten, mit Spind, kompl., Bad, 2 Mans. usw. Die Wohnung ist hochmodern ausgestattet, hat Parkett u. Linoleumböden, Kachelöfen, elektr. Licht, große Loggia mit prachtv. Aussicht auf die Anlagen. Ferner Balkon. Hausmeister, elektr. Treppen-Beleuchtung usw. Evtl. Wünsche auf weitere Ausstattung w. gerne berücksichtigt.

Bescheid **Roonstr. 30,** Hpt. Fernruf A 5594. 0*

Ehrenfelder Arbeiterwohnungs-Genossenschaft.

Zum 1. August d. J. sind 17 Einfamilienhäuser zu beziehen. Meldungen werden bis zum 25. Juni angenommen.

Näheres beim Geschäftsführer Landmannstraße 48 von 11 bis 1 Uhr vormittags und von 5 bis 7½ Uhr nachmittags.

4* **Der Vorstand.**

Köln-Kalk.

Mod. Wohn. a. d. Hohenzoll.- u. Buchforststr., 3 Zim. u. Küche, m. einger. Bad, z. monatl. Mietpr. v. 40-50 M. 4 Zim. u. Küche m. einger. Bad 45-65 M. Die Wohngn. haben straßenw. Erker u. hofw. Gartenbalkon Zu d. Hochp.-Wohn. geh. ein sch. Gart. Bescheid Baubureau Buchforststr. 96, u. Scheitbach, Marktplatz 18. *3

Hochparterre

in herrsch. ruh. Hause, freie gesunde Lage, Anfang Ehrenfeld, gegenüber dem Schillergymn., **zum 1. Juli** oder früher **zu vermieten.** 6 Zimmer, Diele, Balkon, Küche, Spind, Wandschränke, Mansarde, Heiz- u. Leuchtgas, elektr. Licht in allen Zimmern, Waschküche u. Garten z. Alleinbenutzung Bescheid das. Piusstr. 76. Sout. od. Nr. 74. *7

Nach Umbau des Hauses

Marsilstein 9

modern ausgestattetes, 4,50 zu 5,35 großes, elegantes

Ladenlokal

nebst 2 dahinter liegend. Räumen event. mit Woh. zu verm. Hervorrag. gute Geschäftsl. gegenüb. d. Str. Apostelnkloster. Bescheid beim Eigentümer, Marsilstein 9, Hofgebäude. b2

Vornan in Nippes

In d. sch. abgeschl. Privath. **Steinbergerstraße 4,** schönes helles abgeschlossenes

Hochparterre

enth. 3 Zimmer und Küche, mit allen Bequemlichk., an kl. ruh. Familie per sofort oder 1. Juli billig zu verm. Besch. 1. Etage oder Ehrenfeld, Ottostr. 45. c

Klettenberg,

a. Manderscheiderplatz, vornehm einger. 3. Etg., 5 große Zimmer, 1 gr. Diele, Küche, Bad, Balkone, herrl. Aussicht, fr. Flurbeleucht., per sofort oder später zu 65 M. zu vermieten. *

Bescheid Kyllburgerstr. 2, I.

Hochpart. m. Garten

Maternusstr. 12, n. Ubierring, 6 Z., Diele, Bade- u. Mädchenz., Küche, Spind, Zentralheiz., elekt. Licht, Warmwasseranl., Haustel., Hochmod. einger., einschl. Flurbeleucht. u. Beleucht., a 1750 M. zu verm. Einz. das. d. Hausmeister Camrath. 4. Etg. b

Anfang Ehrenfeld

Stammstraße 111

1. Etage, abgeschl., i. f. H., 4 sch Zimmer, Küche m. Sp., Heiz- u. Leuchtgas, vollkomm. renoviert, schönste freie Lage, an ruh. Fam. sof. od. 1. Juli zu 60 M. zu vm. Bescheid daselbst 2. Etage und Aachenerstraße 427, 1. Et.

Teutoburgerstr. 14

Schöne 1. Etage, 6 Zim., Küche, einger. Bad, Mansarde, Gas u. elektr. Licht sof. preisw. z. vm. Besch. daselbst od. Hohenstaufenring 25. Fernspr. A 2215. b

Herwarthstraße 26

Einfamilienhaus, 12 Räume zu vermieten.

Auskunft Goebenstr. 3, Sout.

Abg. 2. Etage nahe Stadtgarten

3 Zim. m. Erker, Küche, kl. Mans., Koch- u. Leuchtgas, mod. einger., a 56 M. einschl. elektr. Flurbeleucht. zu verm. Brüsselerstraße 77, das. einzuseh. v. 10-6 Uhr rechts bei Schmitz, sonst 3. Et. b. Dobler. b

Abgeschloss. 2. Etage

2 Zimmer, Küche, Spind, kleine Mans., Keller, an 1 od. 2 Dam. zu vm. Neue Mastrichterstr. 5. b

Keller

unter dem Lagerhause **Wasserturmstraße 5,** bisher von Weingroßhandl. benutzt, preiswert sofort zu vermieten. Bescheid Viktoriastraße 20 und Eintrachtstraße 120. *

Köln-Zollstock

Borgebirgstr. 179—193 gegenüber der Schule, sch. ger. Wohnungen, 2, 3 u. 4 Räume u. Zubehör preiswert zu verm. Besch. beim Verwalter Nr. 181, daselbst.

Nippes, Nordstr. 80

schöne geräumige Wohn. 2. Etage, 3 Zimmer u. Badezimmer 29 M.

Näh. Nordstr. 96 im Laden.

1. Etage, Brühlerstraße 18, (in Einfamilienhaus) 2 Zimmer, Küche m. Mansarde (Heiz- u. Leuchtgas) an ruhiges oder kinderl. Ehepaar sofort zu vermieten. Bescheid daselbst.

Lindenthal.

Schöne 1. Et., 5 R., an ruh. Straße, Nähe d. Haltestelle der Straßenbahn, zu vermieten. Bescheid Dürenerstraße 179. *

Nippes, Neußerstr. 356 a

2 sch. Zim., Küche, Sp., Veran. zu 30 M. sofort zu vermieten. Besch. Neußerstr. 335b, 1. Etg.

Friedenstr. 31 in schön., ruhig. Privathause, Unterh. u. 1. Et., 6 Zim., Küche u. Zubeh. nebst Garten, sof. zus. zu vermiet. Mietpreis 110 M. p. Mon. Besch. Paulstraße 20.

Klettenberg Petersbergstraße 26 2. Etage 4 Zimmer, Küche, Spind u. Diele, Gas, Elektr. z. verm. Besch. Heinsbergst. 26, p. Tel. B 5707. b

Köln-Müngersdorf

1. Etg. abgeschl. 5 luft. Rm d. Neuz. entspr., mit schön. Gart. zu verm. Besch. Belvederestr. 8A, 2. Etg.

Abg. Landwohnung (Villa)

3 Z., K., el. L. usw., herrl. Aussicht, ges. Lage. Efferen, Luxemburgerstraße 22A. b

Köln-Braunsfeld.

2 abg. luft. Zimmer für 15 M. sofort zu vermieten. b

Braunsfeld, Aachenerstr. 362.

Köln-Merheim

Abg. 1. Et., 5 R., all. d. Neuz. entspr. eing., Ver., Haltest. d. El., sof. z. vm. Besch. Neußerstr. 579.

Siebachstr. 121

2 Zimmer zu verm.

2 Zim. m. Küche

3. Etage in ruhigem Hause für 30 M. zu vermieten.

Friedrichstraße 52.

2 schöne Zimmer

zu vermieten an ruh. Familie.

Poulheim Nr. 49 a.

Am Hauptbahnhof 4-5 Zim., Mans., Spind, alle Bequemlichk., sof. zu verm. Domstr. 34.

Siebenburgen 29, 4. Et.

4 Räume, an ruh. Leute bill. zu verm. Bescheid Martinsfeld 29.

Rothenberg 1 schönes gr. Zimmer 2. Et. nebst kl. Mans. zu verm. Bescheid Kunibertskloster 3.

Breite Straße 45

große abgeschlossene Etage, 6 Räume per sofort zu vermieten. b

1. Etg., 4 Zimm., Küche, Spind, 1. u. schöne Veranda an ruhige Leute billig zu vermieten.

b Maybachstr. 16, Besch. 2. Et.

3. Etage 4 Zimmer

und 2 Mansarden zu verm. Höhle 31. *

K.-Lind a. Stadtwald, Dürenerstr. 390, b 4 Zim., Unterh. m. spät. Gart., monatl. 29 M. zu vm. Einseh. 2-8U.

Ladenlokal m. fr. Wohn., auch zu Bureau pass., sehr preisw. z. verm. Köln-Zollstock. Besch. Theophanostr. 34, I.

Möbl. gr. Erkerzimmer, freie Aussicht, an 2 Herren bill. z. vm. Müller, Kasparstr. 24, I

Möbl. Zimm. z. verm. Pr. 45 M. Brüsselerstr. 74, 3 Et. Vorderh. am Brüsselerplatz.

Sch. möbl. Z. a. bess. Hrn. od. Dame zu verm. V. d. Siebenb. 24, III.

2 sehr schöne helle

Lagerräume

Moltkestraße, 80 qm groß. **2. u. 3. Etage** zu vermieten. Besch. Blaubach 37 I. Tel. A 2623. *

Poulheim.

Wohnhaus mit Stall u. Garten zu verkaufen od. zu vermieten. Bescheid: **Wilh. Miethe.**

Weiden.

Schönes Landhaus zu vermieten. Bescheid: Bahnstraße 78. b

Hübsch möbl. Zim. z. verm. Ehrenstr. 36—38, II., rechts. b

Holzmarkt 67 1. Et. hofw. 3 gr. schöne Zimmer an kleine st. Familie zu verm.

1 Mansardenzimmer zu verm. Thürmchenswall 64.

2 Zimmer an stille Leute zu vermieten. b Gr. Griechenmarkt 127.

3 bg. Part.-Wohn., 2 Z. u. kl. Küche, an st. Fam. zu 26 M. zu verm. Burgunderstr. 17.

Möbl. Part.-Zim. zu verm. b Ehrenfeld, Körnerstraße 92.

Möbl. Zim. in anst. Hause, auch vorübergehend zu vermieten. **Ursulastraße 32.**

Weyerstraße Nr. 4 2. Etage, 3 Zimmer, zu verm.

Erste Etage 4 Leute zu verm. Ulrichstr. 31. Besch. 2. Etg.

Ein Zimmer in ruh. Hause an eine Person zu vermieten. Gereonsmühlengasse 14.

Deutz, 2 schöne Zimmer und Mans. in ruh. Hause zu verm. Arminiusstr. 18. *

Unterhaus, geeignet, zu jedem Geschäft zu verm. Blum, Ehrenf., Hansemannstr. 38

Nippes, Mauenheimerstr. 12, 3 Z., Küche, Spind, Abort, abgeschl. zu vermieten. b

3 große Zimmer an stille Leute zu vermieten. Thieboldsgasse Nr. 68. b

Luft. möbl. Zim. m. 2 Betten an 2 Herren zu vermieten. Sternengasse 41, 3. Et.

Schön möbl. Zim. a. b. Herrn oder Dame zu vermieten. b Hohenstaufenring 4, III.

Eleg. möbl. Zim. elekt. Licht, Bad, Zentralh. m. u. o. Pens. zu verm. Hansaring 47, I. b

Gr. schön. Zim. an einz. Pers. zu vermieten. **Ehrenfeld,** Everhardstraße 77. b

Frdl. möbl. Zim. i. anst. H. z. verm. Königstr. 2, II., am Malzbüchel. b

Schön möbl. Z. in g. Hause zu verm. Ursulakloster 8.

3 Mansz. i. pr. Hause an kl. Fam. z. verm. Besch. Severinstr. 1.

3 Zimmer 2. Etage zu verm. Röhrergasse 14.

Möbl. Mans., gerd. Fenster, zu vm. Friesenstr. 6, 3. Et. b

Mbl. Z. m. v. b. Pf. M. 50 u. 55 M. W. 12.50 u. 13.50. Mittelst. 14.

Möbl. Zim. m. voll. bürgl. Pension Mon. 55 M. W. 13.50 Herzogstr. 5

Zwei luft kl. Zim. zu verm. Schwalbengasse 20. b

2 Mans. mit gr. Fenst. z. verm. 15 M. Glockenring 5.

Möbl. Mans. m. 2 Bett. zu vermiet. Eintrachtst. 185, II E Gereonst b

2. Etg. 2 o. 3 Zimm. an stille Leute zu verm. Cordulastr. 7.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Elogiusplatz 12.

Part. u. 1. Et., 2 Zim., Küche. Sülz, Sülzburgstr. 170, Weber

3 luft. Mans. zu vermieten. Sternengasse 69. *

2 Zimmer 3. Etage zu vermieten. Breitestr. 102. b

Möbl. Mans., Woche 3 M. zu vermieten. Jahnstr. 31. b

Gr. leeres Zimmer zu vermieten. Jahnstr. 31. b

Zu verm. 2 Z. Gr. Brinkgasse 29. b

Mietgesuche

Haus

ganz zu mieten sofort od. später von pünktl. Mietzahler für Dekorationsgeschäft gesucht.

Off. u. B 1409 an d. 2. Gesch. d. Bl., Breitestr. 85. b

In einer ländl. gel. Villa, i. d. Nähe v. Köln-Mülheim, im Berg. Land od. Siebengeb., sucht ält. Dame auf einige Wochen ruhige Pension. Angebote mit Preis unter B 1406 a. d. 2. Geschäftsst., Breitestr. 85. b

Ladenlokal mit Wohn. für Bäckerei oder Bäckerei zu mieten gesucht.
Off. u. B 1412 a. d. 2. Geschäftsstelle d. L.-A., Breitestr. 85. b

Betriebsraum
m. Hofraum u. Bleiche f. Wäscherei zu mieten ges. Nähe Nippes od. Riehl, evt. passend. Grundstück Off. m. Pr. u. 932 a. d. Gesch. d. Bl.

Friseur sucht per Herbst in einem guten Vororte
Laden nebst 4-5 Räumen.
Off. m. Mietpreis u. B 1389 a. d. 2. Geschäftsst., Breitestr. 85. b

Lehrerin sucht 2 unmöblierte Zimmer eventuell mit Pens., Herz Jesu- od. Maur-Pfarre, Sülz oder Lindenthal.
Off. u. B 1407 an d. 2. Gesch. d. Bl., Breitestraße 85. b

Junges Ehepaar, Beamter, sucht zum 1. August zwei od. drei Zimmer u. Küche in d. Vororten. Off. mit Preisangabe an K. S. bahnpostlagernd.

Brautpaar s. p. 15. 8. 2 Zim. u. K. in n. ruh. H. Evtl. Anfang Ehrenf. od. Lindenth. Pr. ca. 30 M.
Off. u. B 1413 an die 2. Gesch. d. Bl., Breitestr. 85. b

Zelt. Frau sucht unmöbl. Zim. mit voller Pension in ruh. Familie. Ang. mit Preis unt. Z 200 an d. Ann.-St. Lindenthal.

2 Zimmer z. 1. Juli v. jg. Ehepaar gesucht. Näheres Benesisstr. 41, I. b

Landwohn. od. Häuschen, 4-5 R. m. gr. Gart. b. Köln, Nähe Elektr. z. m. g. Preis A Bpostl. Sülz.

Unterricht

Gründliche, gewissenhafte Ausbildung zum
Chauffeur
gegen mäßiges Honorar. Täglich Abendkurse ohne Berufsstörung und Mehrkosten. Erstklassiges Ausbildungs-Personal und -Material.
Automobil-Betriebs-Gesellschaft (staatl. konzess. Lehranstalt)
Köln am Rhein *v
Mauritiuswall 11. Tel. A 6741.

Tanzunterricht.
Beginne ein. **Sonntagskursus** für Anfänger. Gründl. Ausbild. in allen modernen Tänz. garantiert. Honorar Herren 8 Mark, Damen 6 „
Teilzahl. gestattet. **Dienstags- u. Freitagskurs.** Honorar 12 M. **Einzelunterricht** ungeniert jederzeit. *h
D. Gückeisen u. Frau,
Zülpicherstr. 34, I., gegr. 1900.

Vorbereitung zu allen Klassen d. h. Lehranstalten, z. Einj. u. Abiturientenexam., Nachhülfe u. Silentium übern. Dr. phil. kleine Kurse, individuelle Behandlung u. sicherste Förderung nicht versetzter und nicht aufgenommener Schüler, da **Fachmann** mit langjähriger Erfahrung im d. Schuldienste. Ia Referenzen. Gute Erfolge! Steinfelderg. 10. Tel. B 3314. Sprechst. 9-12, 3-6. B

Klavier, Violine, Cello
gründlich, gewissenhaft, schnellst.
Steenaertssche Musikschule
Breitestraße 88—86. *

Lan Hebb
von 1877 Dienstags abds. Ratsmühle Neumarkt 18. Freitags abends Schule Apostelnkloster. *

Wer erteilt Untertertian. Nachhülfe in Mathematik?
Off. m. Honorar u. B 1408 a. d. 2. Geschäftsst. d. Bl. Breitestr. 85. b

Kapitalien

50 000 M.
auf 1. Hypothek gegen prima Sicherheit — Landgut — gesucht. Agenten zwecklos. *
Offerten unter C 401 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Angesehenes
Bankhaus
gewährt soliden Geschäftsleuten **Kredit** in **laufender Rechnung** gegen **Wechsel und sonstige Unterlagen.**
Off. u. A 105 a. d. Gesch. d. Bl.*

4000 M. 1. Hyp. per sofort gesucht. 5 % Zinsen.
Off. u. B 1381 an die 2. Gesch. d. Bl., Breitestr. 85. b

Wer leiht ein. arm. verlass. Frau 20 M. z. Gewerbe? Off. u. B 1392 a. d. 2. Gesch. Breitestr. 85. b

Zu verkaufen

Eckhaus
mit Ladenlokal, 24 Zim., 19|2|3 erbaut, modern eingerichtet, zu dem billigen Preis von 38 000 M. zu verkaufen. 3000 M. Anzahl. Besond. geeign. f. Metzgerei. Scheitzbach, Kalk, Markt 18. a*

Landhaus. Hermülheim bei Köln im alt. Park Theresia. idyll. u. h. gel., g. Verbind., 6 R., Ver., Hof u. Obstg., Wasserl., elektr. L., 8500-9500 M. b. 3000 M Anz. Bes. n. vorh. Meld. bei Dietrichkeit, Köln, Vorgebirgstr. 33. T. B 9024.

Bauterrains
für Villen und Wohnhäuser, am Oberländer Ufer, Schönhauserstraße und Flößerstraße, preiswert zu verkaufen. *
Dr. Julius Trimborn,
Hohenzollernring 49.

4000 Quadratmeter **Gartenland** mit 50 Meter Straßenfront, geeignet für Baustellen, ganz oder geteilt zu verkaufen. **Stotzheim 115.** b

Fabrik-Geschäft.
Da wir eine Abteilung unseres Unternehmens abstoßen wollen, suchen wir hierfür einen schnell entschlossenen Käufer. Ein Reinverdienst von 60 Proz. wird buchmäßig nachgewiesen. Erforderlich M. 16 000.—
Off. u. B 1411 an die 2. Geschäftsst. d. Bl., Breitestr. 85. b2

Tücht. Friseur
ist Gelegenheit geboten, mit kl. Kapital erstklassiges Geschäft sofort zu übernehmen. Event. die Einrichtung zu verkaufen.
Offerten u. B 1410 an die 2. Geschäftsst. d. Bl., Breitestr. 85. b

Jeder Anzug
kostet nach wie vor ohne Unterschied zum Aussuchen
29 Mark.
Nur weil ich ganze Waren- u. Fabrikläger gegen **sof. Kassa** kaufe sowie durch m. großen **Engros-Umsatz** bin ich in der Lage, **streng mod.** u. nur **gute Ware** wie oben zu verkaufen. bv
Glockengasse 6,
1. Etage
Engros- u. Detail-Verkauf für Gelegenheitskäufe.

Nur noch bis 1. Juli
muß ger. sein, bis dahin noch zu jedem annehmb. Gebot: Schwere Eichen-Schlafzim., kompl. Eichen-Speisezim., kompl. Küchen, einz. gr. Schränke, Nußb. Wasch-Kommode, kompl. Betten, Tische, Stühle Au, stellen gratis unter Garantie.
Fritz Esch
Mauritiuswall 25. *v

Prachtv. Rotleder-Diwan 20 M. Plüschdiw. 27, in Stoff 23 M. Chaiselongue 19 M. Weberstr. 10*

Küche
massiv Eichen
Schlafzimmer
mit großem Spiegelschrank
eichen. Wohnzimmer
geg. Kassa **außergewöhnlich** billig zu verkaufen. v*
Josef Welsch, Schreinermeister
K.-Ehrenfeld, Philippstraße
Ecke Stammstr. 25, freie Zustellung.

Für Braut l. u. Beamte
eine günstige Gelegenheit.
Ein hochmod. eich. Speisez. m. ap. Schnitz, groß Büfett m. Krist., eleg. Spiegelumbau mit herrsch. Diwan, **Auszieht.** u. Lederst. o Kred., mod. 3t. eich. Schlafz., 180er Spiegelschrk., Waschkom., m. pol. Marm. u. Spieg., 2 Doppelb. mit Einlagen, 2 Nachtskom. mit Marmor, Tisch- u. Handtuchständer, große **Pitchp.-Küche,** Büfett mit Kristall-Anrichte mit Aufsatzich., Tisch u. Stühle, alles mit Linol. für 1045 M sofort zu verkaufen.
Möbelh. Friesenwall 7.
ba Lagern u. Liefern frei.

Prachtvolle
5 Zimmer-Einrichtung
eleg. Eichen - Speisez., Herrenz., Schlafz., Eiche, Fremdenzimmer, Küche, Pitchpine, vollständig neu,
spottbillig abzugeben.
Angebote unter A 146 an die Geschäftsstelle d. Blattes. 4*

Gelegenheitskauf.
Eich.-Schlafzimmer
mit 3türigem Schrank
unter Fabrikpreis
sowie alle anderen *3
Möbel
sehr billig L. Geerling **Hühnsgasse 13**

Bessere Möbel 9*
Versch. bss. Zimmereinricht. darunt. prachtv. eich., mahag., hell u. dunkel Nußb.-Schlafz. mit 2- od. 3tür. Spiegelschrank usw., ganz kompl., hochf. eich. Speisezimmer, nußb. Wohnsalon mit ap. Büfett u. Spiegelumb., Diwan usw., Herrenzim., prchtv. Kücheneinricht., Salon-Teppich, Läufer usw., spottbill. geg. Kasse zu verk., auch günst. für bessere Brautl., auch Sonnt. zu besicht. **Lager 64 Bismarckstr. 64.**

Mehrere gebrauchte
Flügel und Pianos
preiswert zu verkaufen.
Friedr. Prein
ab Richmodstraße 9.

Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe.
Tuche u. Tuchreste z. Anzügen
Hosen, Paletots u. Kinderanzügen Damentuche zu Kleid. u. Jacketts. Viktoriastr. 29. a. Klingelpütz. b

Umzugshalber
1 fast neues weißes Schlafzimmer,
1 großer Schrank,
1 Waschkommode,
1 Klavier und Stühle zu verkaufen. Händler verbeten.
b Näheres Roonstr. 38, 3. Et.

Prima Sägemehl
Jedes Quantum abzugeb.
Von der Wettern & Wißdorff,
Köln-Deutz, Industriehaf.

Piano gut erh. 100 M. Alteburgerstr. 85.

Gelochte Bleche
für Kellerfenster u. Heizkörper, Fenstervorsätze, Apparate, Schutzgitter, Türfüllungen usw.
Stückbleche in jeder Größe nach Maß gefchn. liefert billigst **Bernh. Heimann, Kalk** Herlerstraße 50. Karte genügt. *

Welche Apotheke oder Drogerie kauft frische Kamille und Fliedertee und zu welchem Preis? *
Offert. unt. J. K. 70 **postlag. Postagentur Gereonsweiler, Kreis Jülich.**

Schön. 1 schläf. Bett 18; 1 kür. Kleiderschr., Waschk. à 11, rot. Sofa Roßh. 16; 2 schl. Bett hoh. H. 31; 1½ schl. Nßb. m. W.-Teil. 36; Nßb. Waschk. wß. 32; Aquinostr. 3. Sout. Gasherd 10, Anstr.-Leit. 5, Blumentisch 1; Gartentisch 3.50; gr. Tischwage 9; Aquinostr. 3 Sout.

25 P.S. Deutzer
Sauggasmotor mit Generator, vorzüglich erhalten, sofort preiswert zu verkaufen. Gefl. Anfr. an Kettenbach, Köln-Ehrenfeld, Eichendorffstraße 32. b

Reiz. Pitchpinekücke 115, Engl. Bett m. Matr. 35, feinst. Plüschdiw. 25, Sofa 17, Auszieht. 17, 2t. Kleiderschr. 22, 2schl. Bett 18, Vert., Waschk., wß. Herd, Tisch, Spiegel u. Stü. spb. Mülheim, Regentenst. 97.

Schuhdeckenholz
sowie **Brandholz** liefert fuhrenweise franko Heinr. Heidgen, Sägewerk, Mülheim (Rhein). *

Nähm. eleg. 25, 35, 45, 55 M. gebr., guin., 10, 15, 20 M Langj. Garant. **Engroslag. Spicherustraße 71.**

Hochf. Eich.-Schlafzim. mit 3t. Spiegelschr., prachtv. Pitchp.-Küche, Nßb.-Bett, Vert., Ausz.-T., 2t. Kleiderschr. f. b. z. v. Hdlr. verb. Brabanterstr. 34, pt., Anbau. b

1 Küchenschrank
m. bunt. Bleiverglas. u. **Küchenanrichte** sehr gut erh., bill. zu vk. Mühlenbach 26, Hp. od. Sout.

Nähm. eleg. Singer u. andere 20-95 M, gutn. 8-20 M. Langj. Garantie.
Engroslager Jahnstr. 36.

Ant. Kreuz m Christuskörper, Wachs, unter Glocke zu verk. Neußerstraße 52, Hochpart.

Kpl. Karolinep.-Küche, sol. gearb. f. nur 121 M, gr. engl. Kldrschr. m. Hutbr. u. Messingstange jetzt 48 M. Rothenberg 3, I. a. d. Schiffbrücke.

1- u. 2-schl. schön. Bett. 15 M an, 1- u. 2-tür. Kleiderschr. 10 an; Wschtt., Wschkom. 11; Sofa w. neu 16; Gash. 9; gr. Taf.-W. 10; Aquinost. 3. Sout.

Prachtv. selbstangefert. massiv
Eichen-Kücheneinricht.
bill. z. vk. Marsilstein 19, Hth., I. Et.

Schöner weißer Kinderwagen zu verkaufen.
Friesenstraße 61, 3. Et.

Kleiderschrank, Waschkomm. m. Marmorpl., Diwan, b. z. v. Kalk, Kronprinzenstr. 17, Part.

1 gut erhalt. Bronze-Kronleucht. umzugshalber **zu verkaufen.**
Drachenfelsstr. 35, I. l.

Gut erhaltene **Apothekeruniform** bill. abzug. Köln, Elisenstr. 25.

Stollwerck-Automat billig zu verkauf. *Köln-Deutz, Siegburgerstr. 109.

W. Herd m. R., st. Holzb., Waschk. b. z. vk. Ehrenf., Philippstr. 49.

Brockhaus-Lexikon umzgh. bill. z. vk. Eigelstein 113, III.

Leders., Diw., Büf., Vertiko, Bett, Kldrschr. b. z. vk. Krefelderstr. 93.

Hübsch. Sofa, gut erh., spottb. Saarstraße 4, Part.

Nähm. zu 25 M, Ringschiff, Nippes, Siebachstr. 32.

Piano prachtv., bill. zu verk. Rolandstr. 5A, part.

Motorrad, 3½ PS., Mgz. spottb. Gilbachstr. 34, I.

Schöner heller Maßanzug bill. zu vk. St. Agatha 27.

N. Wschk. m. Sp. 34 M. Aquinost. 38.

Kaufgesuche

Haus mit Garten
ev. auch Einfamilienhaus, nicht zu weit von der Stadt gesucht. Gegebenenfalls gegen Barzahlung. Angebote mit Lage und Preis unter 937 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kl. Haus in Ursula, bevorzugt **Ursulastraße, zu kaufen ges.** Nur Angebote v. Eigentüm., mit genauen Angaben der Größe, Hypotheken u. des äußerst. Preises, finden Berücksichtigung. Agenten zwecklos.
Gefl. Off. unt. F. B. 904 durch Haasenstein & Vogler A.-G., Köln. *

Baustelle gesucht in Lindenthal, ca. 500 qm groß, mit billigster Preisangabe u. B 1391 an die 2. Geschäftsstelle d. Bl. Breitestr. 85.

Schreibtisch (Dipl.)
gebr., 2sitzig, zu kaufen gesucht.
Off. unt. B 1404 a. d. 2. Gesch. d. Bl., Köln, Breitestr. 85. b

Tiermarkt

Pferd,
Edelponny mit Geschirr und Wagen **billig zu verkaufen.**
Julius Lang,
Althändler, Schlebuschrath bei Schlebusch. *

Vier halbgroße Schweine, auch einzeln zu verkaufen.
Nippes, Florastraße 6.

Hunde w. sch. u. bill. geschor. Ank. ed. Rass. Werderst. 22, p. b

Verloren-Gefunden

Schwarzbrauner Rehpinscher, auf den Namen Pitt hörend, Marke 5465 Köln, Strecke B.-Gladbach-Mülheim-Köln abhanden gekom. Wiederbr. Belohn. Seinsche, Friesenstraße 89.

Deutscher Schäferhund entlaufen, auf den Namen Lord hörend. *
Poll, Sandberg 45.

1 goldene Brosche gef. Abzuholen Annostraße 37—b, 4. Et.

Vermischtes

Deutsch. Nähmaschinen-Fabrik-Lager
Peter Hallerbach Wwe.
gegr. 1878 *v
Köln-Ehrenfeld
PHOENIX

Venloerstr. 224.
Niederlaged Pfaff- u. Phönix. Rund-, Ring- u. Schwingschiff-Nähmaschin. Eig. Rep.-Werkst. Lieferant l. Firmen.

Möbelwagen
in und außerhalb der Stadt ohne Umladung per Bahn unter voller Garantie und Versicherung. Abfahren von Waggons, eigene Packer und Träger. Lager b. Barvorschuß.
Gebrüder Leichenich,
Tel. A 1477.
Köln, Marsilstein 28. pb

Elektr. Anlagen
jeder Art, sowie Umänderung von Petroleum- oder Gasleuchtern in solche für elektr. Licht werden billigst und prompt ausgeführt. Verlangen Sie kostenlose Offerte. c*
Homann & Hein,
Hohenstaufenring 63.

Kochgeschäft
Geschw. Thiele,
Kalk, Dietorstr. 90A
Mittagtisch 50—70
Abendtisch 40—60
Tägl. gr. Auswahl. *1

Kaisermehl
hervorragende Qualität
5 Pfd. 95 Pfg.
Th. Dürscheidt,
Nippes, Baudristraße 4. *

Kegelklub
sucht noch einige Herren für Donnerstags als Mitglied. Beitrag minimal. Off. u. B 1398 an die 2. Gesch. d. L.-A. Breitestr. 85. b

Möbelwagen
in u. außerh. d. Stadt p. Bahn o. Umlad. empf. Fisch, Nippes, Merheimerstr. 160. Tel. B 8200.

Vereinskalender der katholischen Arbeitervereine

Sonntag, den 22. Juni.

Einsendungen müssen mit dem Vereinsstempel und Namen versehen sein.

Köln-Süd. 10 U. h. Messe in St. Severin f. Ehrenmitgl. Hrn. Anton Röseler, 11 U. Kassen. Sonntag, 6. Juli, gemeinsch. h. Kommunion.
Köln-Nord. 9 U. Pfaarprozess. in St. Maria Himmelfahrt. Gerade in dieser Pforre ist vollzähl. Beteiligung notwendig. 12—1 U. b. Gatzweiler Kass., Biblioth. Montag 9 U. b. Bong, Ursulagartenstr., wichtige Vorstandssitzung.
Köln-Nippes. Vormitt. 10.30 U. Kasse im St. Josephsstift, 11 U. h. Messe f. das verstorb. Mitgl. H. Kub in der St. Maria-Himmelfahrtskirche.
Montagabd. 9 U. Versamml. der jugendl. Arbeiter im Jünglingssaale des St. Joseph-Stiftes mit Vortrag.
Köln-Ehrenfeld (St. Peter). Abds. 8.30 Versig. m. Vortragt

Vereinskalender für katholische Jünglingsvereine.

Sonntag, den 22. Juni.

Kath. Jünglingsverein St. Mauritius. Wanderung fällt aus. Montag 8 U. Bezirksvorst.-Sitz. Mittwoch 8.30 Uhr Versig. d. ält. Abt. b. Dünwald, Einüben neuer Lieder usw. Donnerstag 8.30 Turnen.
St. Bruno-Verein an St. Kunibert. Morg. 9 U. Beteil. a. d. Pfarprozess. von St. Maria Himmelfahrt, nachmittags Spielen. Montag: Das Turnen fällt aus. Dienstag 8.30 Theaterpr. Mittwoch 8.30 U. Stenographie-Anfängerkursus. Donnerstag 9 U. Stenogr.-Fortbildungskursus. Freitag 9 U. Eucharist. Abteilung. Sonntag Spielen.
St. Stanislaus-Kongregation. 7 U. h. Komm., Minoriten, 6. Aloys. Sonntag, 11 U. Teiln. a. d. Kaiserfeier im Gürzenich, nur für die, welche eine Karte haben; 5 U. für alle Andacht i. d. Hauskapelle, hierauf Feier des Verbandssonntages mit Theater usw. Dienstag 8.30 ält. Abteil. im Kolpingshaus. Mittwoch Turnen. Nächst. Sonntag Tagesausfl., s. Anschlag.
Marianische Kongregation für Kaufmanns-Lehrlinge. Mittags 2.30 U. And. i. d. Stolkg., 5.30 U. Versamml. im Vereinslokal. Dienstag Stenographie. Mittwoch Turnen.
Jünglingskongregation St. Michael. 7.30 gemeinsch. h. Komm., 11 U. Festversamml. auf dem Gürzenich, deswegen keine Danklag.-And. u. keine Versamml Montag Kirmesfeier i. Edengar en. Stenogr. nach Absprache. Dienstag Turn. Mittwoch ält. Abteil. Donnerstag 8.30 U. Vorstandssitzung.
Aloysianisches Bündnis St. Gereon. 7 U. h. Kommunion, 2. Aloys. Sonntag. 5 U. And., 6 U. Versamml., vorher Bibl. Donnerstag 8.30 U. Theaterpr. zum Stiftungsfest. Freitag 8.30 Uhr Turnen.
Kathol. Jünglingsverein St. Ursula. Montag Gesang. Dienstag Turnen. Am 6. Juli findet ein Ausflug nach Altenberg statt. Siehe Anschlag Kirchtüre.
Marian. Jünglings-Kongregation St. Agnes. Heute Generalpr. d. Theaterst. Sonntag Fahnenweihfest, 8 Uhr gemeinsch. h. Komm. (Beteil. Ehrensache), abds. 6.30 U. And., Festprad. des Bez.-Präses, Hrn. Kpl. Hennes, Weihe der Fahne u. feierl. Aufn. neuer Mitgl., 8 U. Festversamml. im gr. Saale des Agneshauses. Dienstag Musikprobe.
Marian. Jünglingskongregation St. Peter. 7 U. hl. Komm. d. eucharist. Abteil., nachm. Ausflug d. ält. Abteil Abf. 1.05 in Deutz m. Sonntagsk. nach Lindlar. Abfahrt v Engelskirchen. Donnerstag Turnen.
Kathol. Gesellen-Verein Köln-Nippes. Ausflug nach Blankenberg. Montagabd. Versig. d. Euchar. Apostolates. Sonntag 29. Juni, 7.30 U. gemeinsch. h. Kommunion.
Marian. Jünglingskongregation St. Joseph, Köln-Nippes. Abds. 7 U. Namenstagsfeier im Sechzig-Brauh. Eintr. f. Nichtmitgl. 30 Pfg., f. Mitgl. 10 Pfg. Donnerstag 8.30 U. Versig. d. Vorstandes u. d. Vorstandes d. Fußballabteilung bei Fats, Siebach-, Ecke Lohsestraße.
Kath. Jünglingsverein Köln-Nippes. 7.30 gemeinsch. h. Komm i. d. Pfarrkirche, 9.30 Hochamt f. d. verstorb. Gründungspräses, 4 U. Festand. i. d. alt. Kirche, 5 U. Aloysiusfeier m. Theat. im Josephsstift. Montag 8.30 Versamml. d. jugendl. Handw. u. Arbeiter im Josephsstift. Mittwoch 8.30 U. Turnen. Donnerstag 8.30 Vorstandssitz. d. Präses. Freitag 8.30 Stenogr., 8.30 Bez.-Vorst.-Sitz. im Josephsstift.
Marian. Jünglingskongregation an St. Joseph, Köln-Ehrenfeld. 4. Aloys. Sonntag. 6 U. gemeinsch. h. Komm., 12—1 Biblioth. u. Spark., 5 U. And. m. Festpred. u. feierl. Aufn. i. d. St. Josephskirche, 6.30 U. Versig. i. Gesellenh. Dienstag ¼9 U. Vorstandssitz. b. Präf. Mittwoch 8-10 Turn.
Marian. Jünglingsverein Köln-Deutz. 7 U. gemeinsch. h. Komm. Tageswand. d. Wanderabteil. Iressp. ½9 U. am Vereinsh. (Kostenpreis 1 M.). Wer bis ½9 U. nicht angem. ist, kann keine Ermäßig. bekommen. Rucksackverpfl. Montag 9 U. Concordia (Spaziergang). Donnerstag 9 U. Theaterpr. Freitag 8.15 Uhr Turnen.

Versammlungskalender der christlichen Gewerkschaften.

Bauarbeiter: Samstag, 21.6., 8.30 U. Vers. d. Maurer, Gold. Löwen. Kalk, Samstag, 21. 6. 8.30 Uhr bei Höntgesberg, Breuerstr. Mülheim, Samstag, 21. 6., 8.30 Uhr, Böhner, Unt. Wallstr. Sonntag, 22. 6., 11 U. Vers. d. Hülfsarb., Ihsere Döhr, Kämmerg. Mittwoch, 25. 6., 8.30 U. Vers. d. Zimmerer d. Ganser, Matthiasstr.
Eisenbahner: Nippes, Samst., 21.6., 8.30 U. b. Bellut, Siebachstr.
Graph. Verband: Samst., 21. 6., 8.30 Uhr, Dreieck, Krebsg.
Holzarbeiter: Samst., 21.6., 8.30 U. Vers. d. Polst., Lenzerholun, Ehrenfeld, Samstag, 21. 6, 8.30 U. b. Schneider, Venloerstr. Mülheim, Samstag, 21. 6., 8.30 U. b. Siebert, Frankfurterst.
Maler: Ehrenfeld, Samstag, 21. 6., 9 Uhr Vers.
Metallarbeiter: Humb.-Kol., Samst., 21.6., 8.30 U. b. Huth, Wattst. Deutz, Samstag, 21. 6., 8.30 Uhr, Krone, Freiheitstr. Kalk, Sonntag, 22. 6., 11 Uhr bei Höntgesberg, Breuerstr.
Schneider: Dienstag, 24. 6., 9 Uhr im Gold. Löwen.

Anst. Witwe sucht Brotfiliale zu übernehmen. Off. u. B 1390 an die 2. Gesch., Breitestr. 85. b

Heirat!
Kath. Witwer, gesund, 50 J., einige Mille Ersparn. u. 3 Zim.-Einr., 19j. Tocht., sich. St., wünscht ehrb. kath. Frl. o. Ww. o. Anh. z. b. Heir. kenn. z. l. Diskr. Ehrens. Anon. zwecklos. Frdl. Anerb. unt. 935 an die Geschäftsst. d. Bl.

Aufruf!
Alle diejenigen, welche mit der Firma
Horn & Horn G.m.b.H. Köln
in Verbindung standen u. mit derselben in geschäftl. Differenz. geraten sind, werden in ihrem eigenen Interesse um Aufgabe ihrer Adresse gebeten.
Off. u. 933 an d. Geschst. d. Bl. 4

Möbelwagen Nippes 5-6-8 M. Könen, Merheimerstr. 117.

Erklärung!
Gegen die unsere Firma betreffenden beleidigenden Insertionen des Agenten Schwerzel teilen wir hierdurch mit, daß wir bereits die erforderlichen gerichtlichen Schritte unternommen haben.
Ueber die Motive der Handlungsweise des Schwerzel und dessen Persönlichkeit sind wir bereit, jederzeit Interessenten Auskunft zu erteilen. cb
Lackfabrik Horn & Horn,

Gesellschafts- und Vereinsleben

(LA) **Der Zweigverein vom Roten Kreuz für die Stadt Köln** hielt am Mittwoch, den 11. d. M., im Sitzungssaal der Königl. Regierung eine ordentliche Generalversammlung ab. Gegenwärtig waren hierbei u. a. der Regierungspräsident Dr. Steinmeister, Beig. Prof. Dr. Krautwig, Geheimrat Dr. Canetta, vom Vaterländischen Frauenverein Frau Oberregierungsrat Fink. Der erste Vorsitzende, Geheimrat Prof. Dr. Tilmann, gedachte zunächst der verdienstvollen Tätigkeit seines Vorgängers, des Ehrenvorsitzenden Geheimrat Prof. Dr. Bardenheuer, in dessen Sinne er den Verein weiter leiten werde. Der Vorsitzende erstattete dann einen ausführlichen Jahresbericht. Der Verein sei zwar in gleicher Stärke in das neue Vereinsjahr getreten; die gemeinnützigen Bestrebungen desselben müßten aber noch mehr gefördert werden, insbesondere durch den Beitritt der Lebensversicherungsgesellschaften, Krankenkassen und Berufsgenossenschaften, denen doch die Einrichtungen des Vereins zugute kämen. Besonders rege war die Beteiligung an den Samariter-Unterrichtskursen, an denen nahezu 700 Personen teilnahmen. Die Zahl der seit dem Jahre 1899 vom Verein als Samariter ärztlich ausgebildeten Personen ist damit auf 6930 gestiegen. Einen erfreulichen Aufstieg zeigten auch die Sanitätskolonnen des Vereins — fünf in Köln und fünf in den Vororten —, die insgesamt 521 wohlgeschulte Mannschaften zählen. Davon sind militärdienstfrei und stehen dem Roten Kreuz zur Verfügung 268 Krankenträger, 17 Pfleger, 1 Desinfektor und 14 Depotpersonen. Für das Etappengebiet sind 62 Mann bestimmt, so daß für den Fall der Armierung der Festung Köln 238 Mann zur Bildung von Sanitätskompagnieen verwendbar sind. Die Ausstattung der Kolonnen mit der vorgeschriebenen Dienstuniform habe außergewöhnliche Kosten verursacht; als nächstes Ziel müsse die Errichtung eines Sanitätskolonnenhauses erstrebt werden, in dem die Sanitätsmannschaften und Samaritervereine ihre Uebungen und Versammlungen abhalten könnten. Die Gesamtzahl der Hülfeleistungen betrug 15 467, gegen das Vorjahr 754 mehr, und zwar auf den Hülfsstellen 11 152, außerhalb der Hülfsstellen 4315. Die Hülfswachen wurden um 20, die Verbandsstellen um 17 vermehrt, so daß jetzt 203 Hülfsstellen (Rettungswachen, Hülfswachen und Verbandsstellen) vorhanden sind. Die Haupthülfswache am Bahnhof wurde 1448 mal in Anspruch genommen.

Von den übrigen Hülfswachen (Feuerwehr und Polizei) wurden 681, von den Schulen 633, von der Straßenbahn 46 und von den Sanitätskolonnen 3642 Hülfeleistungen gemeldet. Das vom Geheimrat Heidemann dem Verein zugewendete Legat von 10 000 M. soll für ein Vereinslazarett Verwendung finden. An den Helferinnenkursen des Vereins nahmen 39 Frauen teil. Von diesen haben 10 nach einer mehrwöchigen Beschäftigung und praktischen Ausbildung im hiesigen Bürgerhospital die Prüfung als Helferinnen mit Erfolg abgelegt. Geheimrat Dr. Kayser berichtete sodann über das Samariterwesen. Von 10 Aerzten seien in 23 Kursen, darunter fünf Wiederholungskursen, 623 Herren und 71 Damen in der ersten Hülfe unterrichtet und geprüft worden, darunter 123 Eisenbahn- und Polizeibeamte, 168 Angehörigen der Straßenbahn und Feuerwehr, 99 Mann der Sanitätskolonnen. Der vom Schatzmeister, Kommerzienrat Hagen, vorgelegte Kassenbericht weist in Einnahme 14 806,39 M. und in Ausgabe 11 789,39 M. und ein Vereinsvermögen von 3017 M. nach. Auf Antrag der Prüfungskommission wurde dem Schatzmeister Entlastung erteilt. In den Vorstand wurden die ausscheidenden Herren wiedergewählt, und die Herren Joseph Helff als Vertreter der Berufsgenossenschaften und Stadtverordneter Maus neu gewählt. Die aus den Herren von Stein und Rudolf Diehl bestehende Prüfungskommission wurde wieder bestätigt und in den geschäftsführenden Vorstand Geheimrat Dr. Neven DuMont berufen.

(LA) **Kath. Frauenbund, Abt. Schulentlassene.** Am Sonntag, 15. Juni, fand im Vereinssaal, Lochnerstraße, eine erhebende patriotische Feier statt. Bis zum letzten Plätzchen war der Saal gefüllt; sehr zahlreich hatten sich die jungen Mädchen und die Damen des Kath. Frauenbundes eingefunden. Unter Leitung der Konzertsängerin Frl. Boisserée wurden von den jungen Mädchen mehrstimmige Chöre sehr gut vorgetragen. In Prologen und Gedichten wurde auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. Die Festrede hielt Pfarrer Kremer. Das von dem Redner ausgebrachte Kaiserhoch fand begeisterte Aufnahme. Großen Beifall erzielten Deklamationen und die dazu vorzüglich gestellten Bilder aus dem Leben der Königin Luise. Nach der Feier gabs Kuchen und Limonade. Jeden Sonntag sammelt der kath. Frauenbund die der Schule entlassenen Mädchen in den Vereinslokalen Lochnerstraße 13 und Pipinstraße 11 zu frohem Beisammensein.

(LA) **Der National-Stenographen-Verein Concordia** veranstaltete am Sonntag, 15. d. M., seinen ersten diesjährigen Familien-Ausflug, der die Teilnehmer vom Bahnhof B.-Gladbach auf herrlichen Waldwegen nach Voiswinkel führte, wo der Kaffee eingenommen wurde. Bei Sang und Klang und einem kleinen Tänzchen verliefen die Stunden schnell.

(LA) **Der katholische Lehrerinnen-Verein, Köln** besichtigte am Mittwochnachmittag unter fachkundiger Leitung die Mühlenwerke der Getreide-Import-Firma Heinrich Auer am Deutzer Industriehafen. Die Damen konnten infolge der freundlichen Erläuterungen und der im vollen Betrieb befindlichen Werke genau den mannigfaltigen Werdegang der Getreidefrucht, beginnend von ihrer maschinell betriebenen Ausladung aus den Frachtschiffen bis zum gewonnenen feinsten Mehlstaub verfolgen. Die Tätigkeit der vielen Spezialmaschinen für sich, sowie das staunenswerte Ineinandergreifen der Gesamtmaschinerie erregten allseits große Aufmerksamkeit. Die Zahl der Damen, die an der Besichtigung teilgenommen, mag hundert überschritten haben.

(LA) **Der Kameradsch. Verein von Göben** ehem. 28er feierte am Montag das Regierungsjubiläum des Kaisers. Der Vorsitzende Jean Spicker wies in kurzen Worten auf die Bedeutung des Tages hin und gedachte des erinnerungsreichen Jahres 1913. In der Vereinsgeschichte hob er besonders hervor, daß der Verein v. Göben, ehem. 28, vor kurzem auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken konnte, und am 1. Juni ds. J. in voller Stärke an dem 100jähr. Jubelfeste seines alten ruhmreichen Stamm-Regiments in Koblenz teilgenommen habe. Der vom Kaiser verliehene Fahnenschmuck, bestehend aus einem Bande in den preußischen Farben und in einem Fahnennagel mit dem preußischen Wappen wurde im Auftrage des Polizei-Präsidenten durch den Hauptmann d. L. und Polizei-Inspektor Sachsze unter entsprechenden Worten an die Fahne angeheftet. Dann gab der Ehrenvorsitzende Anton Weber einen kurzen Rückblick auf die Entstehung und Tätigkeit des Vereins. Eine besondere Ehrung wurde dem Polizei-Inspektor Sachsze zuteil, der zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt wurde. Den übrigen Teil des Programms bildeten Gesangsvorträge der Opernsänger Oster und Scheidt.

(LA) **Der katholische Arbeiter-Verein Köln-Raderthal** feierte am Sonntag den Namenstag seines Präses, des Rektors Füchtjohann. Aeußerst zahlreich hatten sich die Mitglieder mit ihren Familien und die Ehrengäste eingefunden. Der Saal des Herrn Müsch erwies sich als zu klein. Ein Prolog, gesprochen von dem Töchterchen des Kassierers Winzen, Reden, gemeinsame Lieder und humoristische Darbietungen wechselten in bunter Reihenfolge miteinander ab. Verdient um den schönen Abend machten sich Herr Schnitzler, ferner Herr Becker und sein Schüler, die mit Klaviervorträgen aufwarteten, sowie die Herren Gutheit und Lohrbach. Der Theaterverein Fidelio und der Pfarr-Cäcilien-Verein warteten gleichfalls mit hübschen Darbietungen auf. Der Gefeierte dankte zum Schluß für die ihm zuteil gewordenen Ehrungen und wies in packender Rede auf das Regierungs-Jubiläum des Kaisers hin; das Kaiserhoch fand bei den Festteilnehmern begeisterte Aufnahme. ♠

(LA) **Windthorstbund Köln-Lindenthal.** In der Sitzung vom letzten Dienstag behandelte Hr. Joseph Kipper das Thema: Die Preußische Polenpolitik. Einleitend bot der Redner einen Ueberblick über die Geschichte des Polentums, erläuterte dann die seitens der preußischen Regierung gegen die Polen gerichteten Gesetze sowie die zahlreichen in diesem Sinne erlassenen Verfügungen der unteren Regierungsorgane, die als eine Politik der Nadelstiche den Widerstand der Polen erwecken müßten. Alle bisher getroffenen Maßnahmen bestätigen die schon von Schorlemer-Alst treffend gekennzeichneten Worte: Germanisierung ist Protestantisierung. Reicher Beifall lohnte den Referenten für seine Ausführungen, an die sich eine lebhafte Diskussion knüpfte.

(KV) **Der Verein pensionierter Staats-Eisenbahnbeamten zu Köln** veranstaltete am Sonntag In der Gaffel, aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers, eine Feier, die in allen Teilen einen überaus glänzenden Verlauf nahm. Den Kaisertoast brachte der Erste Vorsitzende, Hr. Kaddatz, aus. Der Redner wies hin auf die lange Friedenszeit, die dem deutschen Volke unter Wilhelm II. beschieden, die aber nur durch die Stärkung der Heeresmacht des Reiches möglich gewesen sei. Dieses Heer ist in diesem Augenblick in der Weltgeschichte eine Erscheinung, der sich Ebenbürtiges nicht an die Seite stellen läßt. Heute bewundern wir des Vaterlandes Größe und seine Blüte und Einigkeit, um die uns das Ausland beneidet. Achtunggebietend weht die deutsche Flagge auf allen Meeren; der deutsche Handel ist geschützt durch eine mächtige Kriegsflotte, ein Werk unseres Kaisers. Der Redner schilderte dann den Aufschwung, den Deutschland unter der friedengesegneten Regierung Wilhelms II. genommen; daher auch die Begeisterung, mit der heute Millionen deutscher Herzen in Liebe und Treue zu unserem Herrscher emporschlagen. In das ausgebrachte Kaiserhoch stimmten die zahlreichen Festgäste jubelnd ein.

(LA) **Die Vereinigung der Arbeiter und Vorarbeiter der Güter-Abfertigung Köln-Gereon,** die sich vor Jahresfrist gebildet hat, verfolgt bekanntlich den Zweck, die Kollegialität zu pflegen, bedürftige Mitglieder zu unterstützen und deren Hinterbliebenen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Daß auch die Treue zu Kaiser und Reich gepflegt wird, ist für einen Staatsbahnbediensteten selbstverständlich. Soweit berufliche Fragen erörtert werden, hält der Verein sich fern von jedem unfruchtbaren Radikalismus, da er weiß, daß die Interessen seiner Mitglieder nur im Wege einer friedlichen Weiterentwicklung gefördert werden können. Bei diesen Vereinszielen ist es verständlich, daß der junge, jetzt schon 170 Mitglieder zählende Verein der Arbeitsjubilare entsprechend gedenkt. Zu diesem Zweck hatte der Verein seine Mitglieder für Samstag, 14. Juni, in den großen Tivolisaal in Nippes zu einer Festversammlung eingeladen. Zu dieser Feier waren u. a. erschienen die Obervorsteher Rechnungsrat Brand, Berkholz und Lütz, ferner Gütervorsteher Wegmann, eine Anzahl Oberassistenten, Assistenten, Oberlademeister und Lademeister. Nach dem Festmarsch, unter dessen Klängen der Einzug der neuen Jubilare erfolgt war, begrüßte der erste Vorsitzende Hubert Raetz die Jubilare und die anwesenden Gäste; dann begründete der Redner in trefflichen Worten das Kaiserhoch, das begeisterte Aufnahme fand. Auf der Bühne hatte in einem wirkungsvollen Rahmen von Blumen und Blattpflanzen die Büste des Kaisers Aufstellung gefunden. Der Vorsitzende gedachte dann ehrend der Jubilare und hob deren langjährige, arbeitsreiche Tätigkeit im Dienste der Eisenbahn hervor. Den Jubilaren Joseph Grön (45 Jahre bei der Eisenbahn tätig), Franz Oster, Daniel Schmitz (je 40 Jahre), Engelbert Bremel und Bertram Wilden (je 35 Jahre), Richard Schnorr, Wilhelm Wirtz, Heinrich Bröder und Wilhelm Schaaf (je 25 Jahre), wurden darauf die von den Arbeitskollegen gestifteten Geschenke überreicht. Im Anschluß hieran hielt Ober-Gütervorsteher Rechnungsrat Brand eine Ansprache an die Jubilare und ermahnte die Anwesenden zu Treue zu Kaiser und Reich. In einer weiteren Rede verbreitete sich Ober-Gütervorsteher Lütz über die Pflichttreue der Jubilare in langjähriger Dienstzeit. Den übrigen Teil des Festes bildeten humoristische und gesangliche Darbietungen, gemeinschaftliche Lieder und Theateraufführungen.

(LA) **Bund Deutscher Militäranwärter, Verein Köln.** Das 25jährige Regierungsjubiläum des Kaisers wurde am letzten Samstag durch ein Gartenfest in der Flora gefeiert. Das schöne Sommerwetter begünstigte das Fest außerordentlich. Der Nachmittag war hauptsächlich den Kindern gewidmet, denen schwarz-weiß-rote Fähnchen, die mit dem Bildnis des Kaisers und den Jahreszahlen 1888—1913 versehen waren, sowie Süßigkeiten verabreicht wurden. Es war eine Freude, zu sehen, wie die Kinder unter Vorantritt der Musik mit ihrem Fähnchen freudestrahlend durch den Park marschierten. Im übrigen wurden während des Konzerts unter Leitung des Tanzlehrers Guckeisen Kinderspiele mannigfachster Art ausgeführt. Beim Eintritt der Dunkelheit begann die Beleuchtung des Parterres und der Kaskaden. Um 8 Uhr nahm dann die eigentliche Feier ihren Anfang. Nach kurzer Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden Ruhtz trug Eichmeister Kaplan den von ihm selbstverfaßten Prolog vor, worauf Gymnasial-Oberlehrer Geller aus Nippes die Festrede hielt. Der Redner gab ein Bild von dem herrlichen deutschen Vaterlande und dem vorwärtsstrebenden deutschen Volke, an dessen Spitze als Beschützer des Friedens und Pfleger der Wohlfahrt des Volkes der Kaiser stehe, dem, nächst dem Herrscher auf dem Himmelsthrone, ein großer Teil der Verdienste an der mächtigen Entwickelung des deutschen Reiches zuzusprechen sei. In das auf Wilhelm II. ausgebrachte Hoch stimmten die zahlreichen Festteilnehmer begeistert ein. Der Gemischte Chor Köln, unter Leitung des Postsekretärs Schmidt, gab durch den in jeder Beziehung gelungenen Vortrag einiger Lieder eine Probe seines reichen Könnens. Ein von Oberbahnassistent Schilling eigens für die Feier gedichtetes, gemeinschaftlich gesungenes Lied fand großen Anklang. Auch die Leistungen des Floraorchesters unter der Leitung des Musikdirektors A. Wolf verdienen lobend hervorgehoben zu werden. Ein Festball schloß die schöne Feier.

(LA) **Der Verein ehem. 11. Husaren Köln** konnte anläßlich der Hundertjahrfeier des 2. Westfälischen Husaren-Regiments Nr. 11 in Krefeld die Weihe seiner Standarte festlich begehen. Die Standartenweihe wurde unter gleichzeitiger Hinzuziehung der Regimentsstandarte bei den Jubiläums-Feierlichkeiten in Krefeld durch den Regimentskommandeur Oberstleutnant v. Gillhausen und in Gegenwart des Prinzen Salm-Horstmar sowie höherer inländischer und ausländischer Offiziere vollzogen. Herr von Gillhausen überreichte namens des Offizierkorps einen prachtvollen Ehrennagel; mit gleichen Stiftungen schlossen sich die Vereine ehem. 11. Husaren von Krefeld, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Rheydt, M.-Gladbach und Witten an. Die äußerst kunst- und geschmackvoll hergestellte, aus dem Atelier von Fräulein Antonie Hoffmann, hier, Eintrachtstraße 156 stammende Standarte ist bis Samstag, den 21. d. Mts. in genanntem Atelier zu besichtigen und wird von da ab in der Kunstgärtnerei August Gipprich, Köln, Herzogstraße 41, bis auf Weiteres ausgestellt werden. Die Skizze zur Standarte ist vom Vereinsmitgliede Herrn Maler Adolf Winkel in uneigennützigster Weise angefertigt worden.

(LA) **Der Katholische Arbeiterverein Köln-Nord** veranstaltete am Sonntag seinen Ausflug. Mit dem Zug 1.38 Uhr ging die Fahrt bis Horrem. Hier setzte sich ein stattlicher Festzug von über 200 Teilnehmern unter Vorantritt einer Musikkapelle in Bewegung. Nachdem in der Waldschenke der Kaffee eingenommen, entwickelte sich in den Anlagen und auf der Wiese ein recht fröhliches Treiben. Bei Glücksspiel, Kölner Hänneschentheater und Kahnfahrten auf der Erft vergingen die zum Aufenthalt in der Waldschenke vorgesehenen Stunden nur zu rasch. Gegen 5 Uhr marschierte man nach Kerpen, dem Geburtsorte des Gesellenvaters Kolping und dem Heimatorte des Vereinspräses, Kaplan Moll. In dem dichtbesetzten Saale des katholischen Gesellenhauses wurden die Kölner von Kerpener Herren willkommen geheißen. Präses Moll dankte für die freundliche Aufnahme und wies, daran anknüpfend, auf die Bedeutung des Tages, den Jubeltag der deutschen Nation hin; der Redner brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Dann wechselten Reden und Lieder in bunter Reihenfolge ab. Schöne Liederspenden boten Lehrer Kläsen aus Nippes und Präses Moll. Professor Pohl ehrte in trefflichen Worten den Vater und die Geschwister des Präses. Auch der Präses des Kerpener Gesellenvereins beehrte die Versammlung mit einer herzlichen Ansprache. Den humoristischen Teil des Abends füllten die Herren Cöbler und Prinz aus. In einem Nebenraume des Gesellenhauses waren herrliche Handarbeiten, Meßgewänder, Altartücher usw., für die Mission bestimmt, ausgestellt. Auch für die Negerkinder waren viele Sachen angefertigt, die mit größtem Interesse besichtigt wurden. Nach herzlichem Abschied von den Kerpener Herren ging es unter klingendem Spiele durch die Straßen des Ortes zum Bahnhof, von wo die Teilnehmer gegen 10.30 Uhr wieder in Köln eintrafen.

(LA) **Der kathol. Lehrerverein Köln-Stadt und -Land** veranstaltet am Sonntag, den 22. Juni, im großen Saale der Bürgergesellschaft eine Feier anläßlich des 25jährigen Regierungs-Jubiläums des Kaisers. Den gesanglichen Teil hat der Kirchenchor von Herz-Jesu (Dirigent Hr. Lehrer Pollmann) übernommen. Außerdem wirken mit die rühmlichst bekannte Geigenkünstlerin Frl. Therese Sarata, sowie Frl. Cläre Sülzen (Klavier) und Frl. Neuenhofer (Gesang). Das Programm verspricht den Besuchern genußreiche Stunden. Der Verein ladet die ganze Bürgerschaft, insbesondere Lehrer, Lehrerinnen und Schulfreunde herzlichst zu der Feier ein. (Siehe Anzeige!)

(LA) **Das Kath. Kreuzbündnis, Ortsgruppe Köln-Nippes,** feiert am Sonntag das Patronatsfest. Morgens 6.30 Uhr gemeinschaftliche h. Kommunion in der alten Kirche für die lebenden und verstorbenen Mitglieder, abends Festversammlung im Josephsstift (Gocherstraße). Die Festrede wird Prinz Max von Sachsen halten.

(LA) **Der Pfarrverein St. Michael** begeht seine diesjährige Kirmesfeier am Montag, den 23. Juni, abends Punkt 8.30 Uhr, im Edengarten. Da ein abwechselungsreiches Programm vorliegt und hervorragende Kräfte ihre Mitwirkung zugesagt haben, so darf man auf einen genußreichen Abend hoffen und eine zahlreiche Beteiligung erwarten. (Siehe Anzeigenteil.)

(LA) **Katholische Arbeitervereine.** Eine Konferenz der Präsides der katholischen Arbeitervereine des Bezirksverbandes Köln, linksrheinisch, findet am Dienstag, den 24. Juni, nachmittags 3.30 Uhr, im gelben Sälchen der Bürgergesellschaft (Eingang Appellhofplatz) statt. Zur Beratung stehen: 1. Die sozialdemokratische Volksfürsorge und die Leokasse, Referent Stadtverordneter Lahr. 2. Wichtige Mitteilungen. 3. Verschiedenes. Im Falle der Verhinderung wird dringend um Vertretung gebeten.

:: Von Nah und Fern ::

z Saarbrücken, 18.Juni1913. Ein neunjähriger Knabe stürzte beim Spiele in einen 15 Meter tiefen Schacht eines städtischen Abzugskanals. Ehe die Rettungswache zur Stelle sein konnte, war er erstickt.

** **Verbrannt.** (Drahtber.) Berlin, 19.Juni1913. Aus noch nicht aufgeklärter Ursache geriet heute vormittag in der Laubenkolonie in Neukölln die Laube eines Arbeiters in Brand, wobei die fünfjährige Tochter des Besitzers verbrannte.

** **Verhaftete Juwelendiebe.** Berlin, 18.Juni1913. Seit Anfang dieses Jahres wurden die Juweliere dadurch stark beunruhigt, daß fast keine Woche verging, in der nicht mindestens ein oder zwei Einbrüche verübt wurden. Der Sittenpolizei war in der letzten Zeit aufgefallen, daß mehrere Damen der Halbwelt einen sehr üppigen Prunk entfalteten und sich mit Geschmeiden behangen hatten. Gestern wurden verschiedene dieser Damen überrascht, als sie mit drei schweren Einbrechern ein Sektgelage abhielten. Die beiden Brüder Zichalski gestanden angesichts der gravierenden Schuldbeweise, die in Form der den Mädchen abgenommenen Schmucksachen vorlagen, Juwelen und Goldsachen im Werte von 50 000 M. erbeutet zu haben.

* **Zwei Personen verbrannt.** (Drahtber.) Jena, 19.Juni 1913. Bei einem Brande, der gestern abend in einem Hause der Kronfelder Straße, wahrscheinlich infolge einer Gasexplosion in einer Badestube, ausbrach, sind ein 23jähriger Telegraphenarbeiter und ein vierjähriges Kind ums Leben gekommen; eine Frau erlitt schwere Brandwunden. Das Haus ist vollständig ausgebrannt, von dem Mobiliar ist fast nichts gerettet worden.

** **Großfeuer.** (Drahtber.) Neapel, 19.Juni1913. Heute nacht 3 Uhr kam, wahrscheinlich infolge Kurzschlusses, in zwei Schuppen der Firma Pattison auf dem Terrain des Marinearsenals ein Brand aus. Die Schuppen dienten der Reparatur von Torpedobooten, und enthielten Baumaterial, Benzin und Oel. Das Feuer sprang auf eine dritte Werkstätte über, die dem Staate gehört. Eine hohe Feuersäule loderte zum Himmel und lockte eine ungeheure Menschenmenge in die Nähe des Arsenals. Auch die Militär- und Zivilbehörden und der Herzog von Aosta erschienen. Den Anstrengungen der Feuerwehren, der Besatzungen der Schiffe und des Militärs gelang es, um 6.30 Uhr des Feuers Herr zu werden. Auch die deutschen Kriegsschiffe Goeben und Straßburg halfen. Sie ließen die Scheinwerfer spielen und sandten mehrere Kompagnien an Land zu den Löscharbeiten. Zehn Feuerwehrleute wurden verletzt.

* **Hersfeld,** 19.Juni1913. (Drahtber.) Auf dem Kaliberg-werk Heerschau bei Friedwald ereignete sich eine Dynamitexplosion, durch die zwei Bergleute sofort getötet wurden. Weitere zwanzig Mann der Belegschaft wurden betäubt und schwebten in großer Lebensgefahr; sie konnten aber schließlich doch noch gerettet werden.

Einbruchdiebstahlversicherung.

Zur gegenwärtigen Reisezeit empfiehlt sich die
Bayerische Versicherungsbank Aktiengesellschaft vormals Versicherungsanstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München
zum Abschlusse von
Versicherungen gegen Einbruchdiebstahl
ebenso wie gegen **Beraubung** gegen mäßige Prämien und vorteilhafte Bedingungen.
Nähere Auskunft bei der Direktion in München, Ludwigstr. 12 sowie der **Generalagentur Köln,** Oberinspektor
Wilhelm Speck, Kaiser Wilhelmring 14
Telephon A 3265 und den Agenturen. a

Zum Wein-Einkauf

empfehle:

1911.	Nußdorfer	à M.	0.75
1911.	Frankweilerer	„ „	0.85
1908.	Wachenheimer	„ „	1.—
1911.	St. Martiner Forst	„ „	1.—
1908.	Ruppertsberger	„ „	1.20
1911.	St. Martiner Goldmorgen	„ „	1.20
1907.	Königsbacher Reiterpfad	„ „	1.40
1909.	Geisenheimer Kirchgrube	„ „	1.90
1909.	Rauenthaler Nonnenberg	„ „	2.40
1904.	Erbacher Hohenrain	„ „	3.90
	usw.		
1910.	Wormeldinger	„ „	1.—
1911.	Schwebsinger Pfarrgut	„ „	1.—
1909.	Minheimer Rosenberg	„ „	1.20
1911.	Maringer Paulsberg	„ „	1.20
1911.	Kestener Ley	„ „	1.40
1910.	Piesporter Auslese	„ „	1.90
1910.	Uerziger Schwarzlay	„ „	2.15
	usw.		
1904.	Ahrbleichert	„ „	0.85
1904.	Walporzheimer	„ „	1.40
1904.	Walporzheimer Auslese	„ „	1.90
1911.	Oberingelheimer	„ „	1.20
	usw.		
1909.	Bordeaux Medoc	„ „	1.—
1906.	„ Crn la Chapelle Bourg	„ „	1.20
1908.	„ Château Bessan Ségur	„ „	1.40
1908.	„ Château St. Georges, St. Emilion	„ „	1.90
	usw.		
1909.	Burgunder Côte de Nuits	„ „	1.70
1908.	„ Pommard	„ „	2.40

Per Flasche ohne Glas.

1911. Roter süsser Tarragona II, auch im Kleinverkauf direkt vom Fass, per Liter M. 1.40.

Bowlenweine in guter Auswahl.

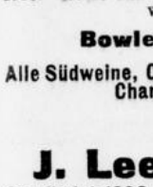
Alle Südweine, Cognacs, Chartreuse, holländische Liqueure, Champagner, nur in bester Qualität.

Weinkellerei
J. Leers, Cöln, Neumarkt 39.
Gegründet 1828. Telephon A 4391.

Détailverkauf in einzelnen Flaschen und Litern findet zu billigen Preisen in althergebrachter Weise auch im Hauptgeschäfte **Neumarkt 39,** sowie in folgenden Filialen statt: Klingelpütz 21, Ursulastr. 43, Triererstr. 2. Neue Niederlage: Weichserhof 18; **Nippes:** Gartenstr. 10 und Kuenstr. 9; **Lindenthal:** Bachemerstrasse 66a; **Sülz:** Zülpicherstr. 265 und Gerolsteinerstr. 34. 0

„Goldadler“ gross. Form 10 St. 60 ₰
mit bedeutendem Erfolg eingeführte Spezial-Zigarre.
Otto Pappermanns Zigarrengeschäfte, Köln.
Königl. Rumänischer Hoflieferant. b8

Sesiani & Zamponi
Köln, Altermarkt 40
Fernspr. B 6166 empfehlen Fernspr. B 6166
Tafelbestecke:
Esslöffel, Gabeln, Kaffeelöffel usw.
in Britannia, Hartmetall und in versilbert
Tisch- und Dessertmesser
sowie sonstige Stahlwaren. *


Massen-Artikel in allen Metallen
gedrückt, gezogen, gestanzt, gedreht.
Ludw. Glasel, Köln-Lindenthal
Tel. B 2795 Dürenerstr. 196

Tel. Nr. 287. **Alte Geschäftsbücher, Briefe und Papier-Abfälle** kauft unter Garantie sofortigen Einstampfens Tel. Nr. A 287.
Elogiusplatz 3, an der Pipinstr. **Emil Ulmer, Köln.**

Für
Johannes Peter und Paul
Praktische, willkommene Geschenke für die
Namenstage.



Herren-Unterzeuge	aparte Garnituren,	Stück **4.25 6.00 8.00** u. höher
Herren-Hemden	weiß Trikot, mit echtfarbigen Pikee-Einsätzen	Stück **2.65 3.20**
Oberhemden	in weiß, mit und ohne Manschetten	Stück **4.25 5.00** bis **7.50**
Oberhemden	farbig, sehr aparte Muster	Stück **4.25 5.25** bis **7.75**
Herren-Krawatten	stets Neuheiten, in allen Formen	Stück **75 95₰ 1.00** bis **5.00**
Herren-Kragen	4fach Leinen	Stück **40₰ 55₰ 65₰ 75₰ 90₰**
Herren-Handschuhe	für Reise und Sport	Paar **95₰**
Herren-Handschuhe	Schwed.-Imitation	Paar **1.25**
Herren-Tücher	weiß Batist mit buntem Rand	Stück **17½ 25₰**
Herren-Tücher	weiß Zephir mit buntem Rand	Stück **40₰**
Regenschirme	gute Qualität	**2.95 3.25 3.95 4.50** u. höher
Spazierstöcke		**50₰ 1.75 2.25 3.50** u. höher
Herren-Portemonnaies		**1.50 2.25 3.25** bis **6.25**
Brieftaschen		**1.35 2.75 3.50** bis **12.50**
Zigarren-Etuis		**1.75 2.25 4.50** u. höher
Rucksäcke	für Herren	**1.20 1.90 2.50** bis **7.25**

Herren-Hüte
in Stroh und Filz, gute preiswerte Qualitäten
Sportkleidung und Ausrüstung
Photographische Apparate
Sicherheits-Rasierzeuge.

Für die Kleinen
Kieler Blusen — Sporthemdchen
Kinderstrümpfe — Kinderstrohhüte
in schwarz und farbig
Knaben-Spazierstöckchen 60₰
Knaben-Rucksäcke 95₰ 1.20 1.60
Hübsche Spiele für das Freie.

Breite Strasse
Richmodstrasse
Carl Peters, Köln
Zeppelinstrasse
Streitzeuggasse.

carl*

Möbel
ÜBERNAHME VOLLSTÄNDIGER WOHNUNGS EINRICHTUNGEN VON 400 BIS 10000 MK
18 88 25 19 13
TH. KREMER KÖLN
TEL. A 7123
WOLLKÜCHE 26. ECKE ANTONSG.

Breitestrasse 85 befindet sich die zweite Geschäftsstelle des **LA.**


BRENNABOR
Math. Siegberg
Gegr. 1855 Köln Fernspr. B 6847
Weyerstraße 68
empfiehlt alle Neuheiten in
Kinderwagen
Sitzliegewagen
Klappwagen
Sessel Möbel
Reisekörbe
Japankoffer
Alle Korbmacherarbeiten
werden nach
Zeichnung und Maß
angefertigt. d*
Größte Werkstätte.

Villa 6 R., Waschh., g. Gart. 12600 M. Postl. Z W Müngersdorf b

Muskator
Fleischfaser-Trockenfutter
für Küken u. Geflügel


ist die bill. u. erfolgreichste Fütterungsmethode.
Muskator hat den dopp. Gehalt an Eiweis u. Fett wie Weizen u. steht trotzdem im Preise kaum höher.
Fabrik-Niederlage bei: *r
Franz Kalker, Köln, Luxemburgerstr. 9. Tel. A 5166.

Uhren repariert sauber und preiswert b
E. Gudemann, Friesenstr. *

Verlag u. Druck von J. P. Bachem, Verantwortl. Redakteur: Max Horndasch. Verantwortlich für Aus der Arbeiterwelt: Jak. Kaiser; für Anzeigen- und Reklameteil: Bonifaz Gutberlet. Alle in Köln.

:: Kölner Kirchen-Kalender ::

Katholischer Gottesdienst
für die Woche vom 22. bis 28. Juni 1913.

Sonntag, 22. Juni. Eberhard, Paulin.

Die frühesten heiligen Messen werden morgens um 5 Uhr im **Dom** und in der **St. Josephskapelle** (Streitzeuggasse) — die spätesten um 11½ Uhr in den **Pfarrkirchen Herz Jesu, St. Ursula, St. Maria-Himmelfahrt** (Marzellenstraße), **St. Aposteln** und in **Minoriten** (am Museum) gelesen.

Vom 1. April an bis zum letzten Oktober wird in der hl. Messe vom Priester ein Gebet zur Abwendung von Unwetter eingelegt.

Pfarrprozession in St. Alban und St. Maria Himmelfahrt.

Für Ausflügler.

In Königswinter sowohl wie in Honnef sind um 11 Uhr noch je eine h. Messe.

St. Agnes.

Sonntag: H. Messen 6, 7, 8 gem. h. Komm. der Mar. Jünglingskongregation, 9 (mit Predigt), 10 (Hochamt), 11.15 (mit Predigt), nachm. 3 Christenlehre u. Andacht, 6.30 Andacht m. Predigt, 6.30 Fahnenweihe der Jünglingskongregation und Aufnahme neuer Mitglieder. Die Festpredigt hält ein fremder Priester. 8 Festversammlung im St. Agneshause.

St. Alban.

Sonntag: H. Messen 6, 7, (feierl. Hochamt) 8, um 8 Pfarrprozession. Um 11 ist keine h. Messe; nachm. 6 Andacht zur Mutter von der immerwährenden Hülfe und zum h. Alban.

Mittwoch: 9 feierl. Hochamt zu Ehren des h. Johannes Nepomuk; abends 6 Andacht mit Predigt.

Freitag: Abends 7 Herz-Jesu-Andacht.

Allerheiligenkapelle (Maximinenstraße).

Sonntag: Morg. 8 deutsche Singmesse; nachm. 2.30 Segensandacht.

St. Andreas.

Sonntag: H. Messen 5.30, 7, 8, 9 Hochamt, 10 u. 11; nachm. 2.30 Andacht und Christenlehre, 6.30 Herz-Maria-Andacht und Predigt.

Dienstag: 10. Dienstag zu Ehren des h. Dominikus gestiftetes Hochamt, abds. 6.30 Andacht und Predigt.

Täglich abends 7 Herz-Jesu-Andacht.

St. Aposteln.

Sonntag: 4. Aloysianischer Sonntag. H. Messen 5.30, 6.30 mit h. Komm. der Lourdes-Pilger, 7.30 mit Predigt. 8.30 mit Predigt. 9.30 Hochamt, 10.45 und 11.30 mit Pred. Nachmitt. 2.30 Andacht zu Ehren Jesu und zur immerwährenden Hülfe, 4.45 Komplet, 5 Andacht zu Ehren unserer lieben Frau von Lourdes, 6.30 Andacht mit Predigt zu Ehren des h. Aloysius.

Freitag: Abds. 9 Sühne-Andacht zum göttlichen Herzen Jesu.

St. Cäcilia (am Bürgerhospital):

Sonntag: H. Messen 5.30, 8 (mit Pred.); nachm. 2 Andacht mit Pred. für Männer, 4 Segensandacht.

In der **hohen Domkirche.**

Sonntag: H. Messen 5 (mit Pred.), 6, 6.45, 7.30, 8, 9, 9.30 Hochamt, 11 h. Messe mit Predigt; nachm. 2 Andacht mit Christenlehre, 3 Vesper u. Komplet, 6.45 Andacht mit Predigt.

Dominikanerkirche (Lindenstraße).

Sonntag: H. Messen 5.30, 6, 7, 8, 9.30 (Hochamt) und 11 Uhr mit Predigt; nachm. 3 Versamml. der Mitglieder des dritten Ordens; abds. 6 Rosenkranz, Predigt u. Segensandacht.

Während des Monats Juni ist jeden Abend 7.15 Uhr Herz Jesuandacht.

Dienstag: Zehnter der 15 Dienstage z. Ehr. des h. Dominikus. Morgens 6.15 h. Messe für die Mitglieder des dritten Ordens.

Elendskirche.

Sonntag: H. Messen 6.30, 8.30, 9.30 mit Predigt; nachmittags 6.30 Andacht mit Predigt.

Franziskanerkirche (Ulrichgasse).

Sonntag: H. Messen 5.30, 6, 6.30 (Konventsmesse), 7, 8 (Schülermesse), 10 deutsche Singmesse mit Predigt; 6.45 Rosenkranz, 7 Predigt u. Andacht.

Dienstag: 5.30 Aussetzung des Allerheiligsten; abds. 6 Antoniusandacht mit sakram. Segen.

St. Gereon.

Sonntag: H. Messen 5.30, 6.15, 7, 8 (Erstkommunionfeier des Lyzeums an St. Gereon), 9.30, 10.15 u. 11.15 (mit Predigt); nachm. 2.30 Christenlehre, 4 Dankandacht, 5 Andacht des Aloysian. Bündnisses, 6 Herz Jesu-Andacht mit Predigt.

Mittwoch: Abds. 7 Andacht zum h. Joseph.

Freitag: Abds. 7 Herz-Jesu-Andacht.

Herz-Jesu.

Sonntag: Erster Aloysius-Sonntag. H. Messen 6, 7, 7.30, 8 (mit Pred.), 9.15 (Hochamt), 10.30 für die Schulkinder, 11.30 (mit Predigt); nachm. 2.30 Andacht und Christenlehre, 6.30 Abendandacht mit Predig.

Jeden Dienstag, abds. 9, Sühneandacht zum göttl. Herzen Jesu.

Jeden Abend 6.30 Herz-Jesu-Andacht

St. Jakob.

Sonntag: H. Messen 6, 7 mit Aloysiuspredigt, 8.15, 9.30 Hochamt, 11 mit Predigt. 6 Herz-Jesu-Andacht mit Predigt.

Montag: 6 Herz-Jesu-Andacht, auch an den anderen Wochentagen.

St. Johann-Baptist.

Sonntag: Fest des h. Johannes des Täufers mit 13stündigem Gebete. H. Messen 6, 7 mit gemeinsch. Kommunion des Marienvereins, 8, 9.30 Hochamt, 11; nachm. 5 Festpredigt, dann feierl. Komplet, Litanei, Umgang und Tedeum.

Montag: H. Messen 6, 7.15 mit Herz-Jesu-Andacht, 8.30. Ebenso an den übrigen Wochentagen.

Jeden Mittwoch, abends 9, Sühneandacht zum göttl. Herzen Jesu.

Freitag: Abds. 6 Kreuzweg-Andacht.

Kapelle der Cellitinnen (Antonsgasse).

Sonntag: H. Messe 6.45 mit Pred.

An Sonn- u. Festtagen nachm. 3 Uhr Andacht.

Kapelle zur h. Maria, Kloster der Barmh. Brüder, (Brüsselerstr. 26).

Sonntag: 8 deutsche Singmesse mit Pred., abds. 6.30 Rosenkranzandacht mit Segen.

Samstag: abends 6.30 Segensandacht.

Kapelle von der unbefl. Empfängnis (Gereonskloster).

Sonntag: In der h. Messe um 7 gemeinschaftl. h. Kommunion des Marienvereins.

Klosterkirche der Augustinerinnen (Severinstraße 71/73).

Sonntag: Fest von der immerw. Hilfe. H. Messen 6 u. 7.30; nachm. 5 Andacht mit Predigt.

An Wochentagen sind die h. Messen 6 und 7 Uhr.

St. Kolumba.

Sonntag: 4. Walburgasonntag. 6—7 h. Messe mit kurzer Predigt, 8 Schülermesse mit Pred., 9.30 feierl. Hochamt, 11 Deutsche Singmesse mit Predigt des Dominikanerpaters Lukas; nachm. 2.30 Christenlehre und Andacht, 6 Walburga-Andacht, Predigt und Segen.

Donnerstag: 6 Hochamt, 9 Walburgamesse mit Segen; abends 6 Sakramentsandacht.

Samstag: Abds. 7.30 Salve-Andacht mit Segen.

Die Reliquien der h. Walburga sind zur Verehrung ausgestellt.

St. Kunibert.

Sonntag: H. Messen 5.30 (mit Pred.), 7, 8 (Quirinusmesse m. Pred.) 9 Hochamt, 10 der Mittelschule mit Predigt, 11 (mit Homilie); nachm. 2 Christenlehre, 6 Andacht mit Predigt.

Lazaristenkapelle (Stolkgasse).

Jeden Donnerstagabend 9 Sühneandacht zum göttlichen Herzen Jesu.

St. Maria Himmelfahrt.

Sonntag: Pfarr-Prozession. H. Messen 5.30, 6, 6.30, 7 Hochamt, 8, h. Messe, 9 u. 10 fallen aus, 11.30 letzte h. Messe; nachm. 5 feierliche Komplet. Auszug der Prozession morgens 9.15 Uhr.

Montag: 6.30 h. Messe für alle Verstorbenen der Bruderschaft Maria von Troste.

Freitag: Nachmittags 5 Andacht mit Predigt.

Samstag: Abends 7 Salve-Andacht.

St. Maria im Kapitol.

Sonntag: 7 Kommunionmesse und nachm. 3.15 Versamml. der Jungfrauenkongregation u. des Vereins der Marienkinder, 6 Kompl. u. Pred.

Donnerstag: 6.30 Segensamt.

Freitag: Nachm. 6 Andacht zur schmerzhaften Gottesmutter.

Samstag: 10 Uhr Jahrgedächtnis Heinr. Duhr, abds. 7 Salve-And.

St. Maria in der Kupfergasse.

Sonntag: H. Messen 5.30, 7, 8.15 mit Predigt, 9.30 Hochamt, 11 mit Predigt; nachm. 2.30 Christenlehre, 5 Andacht.

St. Maria in Lyskirchen.

Sonntag: H. Messen 6, 7 (gemeinschaftl. h. Kommunion des Müttervereins), 8 (gemeinschaftl. h. Kommunion der Knaben der Volksschule), 9.15 Hochamt, 11 (Predigt). 2 Christenlehre und Komplet, 5.30 Herz-Jesu-Andacht mit Predigt.

Montag: H. Messen 6.30, 7.15 mit Herz-Jesu-Andacht, 8.30 Sechswochenamt für Gertrud Richmann geb. Außem.

Dienstag: H. Messen 6.30, 7.15 Segensmesse mit Herz-Jesu-Andacht, 8.30 Segensamt zu Ehren des h. Johannes Bapt. für Tillmann von Tusno.

Mittwoch: H. Messen 6.30, 7.15 mit Herz-Jesu-Andacht, 8.30.

Donnerstag: H. Messen 6.30, 7.15 Segensmesse mit Herz-Jesu-Andacht, 8.30 Anniversar für Johann Jos. Lugino. 6 Sakramentsandacht.

Freitag: H. Messen 6.30, 7.15 mit Herz-Jesu-Andacht, 8.30.

Samstag: (Fast- u. Abstinenztag). Hl. Messen 6.30, 7.15 mit Herz-Jesu-Andacht, 8.30, 6 Salveandacht.

Sonntag: H. Messen 6, 7 (gemeinschaftl. h. Kommunion der Jungfrauenkongregation), 8 (nur für die Schulkinder), 9.15 Hochamt, 11 (Predigt); 2 Vesper, 3 Andacht für die Jungfrauen, 5.30 Herz-Jesu-Andacht mit Predigt.

de Noëlsches Hospital (Pantaleonswall):

Sonntag: H. Messen 7, 8.30 Schulmesse, nachm. 2.30 Andacht.

St. Martin.

Sonntag: H. Messen 6, 6.30, 8, 9.30 (Hochamt), 11 (mit Pred.), nachm. 3 Christenlehre und Andacht, 6 Andacht und Predigt.

Montag: Dritter Benediktus-Montag zur Vorbereitung auf einen guten Tod: 6.15 h. Messe am Benediktus-Altar, 7.15 Segensmesse, 9 Hochamt, nachm. 6 Predigt, abds. 8 Versammlung der Bürgerkongregation mit Predigt, 9 Sühneandacht.

St. Maternus in Maria-Hilf.

Sonntag: Feier des Titularfestes der Mutter von der immerwährenden Hülfe. H. Messen 6.15, 7.15 gem. h. Kommun. d. Jünglinge, 8.45 4. Aloys. Sonntag der Schuljugend, 10 feierl. Segenshochamt, 11 letzte h. Messe; nachm. 2.30 Festandacht der Schulkinder, 6.30 feierl. Komplet, Festpredigt und sakramentaler Umgang.

In dieser Woche ist die Herz-Jesu-Messe mit Segen um 8.30.

St. Mauritius.

Sonntag: H. Messen 6, 7 8 (mit Pred.), 9 (Hochamt), 10 (Pred.), 11 (Pred.); nachm. 2.30 Christenlehre u. Andacht, 6 Andacht mit Predigt.

St. Michael.

Sonntag: H. Messen 6, 6.45, 7.30, 8.30 (mit Predigt), 9.30 Hochamt, 11 (mit Predigt); nachm. 1.45 Danksagungs-Andacht für die Jünglingskongregation, 2.30 Christenlehre, 6 Andacht zu Ehren des göttl. Herzens Jesu mit Predigt.

Jeden Abend 7 Herz-Jesu-Andacht.

Minoritenkirche.

Sonntag: H. Messen 7, 8.30 (Gesellenverein) mit Pred., 10 (Militärmesse), 11.30 mit Pred.; nachm. 5 Andacht der Kongregation für Dienstmädchen mit Predigt.

St. Pantaleon in der Schnurgasse.

Sonntag: Fest des h. Albinus, 6 h. Segensmesse mit Pred., 7 h. Messe mit gem. h. Komm. d. Jungfrauenkongregation, 7.45 h. Messe m. Predigt, 8.30 h. Messe m. Predigt (Kaiserin-Augusta-Schule), 9.30 Hochamt, 11 h. Messe (mit Pred.) seitens des Pfarrvereins für dessen verstorb. Mitgl. Joseph Kohl; nachm. 2.30 Christenlehre, 3.30 monatl. Versammlung der Jungfrauenkongregation, 6.30 Herz-Jesu-Andacht m. Predigt.

St. Paulus.

Sonntag: Erster Aloysius-Sonntag. H. Messen 6, 7, 8, 9 (Hochamt), 10.15, 11.15, nachm. 2 und 2.45 Christenlehre und Andacht, 6.30 Andacht.

St. Peter.

Sonntag: H. Messen 6, 7, 8.15, 9 Hochamt, 10.15 und 11; nachm. 2.45 Christenlehre und Andacht. 5 Andacht.

St. Severin.

Sonntag: H. Messen 5.30 mit Segen; 6.30, 7.30 mit gem. h. Kommunion der diesjährigen Erstkommunion-Mädchen, 8.45 Hochamt, 10 und 11 mit Predigt; nachm. 2.30 Christenlehre und Andacht, 4.30 Predigt und Andacht.

Montag: 8 Uhr „Hörnchens"messe, abds. 6.30 Severins-Andacht.

Dienstag: Abds. 6.30 Mariahilf-Andacht.

Donnerstag: Abds. 6.30 Sakramentsandacht.

Samstag: Abends 7.30 Salve-Andacht.

St. Ursula.

Sonntag: H. Messen 5.30, 6.15, 7, 8, 9 (mit Predigt), 10 (Hochamt), 11.30 (mit Predigt); nachm. 2.30 Christenlehre, 5 Andacht.

Ursulinenkirche (Mechabäerstr.)

Sonntag: H. Messen 8.15, 9.15; mittags 12 Andacht (nicht um 3 Uhr).

In der Kapelle zu Melaten.

Sonntag: Fest des h. Johannes des Täufers mit Oktav. Morgens 6 h. Messe, 7 Hochamt; nachm. 5 Andacht und Predigt. Während der Oktav morg. 7 h. Messe; nachm. 5 Andacht.

St. Joseph (Köln-Ehrenfeld).

Sonntag: H. Messen 5.30, 7.15, 8.10 für die Schulkinder, 9.10 mit Pred., 10 Hochamt, 11.10 mit Pred., nachm. 2.30 Andacht mit Christenlehre, 5 Andacht mit Predigt.

St. Stephan (Köln-Lindenthal).

Sonntag: Hl. Messen 6, 7, 8 mit Pred. für die Schüler des Realgymnasiums, 9 Hochamt, 10.15 Schulmesse mit Pred., 11.15 mit Pred., nachm. 2.30 Christenlehre, 5 Andacht.

St. Rochus (Köln-Bickendorf).

Sonntag: Hl. Messen 6, 7.30, 9.30 Hochamt, 11.15 mit Pred., nachm. 2.30 Andacht, 5 Andacht.

Pfarrkirche zur Himmelfahrt Mariä (Köln-Nippes).

Sonntag: H. Messen 5.30, 6.30, 7.30 (Kommunion der Simon-Meister-Schule), 8.30, 9.30, 11; 2 Andacht für die Schulkinder, 3 Andacht mit Christenlehre, 5 Herz-Jesu-Andacht.

Sonntag, 29. Juni: 6.30 h. Kommunion des Kath. Mädchenvereins.

St. Heribert (Köln-Deutz).

Sonntag: Hl. Messen 6, 7 mit Pred., 9.30 Hochamt, 11 mit Pred., nachm. 3 Christenlehre u. Andacht, 5 Andacht.

St. Joseph (Köln-Kalk).

Sonntag: H. Messen 6.30, 7.45, 8.30, 9.30 Hochamt, 11; nachm. Andacht und Christenlehre um 2 für die jüngeren, um 3 für die älteren Kinder, 5 Betandacht.

Montag: Ewiges Gebet.

St. Marien (Köln-Kalk).

Sonntag: Hl. Messen 6, 7.30, 9 Hochamt, 10.30, sämtlich mit Pred., nachm Andacht u. Christenlehre um 2 Uhr für die jüngeren, um 3 Uhr für die älteren Kinder, 5 Uhr Betandacht.

Samstag, 28. Juni. Irenäus, Leo II. Fast- und Abstinenztag, jedoch ist der einmalige Genuß von Fleischspeisen bei der Hauptmahlzeit gestattet.

Heute von 12 Uhr mittags an bis zur Mitternacht des 30. Juni kann in allen Kirchen, in denen während des Monats Juni täglich Andachtsübungen zu Ehren des h. Herzens Jesu stattgefunden, der Ablaß toties quoties nach Art des Portiunkula-Ablasses gewonnen werden, jedoch von einem jeden nur an einem der beiden Tage.

Heute in den einzelnen Kirchen Salve-Andachten wie gewöhnlich.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, den 22. Juni 1913.

Antoniterkirche, morg. 9.30 (Genähr), **Christuskirche,** morg. (Wendland), morg. 10 (Becken), **Lutherkirche,** morg. 9.30 (Lic. Radecke) **Trinitatiskirche,** morg. 8 (Becken), morg. 10 (Doyé), **Betsaal** (Machabäerstr.), morg. 8 (Kliche), **Krankenhaus,** morg 9.30 (Kliche), **Obdachlosen-Asyl,** morg. 8 (Genähr). Kindergottesdienste: **Antoniterkirche,** morg. 11.30 (Doyé), **Christuskirche** morg. 11.30 (fällt aus), **Lutherkirche,** morg. 11.15 (fällt aus), **Trinitatiskirche,** morg. 11.30 (Kliche) **Vereinshaus,** morg. 11 (Hötzel), **Herwarthstraße 7,** morg. 11 (Wendland), **Machabäerstraße,** morg. 11.30 (Lic. Radecke). Taufen und Trauungen nachm. 3: **Antoniterkirche:** (Doyé). **Christuskirche:** (Genähr), **Lutherkirche:** (Becken), **Trinitatiskirche:** (Kliche). Taufen **Betsaal Machabäerstraße,** 12.30 (Lic. Radecke). **Garnisonkirche.** Wegen Renovierung u. Neuanstrich fällt der Gottesdienst bis auf weiteres aus. **Bayenthal,** morg. 10 (Schneller), morg. 11.15 Kindergottesdienst (Rathschlag). **Deutz, Johanniskirche,** morg. 9.30 (Trommershausen), morg. 10.30 Kindergottesdienst, 11.30 Kindergottesdienst in der Schule an der Mülheimer Straße. **Krankenhaus,** nachm. 4 Andacht. **Ehrenfeld** morg. 8 (fällt aus), morg. 10 (Bingel), morg. 11.15 Kindergottesdienst. Trauungen nachm. 2.30, Taufen nachm. 3. **Kalk, Presbyterkirche** morg. 8 (Junkereit), morg. 10 (van den Bruck), morg. 11 Kindergottesdienst (derf.), **Krankenhaus** morg. 9 (derf.). **Humboldtkolonie** (Betsaal), morg. 10 (Junkereit), morg. 11 Kindergottesdienst f. a., **Pfingst** Schule, morg. 9 Kindergottesdienst (Meyer). **Lindenthal,** morg. 8 (Saam), morg. 10 (Schmidt), morg. 11.20 Kindergottesdienst (derf.), 12.30 Taufen (Schmidt). **Lindenburg,** morg. 9.15 (Saam). **Nippes, Lutherkirche,** morg. 8 (Boswinckel), morg. 10 (Fliedner), morg. 11.15 Kindergottesdienst (derselbe). **Riehl,** (Betsaal), morg. 10 (Boswinkel), morg. 11.15 Kindergottesdienst (derselbe).

Evang.-lutherische (nicht unierte) Kirche, Pantaleonswall 5.

Vorm. 9.30 Predigt u. h. Abendmahl. 9 Beichte, 11 Kindergottesdienst. Mittwoch 8.30 Bibelstunde, Donnerstag 5 Frauenverein.

Anglikanische Kirche.

The English and American Church (Hotel du Nord). Sunday services: Holy Comm. at 8.30. Mat. at 11, a. m. Evensong at 6 p.m.

Israelitischer Gottesdienst in beiden Synagogen.

An Wochentagen: Sonntag, den 22. bis Freitag, den 27. d. M., morgens 6.45, abends 7.30; Sabbath, den 28. d. M.: Vorabend 7.15, morg. 8.15, Minchah (Glockengasse) 3, Jugendgottesdienst (Roonstraße) 3, abds. 9.4

Bade-

Anzüge
Trikots
Mäntel
Hosen
Hauben
Tücher
Schuhe

usw.

FRANZ SAUER

Hohe Strasse 138—140, Ecke Gr. Budengasse
Hohe Strasse 162, Stollwerckhaus
Wallrafplatz 6, (früher Steinmeyer).

Für den Inhalt des Reklamen- und Anzeigenteils übernimmt die Redaktion oder Geschäftsstelle keinerlei Verantwortung. Für die Richtigkeit des dort Gesagten bürgt lediglich der Unterzeichner oder der Einsender.

Wildunger „Helenenquelle"

altbewährt bei **Nieren- und Blasenleiden, Harnsäure und Eiweiss.** Nach den neuesten Forschungen ist sie auch dem **Zuckerkranken** wegen ihres günstigen Natron- und Kalkgehalts in erster Linie zu empfehlen. Für werdende Mütter und Kinder in der Entwicklung ist sie für die Knochenbildung von hoher Bedeutung.

Die Helenenquelle ist die Hauptquelle Wildungens und steht in ihrer überaus glücklichen Zusammensetzung einzig in der Welt da. Daher ist Vorsicht gegenüber allen Empfehlungen von Ersatzmitteln geboten. Schriften frei durch **Fürstliche Wildunger Mineralquellen A.-G., Bad Wildungen.** — 1912: **14327** Badegäste u. **2245831** Flaschenversand. — Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien.

Hauptdepot in **Köln:**
C. Custor Nachf.
Obenmarspforten.

Familien-Anzeigen.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verschied unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Adelheid Esser

im Alter von 56 Jahren. Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Köln-Lindenthal, Köln-Ehrenfeld, Hermülheim.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 23. Juni, nachmittags 3½ Uhr, von Gleuelerstrasse 129.

Die Exequien werden gehalten am selben Tage morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche zu Köln Lindenthal.

Sollte jemand aus Versehen eine Anzeige nicht erhalten, so bitten wir, dieses als solches zu betrachten. 1

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und überaus reichen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Vaters sprechen wir hiermit allen Beteiligten, insbesondere dem Männer-Gesangverein Köln-Nippes, dem Gardeverein Köln-Nippes, dem Katholischen Bürgerverein Köln-Nippes sowie seinen Mitarbeitern unseren tiefgefühlten Dank aus.

Köln-Nippes, Essen (Ruhr), im Juni 1913.

Familie Limbach.

2

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 11¾ Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unsern lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren Herrn

Carl Rasch

Mitkämpfer des Feldzuges 1870/71

plötzlich und unerwartet, wohlvorbereitet durch einen religiösen Lebenswandel, im 67. Lebensjahre zu sich in das bessere Jenseits abzurufen.

Wir bitten, dem teuren Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren zu wollen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Köln-Nippes, Chicago Jll. (U. S. A.), den 20. Juni 1913.

Die Beerdigung findet am Montag, den 23. Juni 1913, nachmittags 5½ Uhr, vom **Sterbehause** Köln-Nippes, **Sechzigstrasse 35**, aus statt.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am selben Tage, vormittags 9½ Uhr, in der **St. Josephs-Kirche in Köln-Nippes.**

Sollte jemand aus Versehen eine besondere Anzeige nicht erhalten haben, so bitten wir, dieses als solche zu betrachten. *8

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie die Kranzspenden bei dem Begräbnisse unserer lieben Schwester sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank aus.

Hermann Holzschneider
Johann Holzschneider.

gb

Das Jahrgedächtnis

für die Verstorbenen der Familie

Hugo Gottfr. Schmitz
und **Katharina** geb. **Zink**

findet Montag, den 23. Juni, morgens 9 Uhr, in der Hauptpfarrkirche St. Kolumba statt. ge

Bürgergesellschaft.

Unseren Mitgliedern geben wir hierdurch von dem Ableben unseres Mitgliedes, des Herrn

Carl Rasch

geziemend Kenntnis. 1*

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 23. Juni, nachmittags 5½ Uhr, vom Sterbehause Köln-Nippes, Sechzigstr. 35 aus.

Die feierlichen Exequien werden am selben Tage vormittags 9½ Uhr in der St. Josephs-Kirche in Köln-Nippes gehalten.

Das Jahrgedächtnis

für die Eheleute

Caspar Löcher und Elisabeth Koch

und deren verstorbenen Angehörigen

findet Montag, den 23. Juni, 8 Uhr, in der hohen Domkirche statt, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen sind. 7

Kathol. Bürger-Verein Köln-Nippes.

Die Beerdigung unseres Mitgliedes, des Herrn

Carl Rasch

findet statt Montag, den 23. Juni, nachmittags 5½ Uhr, vom **Sterbehause, Sechzigstraße 35,** aus.

Zahlreiche Beteiligung erbittet: **Der Vorstand.** 1*

Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts; zugleich Besorgung aller behördlichen Erfordernisse.

Beerdigungs-Anstalt

Pietät

Friesenstr. 34—36. Fersprecher 2535 A u. B. 3*

Hilferuf!

Die Gemarkung

von Braubach am Rhein

ist am 4. Juni d. J. von einem stundenlangen Wolkenbruch und Hagelschlag heimgesucht worden. Die gewaltigen Schäden treffen in der Hauptsache Kleinwinzer, welche ausschließlich vom Weinbau kümmerlich leben. In den Weinbergen hat vornehmlich der Hagel Gescheine und Zweige abgeschlagen, so daß die schon durch Spätfröste geschmälerten diesjährigen Ernte-Aussichten jäh zertrümmert sind, während für das Jahr 1914 ein bedeutender Schaden schon jetzt anzunehmen ist. Daneben sind durch Wasser Weinstöcke ausgerissen, Felder und Gärten an den Abhängen mit Schutt und Geröll bedeckt und durch Austreten der Bäche Kartoffeln und Feldfrüchte aller Art teils vernichtet, teils schwer beschädigt.

Die Gemeinde Braubach ist durch eigene Schäden an Strassen und Wegen ausser Stande, den Kleinwinzern zu helfen.

Deshalb wenden wir uns an die Oeffentlichkeit und bitten alle, die mit dem schwer geplagten und geschädigten Winzer Mitleid haben, durch Gaben der Liebe, die man an das Bürgermeisteramt Braubach zu richten bittet, zu helfen.

Braubach, den 18. Juni 1913.

Der Hilfsausschuss.

J. A.: **Der Bürgermeister,**
J. V.: **Keller.** *9

Ziehung bestimmt am 5. Juli in Köln.

Kölner Lotterie

zum Bau eines Lehrer-Erholungsheims.
9698 Gew. d. 3. Lotterie im Gesamtwert von Mark

150000

darunter i. d. 3. Lotterie 4995 Gew. i. Gesamtwert von Mark

100000

dann i. d. 3. Lotterie 1. Hauptgewinn i. Wert von Mark

50000

i. d. 2. Lotterie 2853 Gewinne i. Gesamtwert von Mark

30000

i. d. 1. Lotterie 1820 Gewinne i. Gesamtwert von Mark

20000

dann i. jeder Lotterie je ein Hauptgewinn im Werte von Mark

10000

Lose à 1 ℳ, 11 Lose 10 ℳ

Porto und Liste 30 ₰ extra.
Erneuerungslose z. 2. u. 3. Lotterie je 1 ℳ empfiehlt u. versendet **General-Debit**

Amtenbrink

Köln a. Rhein, Schildergasse
sowie in allen d. Plakate kenntl. Verkaufsstellen.

In d. Marienburger Lotterie fiel auf Nummer 130 890 ein Rappwallach, 159 690 eine Fuchsstute in unsere Glückskollekte.

Schuhwaren-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Die billigen Preise übertreffen alles bisheran Gebotene.

0

Schuhhaus E. Heinrichs

Griechenpforte 4, an der Weyerstrasse.



Trauer-Hüte

in größter Ausw. Auf Wunsch Auswahlsendg. Tel. A 4373.

Fedor Samuel *n

Schilderg. 67, Ecke Antonsg., **Glockeng. 1,** Ecke Herzogstr.

Stanzmesser

für alle Zwecke in jeder Form 4*

unter Garantie. Tel. B 2796

J. Albrecht, Mauritiussteinweg 39.

Wer inseriert, bei dem kauft man gut, denn er ist auf der Höhe! : : : : :

Zwangsversteigerungen.

Am 30. Juni 1913, vormittags 9 Uhr 40 Minuten, sollen in Cöln, im Justizgebäude, am Reichenspergerplatz, Zimmer Nr. 77, die nachbezeichneten, in Cöln-Braunsfeld belegenen Grundstücke:

1. Flur 62, Nr. 1420/64, Raschdorffstraße, Acker, groß 4 Quadratmeter, Reinertrag 0,01 Taler,
2. Flur 62, Nr. 1421/64, daselbst, Acker, groß 11 Ar 25 Quadratmeter, Reinertrag 2,42 Taler;

zwangsweise versteigert werden.

Eigentümerin: Firma Hugo Wilh. Büsché & Co. zu Cöln.

Königliches Amtsgericht Cöln, Abt. 39. 8*

Am 30. Juni 1913, vormittags 9.45 Uhr, sollen in Cöln, im Justizgebäude, am Reichenspergerplatz, Zimmer Nr. 77, die nachbezeichneten, in Cöln belegenen Grundstücke:

1. Pfälzerstrasse Nr. 30

(Wohnhaus mit Anbau und unterkellertem Hofraum), groß 4 Ar 52 Quadratmeter, Nutzungswert 10 200 Mark,

2. Pfälzerstrasse Nr. 32

(Wohnhaus mit Anbauten und unterkellertem Hofraum), groß 4 Ar 56 Quadratmeter, Nutzungswert 10 200 Mark;

zwangsweise versteigert werden.

Eigentümer: Architekt Carl Brunthaler zu Cöln.

9* **Königliches Amtsgericht Cöln, Abt. 39.**

Am 30. Juni 1913, vormittags 9¾ Uhr, soll in Cöln, im Justizgebäude am Reichenspergerplatz, Zimmer Nr. 77, das nachbezeichnete, in Cöln-Rippes belegene Hausgrundstück:

Merheimerstrasse Nr. 392

(Wohnhaus mit Hofraum), groß 2 Ar 41 Quadratmeter, Nutzungswert 1000 Mark;

zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eigentümer: Eheleute Rentner Franz Hausmann und Karoline geborene Nießen in Cöln-Rippes und Miteigentümer.

*9 **Königliches Amtsgericht Cöln, Abt. 39.**

Am 21. August 1913, vormittags 9¾ Uhr, soll in Cöln, im Justizgebäude am Reichenspergerplatz, Zimmer Nr. 77, das nachbezeichnete, in Cöln-Riehl belegene Grundstück:

Flur 86 Parzelle Nr. 1059/139, Riehlerstraße, Weide, groß 1 Hektar 88 Ar 67 Quadratmeter, Reinertrag 1,23 Taler,

zwangsweise versteigert werden.

Eigentümerin: Witwe Steuerrat Hugo Helmentag (auch Helmendag), Sofia geborene Lang, Rentnerin in Coblenz.

Königliches Amtsgericht Cöln, Abt. 39. *d

Am 21. August 1913, vormittags 9 Uhr 40 Min., soll in Cöln, im Justizgebäude, am Reichenspergerplatz, Zimmer Nr. 77, das nachbezeichnete, in Cöln-Sülz belegene Grundstück:

Rheinbacherstrasse Nr. 26

(Wohnhaus mit Anbau und Hofraum), groß 3 Ar 22 Quadratmeter, Nutzungswert 2500 Mark;

zwangsweise versteigert werden.

Eigentümer: Architekt und Baugewerksmeister Robert Bielau zu Cöln-Sülz.

*3 **Königliches Amtsgericht Cöln, Abt. 39.**

Versteigerung von Salon- resp. Zimmer-Einr.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am **Montag, den 23. Juni, vormittags 10 Uhr,** in Cöln,

4 Christophstraße 4, Parterre,

1 hochelegante, in Zitronenholz gefertigte Salon-Einrichtung, bestehend aus Diwan mit Umbau, **Sofa, 2 Sessel, 4 Polsterstühle, 1 Eckétablissement mit Seidenbezug, alle Gegenstände** sind mit Seidenbezug, Salon-Tisch, Salonschrank, 1 fünfarmige versilberte Krone, 1 dazu passender Smyrnateppich und 2 Galerien, sodann eine dunkel Mahagoni-Einrichtung, bestehend aus 1 Sofa mit Umbau, 2 Sessel, 1 Salontisch, 1 Schreibtisch, Salon- und Zierschrank, Eckessel, 1 Salontisch, 1 fünfarmige Krone, Palmenständer, 2 Stühle, dazu pass. gr. Smyrnateppich, sodann Oelgemälde, Aquarellen, Porzellanfiguren, alte Meißner Kaffeekannen, Teller, Meißner Tassen, eine geschnitzte Holzdose, Kristallschale mit Bronze und sonstige Kunst- und Nippgegenstände und Gemälde usw.

meistbietend gegen bare Zahlung versteigern. Die Sachen sind gebraucht aber sehr gut erhalten.

Die Besichtigung findet Frettag, den 20., von 11 bis 12 Uhr, Samstag, den 21., nachmittags von 4 bis 6 Uhr, Sonntag, mittags von 12 bis 1 Uhr, und Montag, den 23., vormittags von 8 bis 10 Uhr statt.

NB. Versteigerung findet bestimmt statt.

Aron Kaufmann Auktionator und Taxator, Köln, Brüderstraße 8. Tel. B 9095. dd

Pfand-Versteigerung.

Am **Dienstag, den 24. Juni 1913, vormittags 10 Uhr,** sollen im **Pfandlokale Hansaring 92 in Cöln** versteigert werden:

2 Herrenringe mit Brillanten, 1 Brillantkollier.

Bardenheuer,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *4

Zurück!

Zahnarzt Jos. Diener

Albertusstrasse. b

Von der Reise zurück

San.-Rat Dr. Moses.*

Firmen-Schilder * Buchstaben jeder Art, spez: Glas- u. Emall-Schilder **J. Bürvenich, Köln, Friesenstr. 1**

Erfahr. Buchhalter empf. sich im Ordnen u. Beitragen der Geschäftsbücher f. nachmittags. Offerten unter B 1317 an die 2. Geschäftsst. d. Bl., Breitestr. 35. b

Gesellschafts- und Vereinsleben

(LA) Die Allgemeine Vereinigung der Studierenden der Handelshochschule zu Köln

beging gestern ihre Kaiserjubiläumsfeier. Um 9 Uhr erfolgte von der Handelshochschule aus der Abmarsch der zahlreichen Teilnehmer zur Bismarcksäule. Den Zug eröffnete die Kapelle der Feldartillerie, der sich in Wagen das Dozentenkollegium anschloß. Die lange Reihe der Studierenden, teilweise im buntschillerndem Wichs, mit wehenden Fahnen und brennenden Fackeln nahm sich in der Abenddämmerung hübsch aus. Der Zug, den noch eine weitere Musikkapelle begleitete, machte vor der in ein Lichtmeer getauchten Bismarcksäule — auch die umliegenden Villen waren prachtvoll beleuchtet — Halt, wo Hr. Stud. Siegel in kurzen, kernigen Worten Bismarcks und seines Werkes, des geeinigten deutschen Reiches, gedachte. Des Redners Hoch auf das deutsche Vaterland fand begeisterte Aufnahme. Nach dem Gesang des Liedes: Deutschland, Deutschland über alles! kehrte der Fackelzug unter strömendem Regen das Ufer entlang wieder zur Handelshochschule zurück.

Hier fand eine mächtige Kundgebung der Kölner Studentenschaft vor der in reichem Pflanzenschmuck vor dem Haupteingang an der Klaudiusstraße aufgestellten Kaiserbüste statt. Der Vorsitzende der Vereinigung, Hr. Stud. Morsches, hielt die Kaiserrede. Der diesjährigen Sonnenwendfeier wohne durch das 25jährige Regierungsjubiläum des Kaisers eine besondere Weihe inne. Der 16. Juni war ein Jubeltag im Kaiserhause, ein Freudentag für das deutsche Vaterland und ein Ereignis für die ganze Welt. Die Wohltaten der Regierungszeit Wilhelms II. erstrecken sich auf alle Gebiete menschlichen Lebens und menschlicher Tätigkeit. Der Redner feiert den Kaiser als Förderer und Beschützer des Friedens und gedenkt besonders der Verdienste Wilhelms II. um die Sozialpolitik, auf welchem Gebiete Deutschland Vormachtstellung vor allen andern Ländern besitze. Das Kaiserhoch weckte begeisterten Widerhall; mächtig erklang darauf der Gesang der Nationalhymne.

Munter und freudig wurde dann der Weitermarsch angetreten, der über die Ringe, durch die Mittelstraße zum Neumarkt ging; hier wurden unter dem Gesang des Gaudeamus die Fackeln zusammengeworfen. Gegen 11.30 Uhr langte der Zug im festlich geschmückten Saale der Bürgergesellschaft an, auf dessen Galerien ein reicher Damenflor die Studenten begrüßte. Der offizielle Teil der Feier wurde durch den Vorsitzenden, Hrn. stud. Morsches, mit einem herzlichen Willkommen an die Erschienenen, besonders an die Gäste, eingeleitet. Der erste Salamander galt dem Dozentenkollegium der Handelshochschule. Hr. Studiendirektor Prof. Dr. Eckert dankte allen, die an dem schönen Gelingen des Abends beigetragen, besonders dem Vorstand der Allgemeinen Vereinigung. Die zahlreiche Beteiligung sei ein Beweis für das innige Verhältnis zwischen Studentenschaft und Lehrerkollegium.

Die Festrede hielt Hr. Prof. Friedrich. Die Feier bringe zum Ausdruck einmal, daß die Kölner Studenten bei dem jetzt vollendeten wichtigen Lebens- und Regierungsabschnitt des Kaisers mit ihrer Huldigung für den Monarchen nicht haben zurückstehen wollen, dann, daß auch hier, wie an allen anderen deutschen Hochschulen, sie gesonnen sind, die Erinnerung an Deutschlands große Zeit wach zu halten. Dieser zweite Teil der Feier, die Sonnenwendfeier, findet nach Tradition ihren Mittelpunkt in der Person desjenigen, der seines Leben Wirken und Schaffen in den Dienst der Idee des neuen Deutschen Reiches gestellt hat, in Bismarck, der sich uns darstellt als die Verkörperung einer Idee, eines Typus, als Typ einer kraftvoll kerndeutschen Persönlichkeit. Furchtlos und treu, dieser Wahlspruch ist sein Leitsatz im Leben geblieben, und diese Furchtlosigkeit ist uns Deutschen zum Paradigma geworden, als Bismarck jenen denkwürdigen Ausspruch tat: Wir Deutschen fürchten Gott und sonst nichts in der Welt! Treu ist Bismarck geblieben seinem Gott, den Seinen, seinem König, aber auch sich selbst. Deutschnational war sein Denken und Streben; so ist es auch geblieben! Aber wir wollen keinen Heroenkultus treiben; auch Bismarck hat geirrt. Dieser Irrtum wird ihm verziehen sein. Als Mensch erscheint er uns groß und steht unserem Menschenherzen näher, weil auch er, bei aller Größe, nur ein Mensch gewesen ist. Heute steht Bismarck als ganzer Mann vor unserem geistigen Auge, voll Kraft, voll Treue, voll Deutschtums! Das von dem Redner auf das Vaterland ausgebrachte Hoch wurde stürmisch aufgenommen.

Der übrige Teil des Abends war der Fidelitas gewidmet. In launigen Reden — die Damenrede hielt Hr. Stud. Schweickert — munteren Liedern und gemütlicher Unterhaltung gingen die Stunden schnell dahin. Bei Eintritt in die Fidelitas gab unter dem brausenden Beifall der Anwesenden Hr. Studiendirektor Prof. Dr. Eckert bekannt, daß die Kölner Handelshochschule, ohne Einschluß der Verwaltungshochschule, mit 568 Immatrikulierten die meisten deutschen Handelshochschulen weit hinter sich lasse.

:: Handwerk und Gewerbe ::

(LA) Zur Lage im Handwerk. Dem Local-Anzeiger wird geschrieben: Daß sich in weiteren Kreisen die Erkenntnis der bedrängten Lage des Handwerks immer mehr Bahn bricht, zeigt folgendes Vorkommnis. Der Bürgermeister von Worms hat in voriger Woche die Handwerksmeister aufs Rathaus geladen und ihnen nachstehende sehr bemerkenswerte Rede gehalten: „Meine Herren! Mit der jetzigen Submissionswirtschaft kann es nicht so weiter gehen. Mit Angeboten, die die eigenen Kosten kaum decken, muß der Handwerker zugrunde gehen, und die Stadt hat statt eines gesunden Handwerkerstandes, der seine Steuern und Abgaben bezahlt, arme Leute. Geht das so unsinnige Tun in diesem Tempo weiter, so fällt später die Familie der Stadt zur Last. Wegzuwerfen hat die Stadt nichts; es ist uns aber darum zu tun, unsern Handwerkerstand zu erhalten, einen zahlungsfähigen Mittelstand, auf den Worms bisher stolz sein konnte. Jedes Handwerk hat in kürzester Zeit eine anständig gehaltene Preisliste dem Stadtbaumeister einzureichen, nach der in Zukunft die Arbeiten vergeben werden." Gewiß goldene Worte für das Handwerk. Möchten sie nicht nur in Worms, sondern überall gehört werden. Wenn 14 Prozent der Handwerker unpfändbar sind, wie die Listen der Berufsgenossenschaften und der Krankenkassen ausweisen, dann wäre es wohl bald an der Zeit, daß kräftige Mittel zur Hülfe des Handwerks angewandt werden.

(LA) Die Vereinigte Ortskrankenkasse der Handwerker

hielt am Mittwoch in der Bierbrauerei Dünwald, Herzogstraße, ihre Generalversammlung ab. Der Kassen- und Geschäftsbericht wurde vom Rendanten der Kasse vorgetragen. Hiernach war das Geschäftsjahr 1912 ein überaus günstiges; denn die durchschnittliche Mitgliederzahl stieg von 15 674 auf 17 285 um 10,28 Prozent. Dementsprechend mehrte sich die Einnahme an Beiträgen um rund 70 000 M. Die Gesamteinnahme erreichte die Höhe von 882 484,10 M., denen eine Ausgabe von 813 274,85 M. gegenüberstieht. Das Gesamtvermögen betrug 427 608,77 M. Hiervon gehören zum Reservefonds 358 399,52 M., zum Betriebsfonds 69 209,25 M. Wie stark der Wechsel der Mitglieder bei der Kasse ist, geht aus der hohen Zahl der An- und Abmeldungen hervor, die 45 721 gegen 45 269 betrugen. Im Jahre 1912 erkrankten 155 Prozent der Mitglieder, im ganzen 26 840 Personen. Davon blieben 19 061 arbeitsfähig, und 7779 waren arbeitsunfähig, d. i. auf 100 Fälle 71 Prozent arbeitsfähig, und 29 Prozent arbeitsunfähig erkrankte Mitglieder. Die arbeitsunfähigen Kranken bezogen für 150 928 Tage Krankengeld, im Gesamtbetrage von 208 908 M. Die freie ärztliche Behandlung ihrer Angehörigen (Familienversicherung) nahmen 3686 Familien in Anspruch. Es forderten Krankenscheine 1767 Frauen, 2313 Kinder, 74 Eltern und 8 Geschwister, zusammen 4162 Personen. Die bei der Kasse obligatorisch eingeführte Familienversicherung bedingt eine Ausgabe an Arzthonorar von rund 60 000 M. im Jahre.

Auf die sehr interessanten Ausführungen in dem gedruckt vorliegenden Jahresbericht wurde besonders aufmerksam gemacht; insbesondere wurde auf eine Abhandlung über die Krankenversicherung im Deutschen Reiche und in Europa hingewiesen. Eine sehr reichhaltige statistische Bearbeitung der Materie ergeben die dem Bericht angefügten Tabellen. Nach kurzer Debatte wurde dem Vorstande und dem Rendanten Entlastung erteilt. Es folgte die Beratung über die neue Satzung nach der Reichsversicherungs-Ordnung. Der Antrag auf Grund des § 239 der R. V. O., die Kasse als besondere Ortskrankenkasse zuzulassen, wurde vom Oberversicherungsamt Köln genehmigt. Hiernach hatte der Vorstand eine Satzung aufgestellt, die nach langer Debatte über die Klasseneinteilung, die Leistungen und Höhe der Beiträge gegen 19 Stimmen der Arbeitgeber ihre Genehmigung fand. Anwesend waren 56 Arbeitnehmer und 26 Arbeitgeber. Nach der Satzung werden die Mitglieder in sechs Klassen eingeteilt, und zwar zu einer, zwei, drei, vier, fünf und sechs Mark Tagelohn. Von diesem Tagelohn werden 55 Prozent oder in der ersten Klasse 0,55 M., zweiten Klasse 1,10 M., dritten Klasse 1,65 M., vierten Klasse 2,20 M., fünften Klasse 2,75 M. und in der sechsten Klasse 3,30 M. auch für die Sonntage Krankengeld gewährt. An Hausgeld für diejenigen, die in einem Krankenhause untergebracht sind und Familie vor ihrer Erkrankung unterstützt haben, werden 75 Prozent des Krankengeldes gewährt. Sterbegeld wird im 25fachen Betrage des durchschnittlichen Tagelohnes gegeben. Ferner Wochenhülfe nach den Bestimmungen der R. V. O. für acht Wochen. Außerdem gewährt die Kasse noch Wartung durch Krankenpfleger bei pflegebedürftigen Kranken und Wöchnerinnen, u. a. freie ärztliche Behandlung der Familienangehörigen.

:: Aus dem sozialen Leben ::

(LA) Für mittlere bautechnische Beamte ist in der Reichspost- und Telegraphenverwaltung mit der Wirkung vom 1. April eine Laufbahn eingerichtet, für die die Grundsätze nunmehr amtlich veröffentlicht werden. Die Anwärter müssen ein Bauhandwerk erlernt, eine deutsche Baugewerkschule absolviert und vier Jahre bei Hochbauten, davon mindestens zwei Jahre bei der Reichspostverwaltung abgeleistet haben und gesunde Sinne besitzen. Nach zweijährigem Vorbereitungsdienst ist die Prüfung zum Postbausekretär abzulegen. Nach bestandenem Examen wird er bautechnischer Diätar mit 1600 bis 2200 M. jährlichen Bezügen. Nach etwa fünf Jahren können sie als Postbausekretäre etatsmäßig auf Lebenszeit angestellt werden. Im Amtsblatt des Reichspostamts sind die weiteren Bestimmungen und Ausführungsvorschriften abgedruckt.

:: Aus der Arbeiterwelt ::

(LA) Die Wirkungen praktischer Gewerkschaftsarbeit.

Daß die Gewerkschaftsarbeit nicht vergebens ist und daß die christlichen Gewerkschaften die Arbeiterinteressen mit Nachdruck und Erfolg zu vertreten wissen, zeigt wieder deutlich der Jahresbericht des christlichen Metallarbeiterverbandes über seine Lohnbewegungen im Jahre 1912. Zu berichten ist über insgesamt 289 Bewegungen, an denen 13 488 Mitglieder beteiligt waren. 207 Bewegungen wurden auf friedlichem Wege erledigt, in 82 Fällen kam es zum Kampf. Von den Bewegungen waren 168 erfolgreich, 76 hatten einen Teilerfolg. Tarifverträge wurden im Berichtsjahr 22 für 199 Betriebe und 1936 Arbeiter neu abgeschlossen; 6 Tarifverträge konnten erneuert werden. Am Jahresschluß war der christliche Metallarbeiterverband insgesamt an 67 Tarifverträgen beteiligt, die 2052 Betriebe mit 13 176 Arbeitern umfaßten. Durch die Wirksamkeit des Verbandes wurden im Berichtsjahr für 5450 Verbandsmitglieder Lohnerhöhungen im Betrage von 503 000 Mark erzielt; ferner für 4611 Mitglieder Arbeitszeitverkürzungen von zusammen 390 234 Stunden im Jahr. Im Durchschnitt entfällt auf das Mitglied eine Lohnerhöhung von 92 Mark und eine Arbeitszeitverkürzung von 85 Stunden pro Jahr. Bemerkenswert ist bei diesen Erfolgen, daß sie zum weitaus größten Teil auf friedlichem Wege erzielt werden konnten.

(LA) „Die neue Enzyklika". Vom Generalsekretariat der christlichen Gewerkschaften wird uns geschrieben:

In Nr. 136 veröffentlichte die sozialdemokratische Rheinische Zeitung unter dem bezeichneten Titel eine Notiz, in der es hieß: „Die Kölner Zentrale der christlichen Gewerkschaften hat inzwischen dem Korrespondenzbureau Mirbach auf Anfrage erklärt, daß ihres Wissens ein weiterer Streich des Vatikans gegen ihre Organisation tatsächlich geplant sei." Diese Behauptung ist frei erfunden. Auf Befragen teilt uns das Korrespondenzbureau Mirbach mit, daß es schon vor mehreren Tagen der Rheinischen Zeitung eine Berichtigung zugestellt habe; mit der Richtigstellung hat es sonach die Rheinische Zeitung weniger eilig als mit der Verbreitung unwahrer Behauptungen.

◇ Zum sozialdemokratischen Färberstreik. Krefeld, 19. Juni 1913. Die sozialdemokratischen Färber hielten heute morgen eine Versammlung ab, in welcher eine geheime Abstimmung vorgenommen wurde über die Fortführung oder Beendigung des jetzt 17 Wochen andauernden Streiks. Für die Fortführung des Streiks stimmten 903 und für die Arbeitsaufnahme 219. Ein erheblicher Teil der Versammelten enthielt sich der Abstimmung. Ferner wurden die Verbandsführer beauftragt, heute bei den Fabrikanten vorstellig zu werden und zu beantragen, daß bei der Arbeitsaufnahme alle früher beschäftigten Arbeiter wieder eingestellt werden. Wenn die Arbeitgeber dieser Forderung zustimmen, so soll die allgemeine Arbeitsaufnahme erfolgen. Der Streik würde demnach zu ungunsten der Arbeiter enden. Dieses war vorauszusehen, und deshalb trennte sich auch die christliche Organisation von dem sozialdemokratischen Verband und beschloß die Arbeitsaufnahme, um die Arbeiter frühzeitig vor größerem Schaden zu bewahren.

Luftschiffahrt.

js Zum Todessturz des Fliegers Kraftel. Der Todessturz des Fliegers Kraftel, der am Donnerstagmorgen mit seinem Werkmeister verunglückte, ist der 66., den die Geschichte der deutschen Flugkunst aufzuweisen hat. Diese Zahlen stimmen recht bedenklich, wenn man bedenkt, daß Deutschland zurzeit überhaupt nur über 400 Flieger verfügt, die auf Verbandsflugplätzen ihr Fliegerzeugnis erworben haben. Von diesen 400 Fliegern sind fast die Hälfte aktive Offiziere, so daß wir also nur mit 208 deutschen Berufsfliegern rechnen können. Von diesen hat der Tod 33 hinweggerafft, das sind mehr als 15 Proz. Erstaunt muß man sich fragen, worin die Ursache dieser unverhältnismäßig großen Anzahl von Todesfällen zu suchen ist. Im Verhältnis steht Deutschland bezüglich der Unfälle an der Spitze aller die Flugfahrt betreibenden Nationen. Selbst Frankreich, das täglich schwere Unfälle seiner Flieger zu verzeichnen hat, schneidet in diesem Punkte besser ab, als wir. Man muß sich fragen, ob das Ausland nicht doch im Besitz besserer Maschinen ist als wir. Die heißen Kämpfe um den Pommery-Pokal haben Flüge gezeitigt, die unsere Zivilflieger beschämen, und es gibt in der Tat in Deutschland wohl kaum einen Flugapparat, der, wie der Morane-Eindecker Brindejoncs, an einem Tage von Berlin nach Paris oder gar noch weiter fliegen würde. Vielleicht aber lassen sich unsere Flieger auch gar zu sehr durch die vielen tödlichen Unfälle vor großen Leistungen zurückschrecken. Man hört in Fliegerkreisen oft die Aeußerung, daß mancher Apparat eine „Mordkonstruktion" sei, den von Rechts wegen jeder zu fliegen sich weigern solle. Schon vor einiger Zeit war von verschiedenen Seiten angeregt worden, eine Kommission ins Leben zu rufen, die Neukonstruktionen begutachten und schlechte oder fehlerhaft gearbeitete Maschinen zurückweisen sollte. Die Kommission ist vor einiger Zeit vom Luftfahrerverband eingesetzt worden, von einer erfolgreichen Tätigkeit der Prüfer aber hat man bisher nichts gehört. Es wäre im Interesse aller Flieger dringend zu wünschen, wenn die Abnahme einer neuen Flugmaschine, ähnlich, wie dies bei Automobilen der Fall ist, von einer behördlichen Kommission auf ihre Ausführung rechnerisch und praktisch geprüft würde. Das preußische Kriegsministerium hat in dieser Hinsicht bereits den ersten Schritt getan und läßt die von ihm bei Privatfirmen bestellten Flugzeuge durch sachverständige Offiziere während des Baues kontrollieren. Ergibt sich irgendeine Unregelmäßigkeit, so wird der beanstandete Teil der Maschine zum Schaden der Firma vernichtet. Die zertrümmerte Maschine Kraftels ist sofort nach dem Unfall von zahlreichen Fliegern untersucht worden. Dabei wurde festgestellt, daß die Schwanzfläche in der Luft, nicht also erst beim Aufprall auf den Boden zerbrochen ist. Die Fläche hing nach unten, die oberen Spanndrähte waren zerrissen und auch die Rohre in einer Art geknickt, die nur den Schluß zuläßt, daß der Schwanz durch Oberdruck gebrochen ist. Für den Umstand, daß das Höhensteuer beschädigt wurde, spricht auch der Umstand, daß der Doppeldecker sich scharf nach vorn überneigte und in die Tiefe stürzte. Vielleicht wird dieser Fall endlich einmal von einer zustehenden Behörde untersucht, die auch künftighin in die „unaufgeklärten Ursachen" der Todesstürze Licht bringen könnte.

Standesamt der Stadt Köln. (Vom 20. Juni 1913.)

◆ Sterbefälle. Helene **Richartz**, 5 J., Mühlenbach 41. - Elisab. **Klesper**, 9 M., Follerstr. 62. - Heinr. **Eiden**, Schlosserlehrling, 16 J., Eigelstein 132. - Helene **Wilbert**, 10 J., Große Spitzengasse 63A.

Standesamt Köln-Lindenthal. (Vom 20. Juni 1913.)

◆ Sterbefälle. Hedwig **Hammer**, geb. Reiske, 35 J., Zollstr. 2. - Helene **Esser**, 54 J., Schlegelstr. 40. - Maria **Zilger**, 10 M., Aegidiusstraße 73. - Helene **Groß**, 1/2 St., Kerpenerstr. 32. - Peter **Leyendecker**, Wächter, 75 J., Fleischmengergasse 3.

:: Handelsteil ::

Konkurseröffnung: Cöln. Ehefrau Heinrich Bliersbach, Anna geborene Schulte, Inhaberin einer Samenhandlung in Cöln-Kalk, Hauptstraße 180. Eröffnungstermin: 18. 6. 1913. Offener Arrest: 26. 7. 1913. Schluß der Anmeldung: 26. 7. 1913. Erste Gläubigerversammlung: 18. 7. 1913. Prüfungstermin: 6. 8. 1913. Konkursverwalter: Gerichtsvollzieher a. d. Karl Nopp in Cöln, Hermann Beckerstraße 3.

* **Kölner Getreidebörse** vom 20. Juni 1913. Weizen, inländischer, M. 21,30–21,50, ausländischer M. 22,75–24,00; Roggen, inländischer, M. 18,00–18,25, ausländischer, M. 19,25–20,25; Hafer, inländischer, M. 17,50–18,50, ausländischer M. 17,75–19,50; Futtergerste, M. 14,30–15,00; Mais, gröber, M. 15,00–15,40, mittel, M. 15,70–16,30, Cinquantino, M. 18,40–19,00, Weizenmehl, 000, M. 30,25, Roggenmehl, 0 mit Sack, M. 26,00–26,50, Kleie mit Sack M. 8,20–10,70, Grand mit Sack M. 8,20–9,00, Bollmehl mit Sack M. 10,25–13,00, Palmkuchen mit Sack M. 14,80–15,00, Leinmehl mit Sack M. 14,20–14,50, Baumwollsaatmehl mit Sack M. 16,40, Biertreber mit Sack M. 11,75–12,25, Trockenschnitzel mit Sack M. 10,00, Zuckerschnitzel mit Sack M. 11,90–12,10. Bei gutem Besuch und behaupteten Preisen verlief das Geschäft an der heutigen Getreidebörse ruhig. Die Käufer verhielten sich abwartend, und von nur kleinen Umsätzen in allen Getreidearten kann berichtet werden. Der Verkehr in Futtermitteln lag still. Das Geschäft in Mehl war unverändert.

* **Köln.** 21. Juni 1913. Fruchtmarkt. Heu, Luzerner, (altes) 10,00 bis 10,50, (neues) 6,50 bis 7,00. Wiesenheu (altes) 7,00 bis 8,00, (neues) 5,00 bis 5,60. Richtstroh (Flegeldrusch) 4,00 bis 4,40. Krummstroh 3,00 bis 3,40.

* **Köln.** 21. Juni 1913. Rüböl in Partien von 5000 Kil. vorr. 69,50 B Okt. 68,00 B, 67,00 G.

Neuss. 20. Juni 1913. Fruchtmarkt.

Weizen, neuer	1. Sorte	M. 21,60	Kartoffeln,	2,50-3,20	die 50 Kilo
	2. "	" 20,60	Heu,	M. 2,40–2,90	" "
Roggen, neuer	1. Sorte	M. 18,20	Luzernerheu	M. 3,40–3,90	" "
	2. "	" 17,70	Krumm-u.Pressstroh,	12,00	500 Kilo
Hafer, neuer	1. "	" 17,80	Breitdruschstroh,	14,00	" "
"	2. "	" 16,50	Roggenrichtstroh	17,00	" "
"	3. "	" 13,50	Kleie	M. 5,50	die 50 Kilo
Wintergerste, neue	die 100 Kilo.	" 16,50	Hiesige Land-Eier	per Stück	7-9 Pf.

Neuss. 21. Juni 1913. Preisfestsetzung der Neusser Oelmüller. Rüböl, 100 Kil. (ohne Fass), beim Kauf von 400 Ztr. M. 65,00, beim Kauf von 100 Ztr. aber 65,50, mit Fass M. 3,00 die 100 Kil. mehr. Gereinigtes Oel M. 3,00 teurer. Rübkuchen bei Abnahme von 10000 Kil. M. 108,00 die 1000 Kilo.

Wasserstands-Nachrichten am 21. Juni 1913.

Konstanz, 8 v. Bodens.	4,07+0,01 m	Bingen, 6 v., Rheingau	1,93–0,00 m
Hüningen, 7 vm., Rhein	2,37+0,18 m	Bingerloch,	1,53–0,00 m
Kehl, 7 vorm., Rhein	3,10+0,06 m	Trier, 7 vorm. Mosel	0,40+0,02 m
Mannheim, 8 vm., Rh.	3,72+0,05 m	Köln, 7 vorm., Rhein	2,02–0,00 m
Heilbronn, 8 vm., Neckar	0,80+0,10 m	Ruhrort, 8 vm., Rhein	1,15–0,00 m
Lohr, 9 vorm., Main	1,27–0,00 m	Wesel, 8 vorm., Rhein	0,93+0,01 m
Caub, 9 vorm., Rhein	2,20–0,00 m		

Wärme des Rheinwassers 11 Uhr morgens 20 Grad Celsius.

Maggi. Die durch ihre Suppenartikel bekannte Maggi-Gesellschaft teilt uns mit, daß der in Zürich aus dem Leben geschiedene Mühlen- und Schokolade-Industrielle Eugen Maggi in keinerlei Beziehungen zu ihr stand.

Städtische Ausstellung
Alt- und Neu-Cöln
in der
Ausstellungshalle am Aachener Tor.

Die Entwickelung Cölns
in Modellen, Bildern und Zeichnungen usw. dargestellt.
Eintrittspreis 50 Pfg.
Sonntags-, Feiertags-, Mittwochs- u. Samstagsnachm. **25 Pfg.**
Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts **stets 25 Pfg.**

Lichtbildtheater
Vorführungen von 11½—1 und 4—7 Uhr.

Führungen durch die Ausstellung
Werktags 4 Uhr nachm., Sonntags 11 Uhr vorm.

Abteilung Gas-, Elektrizitäts- u. Wasserwerke.
Jeden Nachmittag 3½, 5 und 6 Uhr Führung.

Kochvorträge
in der modernen Gasküche unter Verabreichung von Kostproben
jeden Dienstag, Mittwoch und Sonntag
von 4½—6½ Uhr.
0B

Stadtwald
Haupt-Restaurant
Köln-Lindenthal.
0*Morgen, **Sonntag,** nachmittags v. 4 Uhr ab:
Militär-Frei-Konzert.

Fränkischer Hof.
Morgen
von 6—12 Uhr
Militär-Konzert.

Ornis-Garten.
Sonntags
KONZERT.

Köln!
Hotel Bristol
Komödienstraße 10.
Spezialausschank:
Herrnhuter Bräu
aus der
Brauerei der Brüdergemeine, Neuwied. *v

Echt Nordhäuser
Kautabake
Grimm & Triepel
Alleinvertretung u. Fabriklager für Händler zu Fabrikpreisen.
Neueinrichtung
von Zigarren-Spez.-Geschäften.
Errichtung
v. Zigarren-Kommissionslagern an allen Plätzen Deutschlands.
Gebrüder Scheifarth
Zigarren, Zigaretten
Rauch- u. Kautabake
Köln
22 Paulstraße **22**
(Fernsprecher A 1083.) z

Amerik. Vergnügungs-Park
Täglich bis 12 Uhr nachts geöffnet

Frei-Kinema
Frei-Varieté
Täglich 5½ und 9½ Uhr.
Das neue Programm!

Mr. Credow
der Mann mit dem
eisernen Schädel.
Mr. Credow läßt durch das Publikum die größten Steine und Felsblöcke mittels schweren Hammers auf seinem Kopfe zerschlagen.
Bisher einzig dastehende Leistung.

Geschwister Ballot
Equilibristen am Looping the loop.

The Delawares
Gymnastischer Zahnkraft-Akt.

George Lee
Reckturner auf der freistehenden Flaschenpyramide.

Grosse Konzerte
der Bersaglieri-Kapelle.
Eintritt 10 Pfg.
*9

Beliebte Ausflugsorte finden Sie jeden Freitag im **LA** in großer Zahl angezeigt.

Schauspielhaus
Schneider-Clauß' Kölnische Volksschauspiele.
Samstag, den 21. Juni 1913. — Anfang 8 Uhr.
Zum letzten Male:
De Eierkönegin.

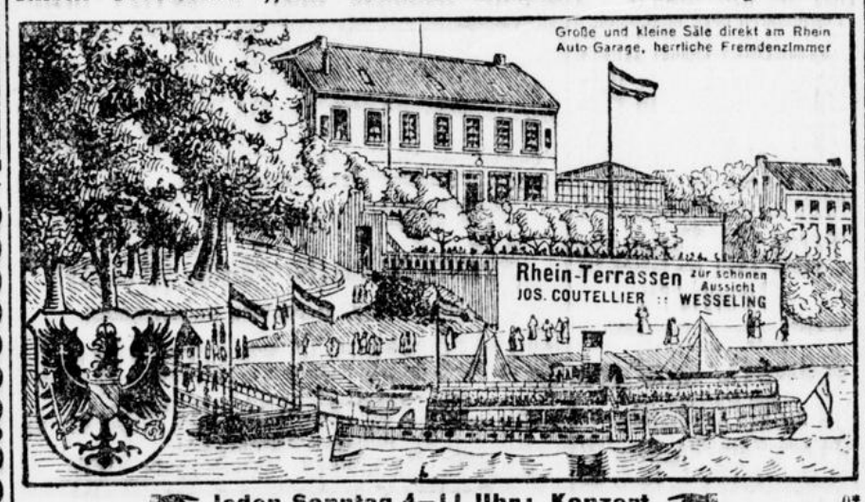
Sonntag, den 22. Juni 1913.
Heimgelunge
Ein kölnisches Volkslustspiel in 4 Akten von Wilhelm Schneider-Clauß. *c
Inszeniert von Hans Schreiner.
Mitwirkende: Die Damen: Geschwandner, Voigt-Aly, Mawich, Prings, Korkhaus, Pütz-Fricke, Kessell, Kilian, Levi; die Herren: Eichhorn, Belz, Schmitt-Pardo, Kiesau, Weber, Lenzen, Lentsch, Wüstenhagen, Kleinschmidt, Hermanns, Birgel.
Franz . . . Herr Carl de Vogt vom Stadttheater in Freiburg a. G.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Telephon A 3112 **Deutsches Theater.** Telephon A 3112
Heute Abend:
„Die Schmuggler".
Nur noch einige Tage.
Sommerpreise. Kasse geöffnet 11—1 und ab 6 Uhr. 1

Telephon A 1696 **Metropol-Theater**
Sonntag, den 22. Juni, nachm. 4 Uhr, bei kleinen Preisen: **Ghetto**
abends 8¼ Uhr:
Zapfenstreich.
bl Kasse ist geöffnet von 11 bis 1 und ab 7 Uhr.

Colosseum
Gastspiel des Direktors **Max Samst** mit seinem Stuttgarter Residenz-Ensemble.
Trotz des großen Erfolges, wegen anderweitiger kontraktlicher Verpflichtungen, nur noch 4 Aufführungen des Sensationsstückes:
„Verlassene Frauen".
Heute, Samstag, den 21. Juni, abends 8¼ Uhr:
Hochkomisch!
„Verlassene Frauen"
Urdrastisch!
Volksstück in 4 Akten von Rudolf Schwarz.
Rentier Patzig: **Direktor Max Samst.** g*
Sonntag, den 22. Juni:
Nachmittags 4 Uhr (kleine Preise): **„Das Gesicht am Fenster"** Detektivkomödie in 5 Akten.
Abends 8¼ Uhr (einfache Preise): **„Verlassene Frauen"**

Schlachten-panorama
Frohngasse, am Zoologischen Garten.
Erstürmung
der
Spicherer Höhen
1870/71.
Grossartigste plastische Darstellung der Gegenwart.
Morgen, **Sonntag,** geöffnet von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. v*

Rhein-Terrassen „Zur schönen Aussicht" Wesseling a. Rh.


Feine Küche — Jeden Sonntag 4—11 Uhr: Konzert. — Biere und Weine — Erdbeer-Bowle. 0*

Café-Restaurant
Friesenpl. Borussia Hohenzollernr. 66
Schönes sehenswertes Lokal I. Ranges.
Erstklassige Küche
Prima Biere und Kaffee
Auserlesene Weine. Mässige Preise.
5* Albert Averdung.

Riehler Haus.
Jeden Sonntag:
Grosses Konzert.
Schöner, schattiger Garten. Angenehmer Aufenthalt. Vorzügl. Kaffeeportionen. Helle und dunkle Biere.
Kinderbelustigungen aller Art, u. a. Pony-Reiten auf dem neuangelegten
Kinderspielplatz.
Wilh. Merzenich.
v*

Naturbühne Bedburg (Erft).
Wilhelm Tell
Schauspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.
Die nächsten Aufführungen finden statt am 22. und 29. Juni.
Anfang 4.15 Uhr. *1 **Ende gegen 8.15 Uhr.**



Marquisen
B. Großmann
Streitzeuggasse 76.
Fernspr. B 8800. a*

Flügel *Ibach* **Pianos**
Neumarkt 1A — Schildergasse 111.

Grosser Festsaal
mit Galerie und Bühne im Mittelpunkt Kölns
ist für die Karnevalssaison Winter 1913—1914
noch frei.
Offerten und Anfragen erbeten unter A 145 an die Geschäftsstelle d. Bl. a*


Leichte Sommermützen u. Filzhüte
Große Preisermäßigung
Echte Panama u. Strohhüte
J. Th. Fries, Hohle 26, Nähe des Gürzenich. Panama-Waschen rasch billig, auch Annahme Mülheim, Christophstr. 1. a

Katholischer Lehrerverein Cöln
Stadt und Land.
Feier des 25jähr. Regierungsjubiläums S. M. Kaiser Wilhelms II.

Sonntag, den 22. Juni
im Prunksaale der Bürgergesellschaft.

Mitwirkende: Kirchenchor von Herz-Jesu (Dirigent: Herr Lehrer Pollmann), Fräulein Terese Sarata (Geige), Frl. Cläre Sülzen (Klavier), Frl. Hedwig Neuenhofer (Gesang).

Anfang pünktlich 7½ Uhr.

Wir laden unsere Kollegen, Kolleginnen, Freunde der Schule und die gesamte Bürgerschaft herzlichst zur Teilnahme ein.

Vorstand und Festausschuß.
J. A.: W. Langenberg. b*



Jeden Sonn- und Feiertag
finden in nachstehenden
Lokalen
von nachm. 4 Uhr an

Familien-Ballkränzchen

statt:

Lindenthaler Hof	Dürener Strasse 246
Saal zur Waldlust	Lindenthal Dürener Strasse 400
Kaiser-Saal	Köln-Deutz, Siegburgerstr. 70
Maurischer Tempel	Köln, Siebenburgen 51
Schorodtscher Saal	Kalk, Hauptstr. 241
Zur Decksteiner Mühle	Köln-Deckstein
Drei-Kaiser-Saal	Ehrenfeld, Venloer Str. 196
Linderhof	Pet. Jos. Mörs, Dürener Str. 386.
Wilhelm-Saal	Jean Bremer, Lindenthal
Karl der Grosse	Aachener Strasse 64
Hansa-Saal	Köln, Weidengasse 34 :: ::
Wattlers Fischerhaus	Inh. G. Dederichs
Luisensaal	Köln, Ehrenstrasse 18 :: ::

b.

Pius-Spar- und Darlehenskasse
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Mülheim am Rhein,
Friedrich-Wilhelmstrasse 16.

Einlagen ca. 1 Million, Reservefonds und Gesellschaftsvermögen ca. 190 000 Mark.

Zinsfuss für Einlagen 4%, 3¾% u. 3½%.

Nähere Auskunft an der Kasse.

Geöffnet an allen Wochentagen von 8½ bis 12½ Uhr und am ersten und letzten Wochentage jeden Monats auch nachmittags von 2 bis 5 Uhr. 4

Silberne Hochzeits-Geschenke:
Körbchen, Jardinieren, Kränze. — Hochf. Silberkranz mit Inschrift. Ia Rahmen und Hohlglas von 12 ℳ an.
Julius Gliesche Söhne, Schildergasse 105

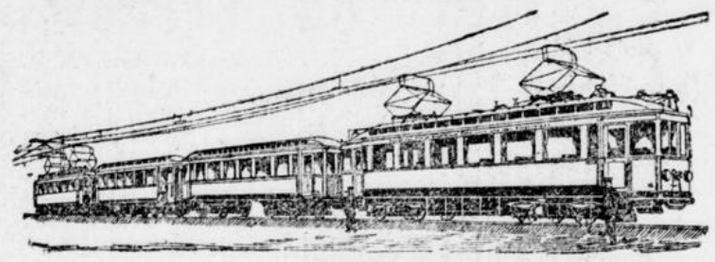


Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt

Abfahrt von Köln rheinaufwärts *a

Schnellfahrt			Expressfahrt				Sonn- u. Feiertag			
6.30	6.50	8.30	8.45	10.15	12.00	1.00	2.00	3.00	6.00	9.00
Mainz	Mainz	Rüdesh.	Mainz	St. Goar	Linz	Cobl.	Remagen	Cobl.	Remagen	Königswtr.

Elektrische Bahnen



von Bonn

nach Siegburg	nach Königswinter (Siebengebirge)	nach Godesberg und Mehlem

Abfahrt in Bonn:

an der Beethovenhalle
(zu erreichen mit Linie 2 der städt. Straßenbahn).
5 Minuten nach Halb u. Voll ein Zug.
Fahrzeit bis Siegburg 23 Minuten.
Häufige und schnelle Bahnverbindung zum Besuche des an Naturschönheiten so reichen Siegtales sowie der beliebten Ausflugs- und Luftkurorte des Bröhl- und Aggertales.

Meckenheimer Strasse
neben dem Bahnhofe der Rheinuferbahn Bonn—Köln.
10 Minuten vor Halb u. Voll ein Zug.
Fahrzeit bis Königswinter 30 Minuten.
Angenehme u. schnelle Verbindung zwischen Bonn und den schönsten Punkten des Siebengebirges (Drachenfels, Petersberg, Heisterbach usw.) sowie zum Besuche von Rhöndorf, Honnef usw.

am Kaiserplatz
5 Minuten vor Halb und Voll ein Zug.
Fahrzeit bis Godesberg 20 Minuten, bis Mehlem 32 Minuten. Vorzügliche Verbindung zum Besuche von Godesberg (Godesburg), Mehlem (Rheinfähre zum Siebengebirge), Rolandseck (Roderberg) usw.

Beide Bahnen haben **Anschluss** an die **Rheinuferbahn Bonn—Köln.**

Wanderbücher für die Umgebung von Bonn, Siegburg, Königswinter, Godesberg, Mehlem usw. sind bei den Stationen der Bahnen und bei der Betriebsdirektion in Bonn, Kölnstrasse 80, kostenlos erhältlich. *g7v

Hetzingerhof
Brück bei Nideggen (Eifel). Fremdenpension, Restauration und Café, 12 Min. v. Bahnhof rauaufwärts, in prachtv. Tale, nahe a. Walde. Gute Verpfleg., mäßige Preise. Touristen und Pensionären best. empfohlen. 9

Blankenberghe.
Grand Hôtel de la Paix
Succursale Pavillon Royal
am Strande
Lift — Lesesaal — Bäder.*
Häuser I. Rang. Mässige Preise.

Frau M. Waidelé
Dentiste
ausgebild. an deutsch. Universität Zahn-Operationen
Künstl. Zähne
unter Garantie für Sitz und Kaufähigkeit.
Kaiser-Wilhelm-Ring 48
gegenüber dem Kaiser-Denkmal
Fernsprecher B 6465. b*

Zur 1. Klasse 229. Lotterie

¹/₁	½	¼	⅛	Lose
40	20	10	5	ℳ

Jordan
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Köln, Rinkenpfuhl 9.
Fernsprecher A 5611. *p

Königl. Preuß. Lotterie-Einnahme

Dech
Breitestraße 23

¹/₁	½	¼	⅛	Lose
40	20	10	5	ℳ



Kierberg bei Brühl.
Etablissement I. Ranges
Elegante u. romantische Park- u. Gartenanlagen mit Aussichtsturm.
Von Brühl in 15 Minuten durch herrliche Alleen zu erreichen, hält sich den geehrten Ausflüglern bestens empfohlen. r*
W. Höfer.

Pensionat St. Josef Rheinbach bei Bonn
bietet äußerst gesunden, angenehmen
Ferien-Aufenthalt
für Mädchen von 4 bis 16 Jahren.
Pensionspreis für Kinder bis zu 10 Jahren 2,50 M., über 10 Jahren 3 M. pro Tag.
Vorzügliche Verpflegung. d*

Sommerfrische und Ausflugsort
Hürtgen bei Düren
Gasthof Bergsch
hält sich den Sommerfrischlern und :: Ausflüglern bestens empfohlen. ::
Autobus-Fahrten:
Ab Düren: vormittags 9.00
nachmittags: 2.30 6.30 und 9.30. a*

Schlebusch-Bahnhof
Kölner Hof.
Vornehmstes Vergnügungs-Etablissement.
Jeden Sonntag: **Gr. Tanzkränzchen.**
Herrliche Gartenanlagen.
a* Nicolaus Schifferdecker.

Luftkurort Kyllburg, (Eifel)
in schöner, romantischer Lage, herrliche Waldungen, wundervolle Höhenluft,
Strecke Trier-Köln, Haltestelle für Schnellzüge *1
Kyllburger Hof direkt am Walde,
Pension von 4 Mark an.
Besitzer: J. Brück.

Flora.
Samstag, den 21. Juni:
Johannisfest
des Verbandes der Deutschen Buchdrucker
Bezirksverein Köln.
Konzert
Beleuchtung
und
Feuerwerk
Festball.

Eintritt von 6 Uhr ab 1 M. Abonnenten frei.
Die Teilnahme an dem Balle ist beschränkt auf die Mitglieder des festgebenden Vereins, Abonnenten der Flora und eingeführte Gäste. 4h*

Eden-Garten
Antwerpenerstr. 6, direkt am Friesenplatz u. Hohenzollern-Ring.
Telephon A 6651.
Kölns beliebtestes Vergnügungs-Etablissement. Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen.

Jeden Sonn- und Feiertag
sowie Mittwochs alle 14 Tage
Familien-Ballkränzchen.
Große Kavallerie-Kapelle. Anfang 4 Uhr.

Stadt-Garten
Morgen, Sonntag, 3½ bis 11 Uhr:
Militär-Konzert.
Im Abendkonzerte
Liedervorträge
des M.-G.-V. Köln-Sülz.
Dirigent Herr Musikdirektor Franz de la Motte. 0*

Pfarr-Verein St. Michael.
Die diesjährige
Kirmesfeier
der Pfarre St. Michael
findet am Montag, den 23. Juni, abends Punkt 8½ Uhr, im Edengarten (Antwerpenerstr. 6) statt.

Programm:
Konzert, Männerchöre, Solovorträge, gemeinschaftliche Lieder, humoristische Duette, Theater, Tanz.

Zu reger Teilnahme werden die Pfarreingesessenen, Freunde und Bekannte höflichst eingeladen.

Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

Eintrittskarten a Person 30 Pfg. sind niedergelegt bei: Fräulein A. Schnitzler, Brüsselerplatz 6; Herrn Beckmann, Brüsselerplatz 3; Herrn E. Troost, Moltkestraße 97; Herrn P. J. Zimmermann, Aachenerstraße 16; Herrn C. Ritschel, Lindenstraße 84, und abends an der Kasse.

Der Vorstand. b

Café Rheinberg
gegenüber dem
Brückenbau, Ersatz Schiffbrücke.
Große Glasterrassen. * Herrliche Aussicht auf den Rhein.
Jeden Sonn- u. Feiertag von 4 Uhr an: **Konzert.**
*8 Peter Menrath.

Ausbildung zum Chauffeur
Rhein. Automobil-Fachschule Düsseldorf 56, Haroldstr. 8, Telephon 8220.
Barmen 1910 Goldene Medaille.
Feinste Referenzen. Prospekte gratis.